

**Saalbuch über die Stift Kastl'schen Güter in  
Ballertshofen, Stöckelsberg und Mettenhofen**

ohne Jahr, aber auf jeden Fall nach 1618

Standort: Staatsarchiv Amberg, Jesuitenkolleg Amberg Nr. 87

Das Buch ist bis auf die Reihenfolge identisch mit  
Klosterrichteramt Kastl Nr. 134,  
das ich für das Original halte.

Dort werden noch zusätzlich die Besitzer von 1707 genannt, die  
ich auch hier *kursiv* aufnehme.

Zusätzlich werden die Besitzungen in Hagenhausen, Balkertshofen  
und Wulfertshofen genannt.

Andererseits fehlen die ersten Seiten, so daß jenes Buch erst  
mit Stöckelsberg, **Klaus Rascher**, hier S. 17 R beginnt.

S. 1

**Ballertshofen**

Ist ein kleines Dörflein eine halbe Meile hinter Lauterhofen,  
zwischen Bischberg und Mettenhofen gelegen. Hat einen Hof, zwei  
Huben, ein Lehen und ein kleines Gütlein mit Grund und Boden.  
Mit Zins, Reis, Steuer und der Niedergerichtsbarkeit dem Stift  
Kastl, mit dem Kriminalgericht aber der hohen Obrigkeit vom Amt  
Pfaffenhofen zugehörig.

Vom Weiderecht, Hüter und Hüthaus

Ihren Blumenbesuch und ihre Viehweide haben sie rings um das  
Dörflein herum, so weit ihre Felder und Güter gehen, und weiter  
nicht. (Denn die Gemeinde hat hier nichts eigenes, und alles  
gehört zu dem Hof und dem Gütlein.) So darf kein Fremder auf  
ihre Weiden, wie auch sie auf keine andere treiben.

Sie haben ihren eigenen Hüter, den sie um Laurentius auf ein  
Jahr lang dingen, und nach dem Haupt lohnen.

Von einem nicht trächtigen Stück erhält er zwei Dreylinge Korn  
und von einem jungen Stück, das noch nicht jährig ist, 1 Garbe  
Hafer. Und jedes Gut oder Haus gibt bis Jakobi von einer Kuh am  
Samstag die Milch, wenn sie samstags melken. Daneben füttert er  
auch die Schweine und erhält von jedem Stall, gleichgültig, ob  
es viele oder wenige Schweine sind, 1 Metzen Korn zum Lohn.  
Schafe dürfen sie nicht halten, weil dort die Schafe der

S. 1 R

Herrschaft auf die Weide getrieben werden, weshalb sie auch  
keinen Schäfer brauchen.

Das Hüthaus, welches anno 1607 erst neu erbaut wurde, hat über  
die Dachrinne hinaus keinen eigenen Grund.

Nun folgt im einzelnen, was zu dem Hof und zu jedem Gut gehört.

**Hans Maul**

Zweiundfünfzig Jahre alt, hat einen Hof zu Ried, den er be-  
wohnt, haimburgisch, und einen Hof zu Ballertshofen, kastlisch,  
den er nur bebaut. Dieser hat ein Haus, in dem er zur Zeit drei  
Hintersassen hat, Stadel und Ställe, sowie Felder, Holz und  
statt einer Weide, einen Garten, mehr als ein Tagwerk groß,  
alles aneinanderhängend, ordentlich vermessen, verraint und  
versteint. Dies alles stößt an die Felder der anderen Güter von

Ballertshofen, Deinschwang, und ein wenig an die von Mettenhofen.

Summa: Das Feld wird auf 36 Tagwerk und das Holz auf 1 Tagwerk geschätzt.

Was dieser dem Stift Kastl jährlich an Zinsen und an Abgaben zahlt

S. 2

An Geld

Ein Gulden, drei Schilling und achtzehn Pfennige an Michaeli

An Getreide

4 Viertel Korn und 4 Viertel Hafer nach Lauterhofer Maß

An kleinen Rechten

Fasnachthennen 1  
Herbsthähne 2  
Käse 10

Zehent

Gibt keinen und ist dies ganze Dörflein zehentfrei.

Wer vor diesem den Hof inngehabt, wie er ihn bekommen und was er für Briefe darüber hat.

Vermöge der noch bei dem Kloster vorhandenen alten Zinsbücher, so hat ihn ums Jahr Christi innegehabt **Hans Weber** Schedelgut: darnach die **Jungmühl Hansel, Enders Utl, Wein Georg, Uz Stern, Hans Prösel, Hans Grettmer, Hermann Bauersmann** und **Hermann Windisch**. Diesem ist hierüber ein Erbbrief ausgestellt und gegeben worden, den jetziger Inhaber vorwies und dessen Kopie später folgen wird. Von dem ist er auf seinen Sohn **Hans Windisch** gekommen, der ihn vor 11 Jahren dem **Maul** samt der Winterbau, 1 Pferd und 2 Schober Stroh um 450 Gulden verkauft hat.

S. 2 R

Folgt der Erbbrief

Wir **Casparus Eyfelstetter**, Verwalter und **Georg Wollschlager**, Richter des Klosters Kastl, bekennen und verkünden mit diesem Brief für uns und unsere Nachkommen in diesem Stift, daß wir zu einem rechtmäßigen und dauerhaften Erbe vererbt und verliehen haben. Wir vererben und verleihen hiermit wissentlich und kraft dieses Briefes, dem ehrsamen **Hermann Windisch**, seiner Hausfrau und seinen Erben, den Hof zu Ballertshofen, den **Hermann Bauersmann** besaß und den er von diesem mit allem Zubehör durch Kauf an sich brachte, so, wie ihn obiger **Bauersmann** im Dorf, an Holz und an Feldern besaß, genossen und gebraucht hat. So, wie alles verraint und versteint ist, nichts davon ausgenommen, so, daß er und seine Erben diesen Hof samt allem Inventar und Grund in Zukunft als rechtmäßiges Erbe besitzen und nach ihren Bedürfnissen nutzen können. Auch soll obiger **Windisch** oder seine Erben von diesem Hof jährlich und ewig an das mehrmals genannte Kloster Kastl jeweils an Michaeli abführen:  
4 Viertel Korn und 4 Viertel Hafer nach Lauterhofer Maß,

S. 3

Zehn Käse, 2 Herbsthähne, 1 Fasnachthennen, ferner 1 Gulden, 3 Schilling, 18 Pfennige Zins. Dazu auch mit Reis, Steuer und Scharwerk unterwürfig. Er soll auch diesen Hof zu Dorf, Holz und

Feld in gutem Zustand erhalten und ohne unser Vorwissen und unseren Willen, oder unserer an dem Stift Nachkommen, nichts davon versetzen, vertauschen. noch verkaufen, auch jedesmal wieder zu Lehen empfangen, wie er uns das alles zu halten, für sich und seine Erben mit Handschlag gelobt und zugesagt hat, getreulich und ohne Geverde (Hinterlist). Als Urkunde haben wir ihm dies alles mit diesem Brief, mit dem anhängenden Secet Insiegel des oft erwähnten Stifts und Klosters, bekräftigt, ausgefertigt und zugestellt. Geschehen am Tag Michaelis nach Christi unseres Erlösers Geburt im 1585. Jahr (29.09.1585)

#### Siegel

Was Er auf diesem Hof auszusäen pflegt  
An diesem Ort gibt es schlechte Felder voller Rillen. Sie bauen nur Korn und Hafer. Normalerweise sät er aus: Korn 20 Metzen Hafer 20 oder 21 Metzen.

Was Er dagegen erntet  
Seiner Aussage nach hat er anno 1618 geerntet und abgeschnitten  
Korn 15 Schober  
Hafer 7 Schober

S. 3 R

Pflegt der Schober an Körnern zu geben  
1 Simmer wie Korn 9 oder 10 Metzen  
sie sagen soll Hafer 1 Simmer  
10 Neumarkter  
Metzen halten

Was er für Vieh hält  
Hat kein Vieh auf dem Hof, aber von seinen 3 Hintersassen hat jeder eine Kuh. Es könnten aber 7 Stück darauf erhalten werden.

Wohin er gefarrt ist  
Das ganze Dörflein ist nach Lauterhofen gefarrt.

1696 **Andreas Perschneider** **Hans Krauser**  
Siebzig Jahre alt, hat eine Hube oder ein Gut, darauf Haus, Stadel und Ställe mit nachgesetzten Grundstücken.

An Feldern auf dem Schlag  
8 Tagwerk aneinander, gehet die Straße mitten dazwischen durch. Stoßen oben an sein Holz, vorn und unten an **Fritz Bader**, an die Pettenhofer Felder und an das Geisloe.

Im Großen Acker gegen Pettenhofen  
7 Tagwerk aneinander, gehet der Fußsteig darüber hin. Stoßen unten an den **Huefnagel**, oben an **Fritz Pauer**, hinten an die Pettenhofer Straße und vorn auf den Fuhrweg, der in den Wolfsgarten geht.

S. 4

Auf dem Knocken  
1 Tagwerk, stößt oben an den Hofacker des **Fritz Pauer**, unten an den **Huefnagel**. Hinten an die Pettenhofer Felder, vorn an obigen Fuhrweg.

Beim Halben Laib  
Der Straßacker, 3 Tagwerk. Oben an den **Huefnagel**, unten an die Oberrieder Felder, vorn auf den Weg nach Ried und Litzlohe, und hinten an **Fritz Pauer** stoßend.

Auf der Großen Ödgärten  
3 Tagwerk, stoßen vorn auf den Bischberger Weg, oben an des **Huefnagels**, mit den anderen Seiten an die Felder von **Fritz Pauer** stoßend.

Beim Birkenacker  
2 Tagwerk, oben hat **Fritz Pauer**, unten der **Huefnagel**. Zwischen den Bischberger und Oberrieder Wegen gelegen.

Auf der Langen Wiesen  
1 Tagwerk, gehet der Rieder Steig darüber. Vorn an den **Huefnagel**, hinten an den Rieder Weg, unten an **Fritz Pauer** und oben an seine Wiesen stoßend.

Unter der Langen Wiesen  
 $\frac{3}{4}$  Tagwerk, stoßen vorn auf den Fuhrweg der nach Ried geht, sonst überall an **Fritz Pauer**.

Im Großen Acker gegen Deinschwang zu  
2  $\frac{1}{2}$  Tagwerk, stoßen hinten gegen Bischberg an **Fritz Pauer**, vorn auf den Fuhrweg nach Deinschwang, oben an den Weg, der auf Bischberg zugeht, und hinten an **Hans Beck**.

S. 4 R

Im Großen Acker beim Kirschbaum  
2 Tagwerk, stoßen oben an den Maieracker des **Fritz Pauer**, unten wieder an den **Fritz Pauer**, vorn an den **Huefnagel** und hinten auf den Weg, der auf die Totengräben hinabgeht.

An der Lauterhofer Straße  
1 Tagwerk, der Spitzacker genannt. Vorn und hinten an die Landstraße, oben an **Hans Beck** und unten an den Lauterhofer Weg stoßend.

Im Winkel  
1  $\frac{1}{2}$  Tagwerk, stoßen hinten auf den Weg, der zwischen den herrschaftlichen Wäldern und denen der Bauern auf Wilferts- hofen zu geht (ist die Landstraße gewesen), oben und vorn an **Fritz Pauer** und unten an den **Huefnagel**.

Im Hochacker  
3 Tagwerk. Oben ist das Feld des **Fritz Pauer**, unten das des **Huefnagel**, hinten sind die Mettenhofer Felder, vorn der Alfelder Weg, der Krautweg genannt.

Ober dem **Fuß Kuntz**  
2 Tagwerk, stoßen vorn an den Krautweg und hinten an den **Huefnagel**. Unten an den Acker des **Fritz Pauer**, der dem **Kuntz Fuß** gehört.

Auf den Gehren  
2 Tagwerk, stoßen vorn an die Landstraße, hinten an das Geisloe (ist ein stiftisch Holz), oben an **Huefnagel**, unten an **Fritz Pauer**.

Auf der Hut beim Häusel  
3 Tagwerk, vorne ist die Wiese des **Fritz Pauer**, hinten spitzt es sich an die Landstraße. Oben ist die Gemeinde-

S. 5

weide, unten die Landstraße.

Auf der Teilung

hat er 3 Äcker.

1. Beim Birnbaum, das ist der unterste. Gut 1 Tagwerk groß, stößt vorn und unten an den **Huefnagel**, oben an **Fritz Paumann** und hinten an den Weg, der ins Klosterholz geht.

2. Der obere.  $\frac{3}{4}$  Tagwerk, stößt vorn und unten an den **Huefnagel**, oben an **Fritz Pauer** und hinten an obigen Weg.

3. ist auch unten, gegen das Dorf zu, auf der anderen Seite über den Weg hinüber.  $\frac{3}{4}$  Tagwerk, vorn an den Weg, der ins Klosterholz geht. Stößt überall an **Fritz Pauer**; oben an seinen Acker, und mit den 2 Seiten an sein Holz. Dazwischen ist ein Altweg.

Auf der Schütt

1 Tagwerk. Oben ist der Weg, der von Mettenhofen auf Ried geht, unten ist das Feld von **Hans Maul**, vorn das von **Fritz Pauer** und hinten das vom **Huefnagel**.

An Wiesen und Gärten

Auf der Langen Wiesen

1  $\frac{1}{4}$  Tagwerk. Hat das Gartenrecht, steht 1 Birnbaum darinnen, stößt an seinen Steigacker, und vorn an den Garten vom **Huefnagel**.

1 Tagwerk hinter dem Haus und dem Stadel ohne Baum, stößt an den Hof vom **Beck**.

Summe: 44  $\frac{1}{2}$  Tagwerk

S. 5 R

An Holz

Bei der Kreuzbuche

4 Tagwerk Fichten, Tannen und ein wenig Buchen, schön erwachsenes Zimmerholz. Stößt oben an die Kreuzbuche (ist ein Herrenholz), unten an das Holzstrieglein des **Huefnagel**, vorn auf seine 2 Tagwerk Feld auf der Gehren, und hinten an den Holzberg von **Fritz Pauer**. Geht der Fuhrweg dazwischen hinab. Ist alles ausgelocht und wird durch die Wege getrennt.

Auf dem Schlag

16 Tagwerk aneinander, stoßen unten an seine 8 Tagwerk Feld, oben an das Geisloe, wo der Fuhrweg dazwischen hindurchgeht. Stößt vorn an das Holz von **Fritz Pauer**, hinten an das Holz der Pettenhofer. Ist allerlei untereinander vermischt, schönes Bauholz wie das vorige.

Was diese Hube dem Stift Kastl jährlich an Zins und Gilt reichen muß.

An Geld

8 Schillingpfennig an Epiphanie Herrenzins  
1 Schilling und 12 Pfennige für 2 Kosten Scheitgeld

An Getreide

Korn	10	Viertel Amberger Maß
Hafer	10	an Michaelis

An kleinen Rechten

Fasnachthennen	1
Herbsthähne	2
Käse	10

Hierher gehört, was auf  
Seite 10 hernach folgt.  
Nota die 20 Viertel  
ewige Getreidegilt

S. 6 vorn

an **Endres Glück** und hinten an die Gemeinde

Zu Hagenhausen

1 Tagwerk, aus 2 Flecken, der eine  $\frac{1}{2}$  Tagwerk beim Kreuz gelegen, stößt auf die Gemeinde heraus und an die Hagenhauser Wiesen, der andere Flecken, auch  $\frac{1}{2}$  Tagwerk, liegt im Talwasser, stößt an den Gemeindebach und die Hagenhauser Wiesen und beide Wiesen können zweimal gemäht werden.

An Gärten

Ein kleines Baumgärtlein in der Baid, etwa  $\frac{1}{4}$  Tagwerk, stößt an die Wiesen von **Stephan Möderer**.

An Holz, Im Aicha

Ein kleines Flecklein, etwa  $\frac{1}{4}$  Tagwerk, ist nichts drauf - alles abgehauen.

An Weihern im Tal

Ein Weiher, etwa 1 Tagwerk haltend, und oben davon ein kleines Behälterlein. Beide stoßen an die Gemeindeochsenwiese, da er vorher einer Gemeinde gehörte, und anno 1569 durch **Endres Weig** von dieser Gemeinde gegen ein Tagwerk Wiese, die Scheibelwiese genannt, ausgetauscht wurde, wie folgender Tauschbrief beweist und zu erkennen gibt, dessen Kopie so lautet.

Weyerstatt: Zu wissen und kund sei jedermann, daß heute, Erichstag (Dienstag), dem 5. Monatstag im Juli, nach Christi unsers Erlösers Geburt im 1569. Jahre zwischen **Michael Stepper** und **Martin Keck**, beide aus Stöckelsberg, als von

S. 6 R

wegen und anstatt einer ganzen Gemeinde daselbst verordnete, an einen, dann **Endres Weig**, Richter und Gastwirt, auch daselbst, anders Teils, mit Erlaubnis und Zulassung der ehrwürdigen und ehrenfesten Verwalter, und **Endres Pilnhofer**, Richter zu Kastl, dieser Wechsel um einen Weiher im Tal, an die Ochsenwiese der Gemeinde stoßend, die früher einer Gemeinde gehörte, gegen 1 Tagwerk Wiese daselbst, die Scheiblwiese genannt, die zu der Wirtschaft des oben genannten **Endres Weig** gehört, durch die Zeugen **Hans Voyt dem Älteren** zu Berg, auf der Seite des obengenannten **Endres Weig**, und **Michael Eckhart, Richter zu Gnadenberg**, auf der Seite der Dorfgemeinde Stöckelsberg, folgendermaßen beschlossen und gemacht wurde.

Erstens sollen oben beide Parteien den beiden Zeugen an Eides statt in die Hand versprechen, daß das, was durch sie gemacht und gesprochen wurde, auch gehalten und vollzogen wird. Also ist abgemacht und besprochen worden:

Erstens soll **Endres Weig**, Wirt und Richter zu Stöckelsberg,

S. 7

seine Scheiblwiese der Gemeinde Stöckelsberg, und dafür die Gemeinde ihren Weiher, samt einem Zipfel der anstossenden Ochsenwiesen, so, wie sie ausgesteckt worden ist, hergeben.

Zum andern soll auch die Gemeinde Stöckelsberg, wenn der Weiher voll Wasser ist, das Recht und die Berechtigung haben, den Flachs darin einzuweichen (allerdings muß jeder die Steine und Pflöcke auch wieder unentgeltlich dem **Endres Weig** aus dem Weiher tun und diesen ausräumen), ihn als Tränke zu benutzen, Schafe zu waschen und hineinzutreiben.

Zum dritten soll die Gemeinde auch das Recht und die Berechtigung haben, hin und wieder das gehörnte Vieh und auch die Schafe über den Weiherdamm zu treiben, der von **Endres Weig** unentgeltlich erhalten werden muß, und auf ihm und im Weiher, falls Gras vorhanden ist, das Vieh weiden zu lassen. Allerdings darf die Gemeinde so lange nicht darüber treiben lassen, bis sich der Damm setzt und verwächst.

Zum vierten soll auch der **Endres Weig** verpflichtet sein, oben am Spitz gegen die Scheiblwiesen, am Hang der Paarleite zwei Wege für das Vieh zu machen und ohne Zutun der Gemeinde zu erhalten und jedesmal wieder herzurichten.

Zum fünften soll er, **Endres Weig**, der Gemeine das heurige Grummet zugestehen und abholen lassen.

S. 7 R

Zum sechsten soll er, **Endres Weig**, alles Futter, was bisher hineinflöß und heute noch hineinfließen wird, unentgeltlich der Gemeinde übergeben.

Zum siebenten soll, wenn er, **Endres Weig**, Wirt, seine Erben oder Nachkommen, über kurz oder lang aus diesem Weiher wieder eine Wiese machen wollen, dies nicht dürfen, sondern er muß den Weiher öd liegen lassen und die Gemeinde darf ihn als Weide benützen.

Letztlich und schließlich soll er, **Endres Weig** der Gemeinde 2 Taler Leikauf geben sowie 2 gesiegelte Wechselbriefe von der Herrschaft Kastl, ohne daß der Gemeinde Kosten entstehen. So haben wir, oben genannte Verwalter und Richter auf Bitten des **Weig** jeder sein eigenes Sigel unten angebracht, ohne Schaden für uns, unsere Sigel und Nachkommen, und es ist als Urkunde und Sicherheit jedem Teil einer ausgehändigt und zugestellt worden. Geschehen im Jahr und an dem Tag, der oben steht.

Es folgt, wie das Stift die Taverne zu  
Stöckelsberg mit Recht erhalten hat.

Unter anderen kastlischen Dokumenten und brieflichen Urkunden ist ein Landgerichtsbrief, über zweieinhalb Jahrhunderte alt, zu finden, in welchem der damalige Abt Herrn **Konrad**, von der Anklage und den Ansprüchen eines

S. 8

**Heinrich Ratz** von Eisenharzberg (die ihm, dem **Ratz** auf der Taverne zu Stöckelsberg, obiger Abt mit Gewalt genommen haben soll) freigesprochen worden ist, wie aus folgender Kopie zu ersehen ist.

Kopie des Landgerichtsbriefs

Ich, **Volkhold von Thanner**, Landrichter zu Sulzbach, bekenne öffentlich mit diesem Brief, daß zu mir auf das Landgericht gelaufen kam **Heinrich Ratz** von Eisenharzberg, und klagt an den ehrwürdigen geistlichen Herrn, Herrn **Konrad**, Abt zu Kastl, daß er und sein Gefolge in einer Taverne zu Stöckelsberg mit Gewalt und zu Unrecht gehaust haben, so daß ihm ein Schaden von 100 Pfund Heller entstand. Da stand der vorgenannte Herr auf und sagte, daß weder er noch sein Gefolge dem **Ratz** und den Seinen nichts Unbilliges getan hätten. Da wurde dem Abt befohlen, daß

er schwören sollte, als Priester vor seinem Prior und vor seinem Kapitel, ob er zu Recht gehandelt habe. Als er denselben Eid dann auch vor dem Landgericht leistete, sprach ihn dasselbe frei, so daß er und sein Kloster dem **Ratz** mit dieser Urkunde nichts mehr schuldig seien. Gegeben mit dem Siegel des Landgerichts da man zählt nach Christi Geburt dreizehnhundert Jahr und in dem einundsechzigsten Jahr am Mittwoch nach Laurentius.

(Laurentius am 10.08. fiel 1561 auf einen Sonntag. Die Urkunde wurde also am 13.08.1651 ausgestellt.)

S. 8 R

#### Vom Zapfenrecht

Das Zapfenrecht zu Stöckelsberg ist ein landgräflich leuchtenbergisches Lehen, das vor mehr als dritthalb hundert Jahren (zweieinhalb Jahrhunderten) anfangs die **Thanner** zu Hirschberg, und nach deren Absterben hernach die **Dürer** zu Düren empfangen, und selbige wiederum den Inhabern der Taverne als Afterlehen mit dem besonderen Recht verliehen haben, daß sonst niemand im Dorf ausschenken oder Verpflegung reichen soll.

Es hat aber bisweilen zwischen dem Stift Kastl und den **Thannern** wegen dieses Zapfenrechts Streit und Unstimmigkeiten gegeben.

Weshalb auch anno 1439 **Ulrich Liebenecker**, Pfleger zu Pfaffenhofen, und **Fritz Polling** einen Vergleich gemacht haben und ein Spruch- und Vertragsbrief mit den Siegeln beider Schiedsmänner erstellt wurde, welcher noch unversehrt im Original vorhanden ist, dessen Abschrift zur allgemeinen Kenntnis folgt und der so lautet:

Ich **Ulrich Liebenecker**, zur Zeit Pfleger zu Pfaffenhofen, und ich **Fritz Polling**, zur Zeit Pfleger zu Haimburg, bekennen öffentlich mit diesem Brief jedem, daß das was von diesem Streit gewesen ist, zwischen dem ehrwürdigen in Gott Vater und Herrn, Herrn **Jakob**, Abt zu Kastl, seinem Gotteshaus und seinen armen Leuten, mit Namen **Heinrich Megerlein**

S. 9

und **Marckhart Wagenmann** von Stöckelsberg auf der einen, und dem weisen, ehrenfesten **Göswein Thanner** zu Hirschberg und **Hänslein Heinlein** von Sindelbach auf der anderen Seite, wegen des Zapfenrechts zu Stöckelsberg, wegen dem beide Parteien Streit, Unstimmigkeiten und Beleidigungen gehabt haben. Sie sind alle bei uns, obengenannten **Ulrich Liebenecker** und **Fritz Polling**, geblieben und haben uns auch von beiden Parteien drei Mann gegeben, mit Namen **Cuntz Schmid** zu Berg, **Christian Müllner**, Bürger zu Kastl und **Marckhart Knobolt** von Sindelbach, die mit uns zwischen ihnen sprechen und vermitteln mögen. Also haben wir von beiden obigen Parteien und uns obigen fünf ohne schlechte Hintergedanken abgemacht, daß sie das, was wir zwischen ihnen ausmachen und sprechen, beiderseitig halten wollen, was sie durch Handschlag gelobt und versprochen haben. Also sprechen wir einträchtig kraft dieses Briefs, daß beide Parteien in Zukunft alle Feindschaft und allen Unwillen, die sie gegeneinander gehabt haben, beilegen sollen, auf daß sie auf ewig nimmermehr weder mit Worten noch mit Werken gegeneinander eifern. Auch sprechen wir dem **Göswein Thanner** und dem **Heinlein** alle Ansprüche ab, die sie gegen unsern Herrn von Kastl und die Seinen wegen des Zapfenrechts zu Stöckelsberg gehabt haben,

S. 9 R

sei es das Schankrecht, oder die Verköstigung, wie sie genannt wird, die er ganz einstellen soll.

Auch sollen alle Ansprüche die **Hänslein Heinlein** gegen **Göswein den Thanner** gehabt hat, nichtig sein und nie mehr in irgendeiner



Weise offenbar werden; ohn alles Geverde (ohne jede Hinterlist). Auch verurteilen wir den **Heinrich Megerlein** zu Stöckelsberg, daß er dem **Hänslein Heinlein** von Sindelbach für das Zapfenrecht zu Stöckelsberg hundert rheinische Gulden geben soll. Er soll ihm in einem Monat 50 bezahlen. Dreißig soll er ihm am kommenden St. Michaelstag bezahlen und die übrigen 20 Gulden an Lichtmess darauf. Und für diese Summe soll **Heinrich Megerlein** dem **Hänslein Heinlein** bürgen und ihm versichern, daß er zu obiger Frist ohne Verzug bezahlen wird. Auch soll **Hänslein Heinlein** dem **Heinrich Megerlein** das Zapfenrecht zu Stöckelsberg übergeben. Er soll ihm auch das aushändigen und richtig machen, was nach Landes- oder Lehenrecht notwendig ist. Und das soll er ihm ebenfalls verbürgen und versichern, daß er keine Schuldner hat, von denen der **Megerlein** genügend hat. Unser Urteil soll ewige Zeiten unverbrüchlich bestehen bleiben und von beiden Parteien fest gehalten werden. Und Ende der Seite!

S. 10

Nb: Die 20 Viertel ewige Getreidegilt sind auf gnädige Bewilligung des Herrn Pfalzgrafen **Ludwig**, damals Statthalter der obern churfürstlichen Pfalz anno domini 1575 vom Stift Kastl für 200 Gulden von **Endres Mayer** von Ballertshofen gekauft worden.

Bericht, den die Beamten von Kastl wegen  
des Kaufs dieser Gilt an den  
Herrn Statthalter fürstlicher Gnaden gegeben haben.

Durchlauchtigster hochgeborener Fürst, gnädiger Herr usw. Eurer fürstlichen Gnaden steht unser untertänig, gehorsam williger Dienst mit Fleiß zur Verfügung. Gnädiger Fürst und Herr. Es ist **Endres Mayer** von Ballertshofen, Stift kastlischer Untertan, vor einigen Tagen vor uns erschienen, um folgendes bekanntzugeben: Nachdem sein Gut, das er und sein Vater lange Jahre ingehabt haben, dem Stift samt der Mannschaft niedergerichtlich untertan mit 10 Käsen, 2 Herbsthennen, einer Fasnachthennen, acht Schillingpfennig und für 2 Kosten Scheidhauerlohn 8 Schilling 12 Pfennige jährlich zinsbar, in Schulden geraten sind, daß er sich, sein Weib und seine Kinder in diesen teuren Jahren nicht mehr durchbringen kann. Deshalb verkauft er sein Gut, was aber, wenn es geschehen ist, ihm und den Seinen zum Verderben gereichen würde. Damit er aber bei den Seinen bleiben kann, hat er im Markt Lauterhofen einen gefunden, der ihm zur Abzahlung seiner

S. 10 R

Schuld 200 Gulden leihen will. Dafür soll er ihm jährlich 10 Viertel Korn und 10 Viertel Hafer hierher auf den Kasten bringen.

Hierauf haben wir erfahren, daß dieses Gut außer Zins und kleinen Rechten weder Gilt noch Zehent gibt und daß jeder Inhaber desselben die genannte Anzahl Korn und Hafer von den Feldern, die etwas weit auseinander liegen, leicht geben kann. Es steht aber nicht in unserer Macht, ohne Euer fürstlicher Gnaden gnädigem Vorwissen, ihm dies zu bewilligen oder ihm von des Stifts wegen zu leihen. Und so haben wir es Euer fürstliche Gnaden untertänigst berichtet. Ob nun Euer fürstliche Gnaden bewilligen wollen, ihm die 200 Gulden gegen die angebotene Getreidegilt vom Stift aus zu leihen, schreiben wir diesen Bericht und warten untertänigst auf gnädigen Bescheid.  
Datum den

30. April anno 1575

Euer fürstlichen Gnaden

untertänigst gehorsame (Diener).

Dem durchlauchtigen hochgeborenen  
Fürsten und Herrn, Herrn **Ludwig**,  
Pfalzgrafen bei Rhein, Herzog in  
Bayern, der obern churfürstlichen  
Pfalz Statthalter usw. unserm  
gnädigen Fürsten und Herrn.

**Caspar Eyfelstetter**  
Verwalter und  
**Christoph Kratzer**  
von Bruck, Richter  
zu Kastl.

S. 11

Folgt hierauf hochgedachten Herrn Statthalters  
gnädige Resolution und Bewilligung.

Ludwig

Würdig und besonders lieb ist und Euer Schreiben, in dem ihr  
meldet, daß **Endres Meyer** von Ballertshofen, des Stifts Untertan,  
aus Not jemandem seinen Hof, der außer unserem Stift niemand mit  
Zins und Gilt zugetan ist, für 10 Viertel Korn, 10 Viertel Hafer  
jährlicher und beständiger Gilt um 200 Gulden verkaufen muß.  
Beiliegendes Gutachten, daß diese Gilt das Kloster kaufen  
sollte, ist gut angekommen und gelesen worden.  
Weil wir bemerkten, daß dieser Hof des **Mayer** mit keiner be-  
sonderen Gilt belegt ist und ohnehin mit der Mannschaft und der  
Niedergerichtsbarkeit dem Stift zugehörig ist, und daß er  
ziemlich viele Felder hat, wovon er eine solche Gilt beständig  
reichen kann, geben wir gnädigst zu erkennen, daß wir deshalb  
erlauben, daß ihr diese Getreidegilten gegen Zahlung von 200  
Gulden auf ewig zum Stift gehörig kauft. Hierüber habt ihr in  
aller Form, wie in euerem Schreiben angedeutet, eine  
Kaufverschreibung anzufertigen, wovon ihr uns das Original  
zusenden und die genaue Abschrift beim Stift

S. 11 R

behalten müßt. Wir wollten euch diese begehrte Nachricht  
gnädigst nicht vorenthalten.

Datum Amberg den 6. Mai anno 1575.

Der Verwalter und Richter zu Kastl.

Kopie dieser Giltverschreibung

Von dieser Giltverschreibung habe ich, obwohl ich selbst fleißig  
gesucht und nachgefragt habe, bei der hiesigen Amtsregistratur  
weder das Original, noch eine Kopie finden können. Man soll bei  
der kastlischen Registratur danach suchen und fragen.  
Dort findet sich aber auch nichts.

Wer vor diesem solche Hub oder Gut ingehabt  
und wie er es bekommen hat.

Anno 1500 hats gehabt **Hermann Eckhard**, nach diesem **N:**  
**Kepler, Fritz Meyer, Endres Mayer, Leonhard Schlosser** und **Hans**  
**Schneider**. Von dem hat er es vor 32 Jahren um 400 Gulden  
(zusätzlich mit 1 Wagen, 1 Pflug und 1 Rößlein) käuflich an sich  
gebracht. Die Briefe sind ihm, als es abbrannte, in der  
Feuersbrunst verdorben.

S. 12

Wieviel er aussät

Korn

36 Neumarkter

Hafer 3 Simmer

Was er dagegen erntet  
Korn 15. 10. 20. Schober  
Hafer etwa 10. 12. Schober

Was er für Vieh hält  
4 Melkkühe, 2 fertig und ein heuriges Kalb  
6 Schweine, groß und klein  
1 Geiß  
2 Rößlein

### **Fritz Bauer**

fünfundsechzig Jahre alt, hat eine Hube oder ein Gut, mit Haus, Stadel und anderen Grundstücken, wie folgt:

An Feldern

Auf den Gähren

1 ½ Tagwerk, auf denen 5 Birn- und 1 Apfelbaum stehen. Stoßen oben und hinten an das Feld von **Hans Kraus**, unten an das vom **Hufnagel**, und vorn an die Straße.

Auf dem Nußacker

1 Tagwerk, stößt vorn auf die Nürnberger Straße, hinten an sein Holz, oben an **Hans Beck** und unten an den **Hufnagel**.

S. 12 R

Am Krautweg

Der Fuhr- oder Fuchskunz. 1 ½ Tagwerk haltend. Stößt oben und hinten an den **Kraus**, vorn an den Alfelder Weg und über dem Leitlein auf das Dorf zu ist eine große Steinmauer.

Unter der Wiesen auf dem Vogelherd

2 ½ Tagwerk. Ist eine Leite und stößt vorn auf den Fuhrweg, der nach Mettenhofen geht, hinten mit der Spitz auf den Alfelder Weg, oben an seine eigenen Wiesen und verläuft unten neben der Nürnberger Straße.

Unter der Straße oder unter der Schick

3 Tagwerk. Liegt fast alles öd. Stoßen oben und hinten an den **Hufnagel**, vorn an den Mettenhofer Weg und unten an **Hans Maul**.

Am Deinschwanger Weg entlang

1 ¾ Tagwerk, stoßen oben an den Garten von **Hans Maul**, unten an sein eigenes Feld, und hinten an den Weg.

4 Tagwerk über dem Weg liegen öd. Oben hat **Hans Beck** und **Hans Maul**, hinten **Hans Kraus**. Vorn ist der Weg.

Bei der Sandgrube

5 Tagwerk aneinander, öd. Dazwischen geht ein Weg auf den Bischelberg zu und stoßen hinten mit der Spitz an **Hans Kraus**. Oben auch, vorn an den **Hufnagel** und unten an den Deinschwanger Weg und Deinschwanger Felder.

S. 13

Am Rieder Weg

3 Tagwerk öd, daran ein wenig gebaut. Stoßen vorn an den Weg, hinten an **Hans Kraus**, oben und unten an den **Hufnagel**. Die Sandige Öd genannt: 1 Tagwerk. Oben ist der **Hufnagel**, unten **Hans Kraus**, hinten sein Birkenacker und vorn der Rieder Weg.

Etwas weiter unten  $\frac{3}{4}$  Tagwerk, der Krummacker . Stößt vorn an den Rieder Weg, hinten an den **Hufnagel**, oben an **Hans Kraus** und unten an seinen Birkenacker.

1 Tagwerk, der Birkenacker, zwischen dem Rieder und dem Bischberger Weg, stößt an **Hans Kraus**.

Vor dem Dorf

5 Tagwerk, sind 3 Gewende aufeinander. Das vordere, der Steigacker, das mittlere, der Meieracker, das hintere, der Spitzacker. Hinten an der Nürnberger Straße spitzt es sich zu, vorn ist der Rieder Weg, stößt an die Wiesen vom **Kraus**, die vom **Hufnagel**, und an seine eigene.

Am Holleracker

2 Tagwerk, zwischen den Feldern von **Hans Kraus** gelegen und stoßen hinten an den Weg, der die Totengräben hinabgeht. Vorne sind wieder 2  $\frac{1}{2}$  Tagwerk, 2 Gewende aufeinander. Vorne ist der Rieder Weg, oben der **Hufnagel**, unten der **Kraus** und spitzt sich neben dem Weg.

Summa 33 Tagwerk Felder

Es geht weiter mit Seite 17

## Stöckelsberg

**Klaus Rascher**, Wirt

Ein Mann von fünfzig Jahren. Hat zwei Huben mit Haus, Stadel und Ställen.

Zu der ersten, auf der die Wirts- oder Schankstätte steht, und die er bewohnt, gehört folgendes:

An Feldern

Tagwerk

Am Häuselsteiner Weg

5  $\frac{1}{2}$  Sechshalb Tagwerk Felder aneinander, vorn und hinten an die Felder von **Stephan Möderer**, oben an die von **Stephan Vöstner** aus Häuselstein und unten an die Felder seiner anderen Hube stoßend.

In der Teich

2 Zwei Tagwerk, stoßen vorn an **Endres Glück**, hinten und unten

an **Georg Möderer** und oben an die Pfarrfelder.

1  $\frac{1}{2}$  Item anderthalb Tagwerk, etwas näher zum Dorf hin, stoßen oben an **Georg Möderer**, unten an **Erhard Vestner**, vorn an seine andere Hube, und hinten wieder an **Georg Möderer**.

1 Noch weiter zum Dorf hin 1 Tagwerk. Stößt oben an **Endres Glück**, unten an seine andere Hube, vorn an **Cuntz Stepper den Jüngeren** und hinten an **Stephan Möderer**.

Bei der Reingrube

2 Zwei Tagwerk. Stoßen vorn an **Georg Möderer**, hinten an den **Zipperl** von Häuselstein, oben an

12 Tagwerk

S. 17 R

**Hans Pogner** von Reicheltshofen und unten an einen Ödgarten.

- Im Tal, unter dem Badhaus
- 4 Vier Tagwerk. Stoßen vorn an seine andere Hube, hinten an **Leonhard Dümler** von Hagenhausen, oben an den Gemeindeanger und unten an die Gemeindehut.

- Am Althüller Weg
- ½ Ein halbes Tagwerk. Stößt vorn an **Hans Vestner**, hinten an **Georg Ottman**, oben an die Witwe von **Leonhard Zitzer** und unten wieder an **Hans Vestner**.

- Auf der Heubl
- ½ Ein halbes Tagwerk. Stößt vorn an **Christoph Möderer**, hinten an **Hans Vestner**, oben an **Erhard Vestner** und unten an **Erhard Glück**.

- Am Eismannsberger Weg
- ½ Ein halbes Tagwerk. Stößt vorn heraus auf den Gemeindeweg, hinten und oben an **Hans Vestner** und unten an **Cuntz Haider**. Etwas weiter hinaus zwei Tagwerk, ist ein langer Striegel aneinander, stößt oben an die Gemeinde, unten an den Gemeindeweg, und liegt zwischen den Feldern von **Georg Möderer** und **Mathias Himmler**.

- Am Schleipfer Weg
- ½ Ein halbes Tagwerk. Stößt vorn an den Gemeindeweg, hinten an **Hans Glück**, oben an **Martin Himmler** und unten an **Cuntz Haider**.

Summa

Felder

18 Tagwerk

An Wiesen im Tal

Wiesen

- 1 Tagwerk Ein Tagwerk. Stößt unten an **Stephan Möderer**, oben an **Erhard Vestner**

Siehe oben auf Seite 6  
und fahre dort fort:  
vorn an **Endres Glück**  
von den Worten " und  
hinten an die Gemeinde  
Hagenhausen ein  
Tagwerk bis zu Seite 9  
alsdann fange wieder  
an auf Seite 18 bei dem  
Worte " welcher der  
war usw. bis zur Seite 25

S. 18

welcher der war, oder der einen oder mehrere Artikel in den Briefen änderte, der soll alle seine Rechte, die er gegen den anderen Teil zu haben glaubte, verlieren und der Brief soll ihm dabei nichts nützen.

Von diesem schriftlichen Urteil geben wir oben genannte **Ulrich Liebenecker** und **Fritz Polling**, beiden Parteien je eine Abschrift, die beide mit unseren Sigeln versehen sind, als Zeugnis, daß alles so gehalten werden und bleiben soll, wie es in dem Brief geschrieben steht, der gegeben ist nach Christi Geburt im 1439. Jahr, am Montag vor dem heiligen Auffahrttag.

(Auffahrttag ist Christi Himmelfahrt. 1439 war Himmelfahrt am 10. Mai. Der Montag davor also der 04. Mai.)

So war es auch nach dem Jahre 1574. Als **Kaspar Düren von Düren** auf Ottmaring nach dem Absterben seines Bruders **Veit von Düren** die dürnerischen Lehen vom Landgrafen von Leuchtenberg bekommen hatte, hat er die ganze Taferne mit allen Feldern und Wiesen als sein Lehen angesprochen und selbige den Inhabern als Afterlehen angetragen. Nur das Zapfenrecht hat er nicht verleihen wollen, was ihm aber von dem Stift und Kloster Kastl jedesmal abgesprochen wurde und weiter nichts als das Zapfenrecht, das nicht immer auf dieser Hube, die jetzt eine Taverne ist, sondern manchmal auch auf anderen Huben oder Gütern gewesen ist. Weil nämlich diese Hube, auf der man jetzt ausschenkt, niemand anderem als vom dem Stift und Kloster Kastl zu Erb und Lehen geht

S. 18 R

und nur demselben mit Mannschaft, Zins, Gilt, Scharwerk und anderen Botmäßigkeiten unterworfen ist. Und obwohl besagter **Kaspar** es durch diesen anno 1584 berichteten Vergleich und die erlangte leuchtenbergische Intervention und Vorschrift so weit gebracht hat, daß die churfürstliche Regierung in Amberg drei unterschiedliche ernsthafte Befehle an die Verwalter und Richter von Kastl ergehen ließ, die dem **von Düren** zur Genüge bescheinigten, daß die mehrfach erwähnte Taverne von ihm zu Lehen gehe und der Inhaber derselben der Empfängnis halber mit ihm auskommen müsse, und daß er denselben ernstlich dazu anhalte, sich unverzüglich zu der von ihm festgesetzten Zeit einzufinden und ihm die Schulden zu zahlen und das Lehen richtig zu stellen. Als jedoch später die churfürstliche Regierung durch einen Bericht des damaligen Besitzers der Taverne, **Hans Scheffmann** unter Vorlage der Erb- und Lehenbriefe ausführlich informiert wurde, wie es eigentlich um diese Taverne und das oft erwähnte Zapfenrecht stehe, so hat diese dem **von Düren** geschrieben und zu erkennen gegeben, daß man ihm auf obiger Hube oder Taverne nicht mehr als das Zapfenrecht zugestehe und auch dem Inhaber derselben abspreche, ein anderes oder mehr als das Zapfenrecht zu empfangen, weil auch von seinen Voreltern, die auch um dieses gestritten haben, nichts außer dem Zapfenrecht, das sie zu Lehen erhalten haben, und auch nicht mehr als 2 Gulden Lehengeld entrichtet worden sind. Sollte sich aber der Tavernbesitzer nicht darüber beschweren, so soll derselbe zu ihm kommen und das Zapfenrecht empfangen. Wenn aber nicht, so könnte und

S. 19

wüßte man dann keinen anderen Rat, wie aus dem Schreiben, dessen Kopie folgt, leicht zu ersehen ist.

#### Konzept

Schreiben der churfürstlich pfälzischen Regierung in Amberg an **Kaspar von Düren**, das Zapfenrecht zu Stöckelsberg betreffend.  
**Joachim, Graf zu Ortenburg**

Lieber und besonders guter Freund. Du weißt, was Du uns mehrmals wegen der Taverne oder Schankstätte in Stöckelsberg berichtet hast, die Du als Dein Lehen beanspruchst und auch, daß wir deshalb Befehle von der durchlauchtigsten, hochgebo-renen Fürstin und Frau, Frau **Mechtilde**, Landgräfin von Leuchtenberg usw. erhalten haben. Obwohl wir daraufhin, da wir damals nichts anderes wußten und meinten, Dein Ansuchen sei berechtigt, dreimal nach Kastl den Befehl erteilten, den Inhaber obiger

Taverne, **Hans Scheffmann**, anzuweisen und an-zuhalten, sich mit Dir wegen des Lehens zu vergleichen, so wird uns aber jetzt berichtet, daß Du die Taverne mit ihren Feldern und Wiesen als Dein Lehen beanspruchst, und haben erfahren, daß der Inhaber dieser Taverne alles von Dir als Afterlehen empfangen soll, was wir Dir aber wegen des Stifts Kastl nicht zugestehen können. Deshalb bescheinigen wir, daß dieses Gut, wie auch alle anderen Güter in Stöckelsberg, außer dem einen, das dem **von Eyb** gehört, Eigentum des Stifts sind und von diesem als Lehen vergeben werden, wie auch dieses Gut, das jetzt zu einer Taverne umgebaut ist, anno 1515

S. 19 R

(Lit A) durch Abt **Johann Hans Haider**, dann Lit A: anno 1568 durch (Lit B) den jetzigen Stiftsverwalter, der damals Lit B: Richter war, **Endres Pilmhofer**, dem **Endres Weig** vererbt und verliehen wurde, wie Du aus den beiliegenden Kopien der Erb- und Lehenbriefe (Lit B:) ersiehst. Deshalb können wir Dir weder mehr als das Zapfenrecht auf diesem Gut nicht zugestehen, noch dem Inhaber auferlegen, etwas anderes oder mehr als dieses Zapfenrecht von Dir zu empfangen. Obwohl auch Deine Voreltern dies abstritten, so hat man ihnen doch nie mehr als das Zapfenrecht als ihr Lehen zugestanden und auch nie mehr als 2 Gulden Geld pro Lehenfall. Wenn Du nun dem jetzigen Tavernbesitzer, besagtem **Scheffmann** etwas leihen willst und uns versprichst, daß er damit nicht belastet wird, so soll er vor Dir erscheinen und das Zapfenrecht empfangen. Wenn aber nicht, so können und wollen wir ihn nicht dazu anhalten. Das wollten wir Dir als Nachricht gnädigst und freundlich schreiben. Datum den

15. Juli 1584.

Kanzler und Räte

An **Kaspar** Folgen oben erwähnte Erb- und Lehenbriefe, die vom **von** Stift Kastl den Inhabern der Taverne in Stöckels- **Düren** berg erteilt zu worden sind. zu Ottmaring

A.

S. 20

Erb- und Lehenbrief von **Johann**, Abt zu Kastl, über eine Hube in Stöckelsberg, auf der jetzt eine Schankstätte ist, wie sie anno 1515 an **Hans Haidner** verliehen wurde. Wir **Johannes**, von Gottes Gnaden Abt zu Kastl, bekennen mit diesem offenen Brief, daß wir jetzt kraft dieses Briefes unsere eigene Hube in Stöckelsberg **Hans Haidner** von dort verleihen und vererben. Vor ihm hat sie innegehabt **Leonhard Contzmann**, der sie für sich, seine ehrliche Hausfrau, alle seine Erben und Nachkommen mit der Bedingung aufgegeben hat, daß hierfür obiger **Hans Haidner**, und seine Ehefrau diese Hube bewohnen und erblich nutzen sollen, wie es unseres Gotteshauses Recht ist. Sie sollen sie auch zu Dorf und zu Feld baulich instandhalten und uns und unseren Nachkommen von dieser Hube 2 Viertel Weizen, 12 Viertel Hafer, nach Amberger Maß, 10 Käse, 2 Herbsthennen und 1 Fasnachthahn reichen und zusätzlich 47 Regensburger Pfennige, an Jacobi 5 Regensburger Pfennige, 21 Pfennige Vogtgeld, 51 Malzpfennige geben. Und daß diese Hube alles leistet, wie Reis, Steuern, Scharwerk, und was sonst noch an gewöhnlichen Diensten nach unseres Gotteshauses Recht dazugehört, das alles zu halten hat er mit Handschlag an Eides statt gelobt und zugesagt. Das beurkunden wir mit diesem Brief und besiegeln es mit dem Sigel unserer Abtei. Gegeben auf Erichstag

nach dem Sonntag Invocavit in der heiligen Fastenzeit und Christi unseres lieben Herrn Geburt 1515 Jahren. (Dienstag, 27. Februar)

## B.

Erb- und Lehenbrief über die Taverne in Stöckelsberg, welche (ohne Zapfenrecht) anno 1565 den **Endres Weig** vererbt wurde. Wir, **Casparus Eyfelstetter**, Verwalter und **Endres Pilnhofer**, Richter des Klosters Kastl, bekennen für uns und unsere Nachkommen öffentlich, daß wir kraft dieses Briefes dem ehrsamem **Endres Weig**, seinen Erben und Nachkommen das Erbrecht und die Rechte auf der Taverne, die in der Hofmark Stöckelsberg liegt, auf ewig vererbt und zu Lehen gegeben haben. Diese Taverne, die er von **Barbara**, seiner ersten Ehefrau selig, Witwe des seligen **Thomas Haidner** durch Heirat an sich gebracht, dieselbe auch innegehabt, genossen und gebraucht hat, außer dem Zapfenrecht, das ein Lehen des **Dürer** von Ottmaring ist, die sonst aber mit allem Grund und Boden, den zugehörigen Zimmern, Stadel, Ställen, Gärten, Feldern und Wiesen, nichts davon ausgenommen, alles verraint, versteint und vermerkt, wie sie auch von den vorigen Inhabern und Erbrechtern von dem Stift Kastl, als der Grundherrschaft, innegehabt, genutzt, genossen und gebraucht wurde. Diese Taverne, übernimmt er so, daß er und seine Erben und

S. 21

Nachkommen sie mit allem Zubehör und Grund in Zukunft zu einem rechten Erbe innehaben und je nach Bedarf nutzen, genießen und gebrauchen können. Auch soll oft erwähnter **Endres Weig** oder seine Erben dem Stift Kastl jährlich an Michaeli von dieser Taverne reichen und geben: an  
Geld 6 Schillinge und 22 Pfennige und an Getreide 2  
Viertel Weizen, 12 Viertel Hafer, 10 Käse, 2 Herbsthennen und 1  
Fasnachthenne zusätzlich zu allen anderen Dienstbarkeiten, die das Stift darauf hat. Er soll auch diese Taverne und die Felder gut baulich instandhalten und ohne Vorwissen der Herrschaft Kastl nichts davon versetzen, verkaufen noch sich auf anderen Wegen entziehen lassen und sie auch bei jeder Übergabe wieder neu vom Stift Kastl zu Lehen empfangen. Das alles hat er uns mit Handschlag an Eides statt gelobt und zugesagt. Als Urkunde geben wir ihm diesen Brief mit dem Siegel des Stifts Kastl bekräftigt und ausgefertigt am Mittwoch nach dem Apostel Andreas und im Christi unseres Erlösers Geburt 1568. Jahr. (02.12.)  
Der gleiche Erb- und Lehenbrief, dessen Kopie folgt, ist auch anno 1590 dem **Hans Scheffmann** aufgerichtet und erteilt worden.

## C.

Wir, **Casparus Eyfelstetter**, Verwalter und **Georg Wollschlager**

S. 21 R

Richter des Klosters Kastl, bekennen öffentlich mit diesem Brief für uns und unsere Nachkommen, daß wir kraft dieses Briefs dem ehrsamem **Hans Scheffmann**, seiner Ehefrau und seinen Erben das ewige Erbrecht und die Gerechtigkeit auf der Hube in Stöckelsberg verleihen, welche er von den Erben seines Schwagers selig, **Endres Weig**, käuflich an sich gebracht hat. mit allem Zubehör sowie Grund und Boden, wie Haus, Stadel, Ställen, Gärten, Feldern und Wiesen, nichts davon ausgenommen, so wie sie der vorige Inhaber von dem Stift Kastl als der Hofmarksgundherrschaft innegehabt, genutzt und genossen hat. So soll er, **Schaffmann**, alle seine Erben und Nachkommen diese Hube



und Taverne mit allem Grund ab jetzt als rechtes Erbe innehaben, nutzen und nach Bedarf gebrauchen. Auch soll obiger **Scheffmann** und jeder seiner Erben dem Stift Kastl jährlich an Michaelis die Gilt abliefern und zahlen. An Geld 6 Schilling und 22 Pfennige und an Getreide 2 Viertel Weizen, 12 Viertel Hafer, 10 Käse, 2 Herbsthennen und 1 Fasnachthenne samt dem Scharwerk und den anderen Dienstbarkeiten, die das Stift auf dieser Hube hat. Er soll auch diese Taverne und die Felder gut baulich instandhalten und ohne Vorwissen und Willen der Herrschaft Kastl nichts davon versetzen, verkaufen noch sich auf anderen Wegen entziehen lassen und er soll sie auch bei

S. 22

jeder Übergabe wieder neu von dem Stift als Lehen empfangen. Das alles hat er uns mit Handschlag an Eides statt gelobt und zugesagt. Als Urkunde geben wir ihm diesen Brief mit dem Siegel des Stifts Kastl bekräftigt und ausgefertigt 22. August 1590.

Was man von dieser Hube oder Taverne dem Stift Kastl jährlich an Zins und Gilt reichen muß  
Das steht schon im vorhergehenden Lehenbrief und ist

An Geld

Vor allem 47 Regensburger Pfennige, an Jakobi 5 Regensburger Pfennige, sowie 21 Pfennige Vogtgeld und 51 Pfennige Malzgeld. An weißer Münze beträgt der Regensburger Pfennig, wie dies beim Stift üblich ist, 6 Schilling und 22 Pfennige

An Getreide

2 Viertel Weizen an Amberger  
12 Viertel Hafer Maß

An kleinen Rechten

1 Fasnachthenne, 2 Herbsthühner, 10 Käse.

S. 22 R

Getreidezehent und kleiner Zehent

Solchen gibt er, wie auch seine Nachbarn, und zwar den 2. Teil dem Pfarrer von Stöckelsberg und den 3. Teil dem Kloster Gnadenberg.

Den großen oder Gertreidezehent von allen Feldern dieser Hube, außer den

2 Tagwerk an der Reingrube und den 5 ½ Tagwerk am Häuselsteiner Weg.

Der Zehent von ¾ Tagwerk davon gehört dem Pfarrer von Hagenhausen.

Den kleinen Zehent von allen Sachen im Haus und auf dem Feld, an totem und lebendigem, auch der Obst- und Gartenzehent erhält wie oben: den 2. Teil der Pfarrer von Stöckelsberg und den 3. Teil das Kloster Gnadenberg.

Wer vor ihm diese Hube oder Taverne innegehabt, quo titulo, und wie er sie bekommen hat

Anno 1432 hat sie **Marquardt Wagenmann** von **N: Vinack** bekommen. Nach dessen Absterben hat sie seine Witwe anno 1452 bis 1466 und dann deren Sohn **Ulrich Wagenmann** bis 1486 gehabt. Von dem ist sie an **Fritz Schneider** und nach 3 Jahren, nach dessen Tod, an seinen Sohn **Martin Marquadt** gekommen, der sie aber nur 1

Jahr innegehabt hat und sie anno 1507 an **Leonhard Cuntzmann** verkauft hat. Danach hat sie **Hans Haidner** käuflich an sich gebracht und sie ist ihm dann anno 1515 von Abt **Johann** laut obigem Erbbrief vererbt und verliehen worden. Nach seinem Tod ist sie auf seinen Sohn **Thomas Haidner** gefallen. Dessen Witwe **Barbara** hat **Endres Weig** geheiratet und

S. 23

mit der auch die Hube an sich gebracht, wie der Erbbrief Lit. B zu erkennen gibt.

Als dieser auch starb, hat sie sich abermals verheiratet, und zwar mit **Leonhard Althofer** und hat dem die Taverne zugebracht, der sie anno 1583 **Hans Scheffmann**, seinem Schwager, verkauft hat. Diesem ist anno 1590 vom Stift Kastl auch ein Erbbrief aufgerichtet und erteilt worden, dessen Kopie oben unter C. steht.

Dann hat sie **Hans Sipp** und nach ihm sein Stiefsohn **Bartl Stolz** innegehabt. Von **Bartl Stolz** hat sie **Klaus Rascher**, der jetzige Besitzer, neben 6 Tagwerk eigenem Feld, 2 Federbetten, etlichen Tischen und Bänken gegen seinen Hof, den jetzt **Hans Festner** besitzt, und 200 Gulden Aufgeld eingetauscht. Laut einem papiernem Tauschbrief, der mit dem Siegel von **Ägidius Steinhauser** versehen ist und das Datum 11. Februar 1614 trägt.

Von der anderen Hube gehört dazu:

An Feldern

Tagwerk

Bei der Lehmgrube

- $\frac{1}{2}$  Ein halbes Tagwerk. Stößt vorn an die Landstraße, hinten an **Hans Pogner** von Reicheltshofen, oben an die Witwe von **Erhard Glück** und unten an **Hans Pogner**.

Am Häuselsteiner Weg

- 3 - Drei Tagwerk. Stoßen oben und vorn an das Feld, das zur Taverne gehört, hinten an **Martin Himmler** und unten an **Endres Glück**.

Weiter ins Dorf hinein vier Tagwerk. Stoßen vorn an das Feld der Taverne, hinten an **Stephan Möderer**, oben an den **jüngeren Stepper** und unten an **Hans Vestner**.

---

3  $\frac{1}{2}$

Am Mauersmüllner Weg

S. 23 R

- $\frac{1}{4}$  Ein Viertel Tagwerk. Stößt hinten an den **jungen Stepper**, vorn an die Witwe des **Leonhard Zitzer**, oben an **Georg Möderer** und unten an den **alten Stepper**.

Im Tal

- 2 - Zwei Tagwerk. Stoßen oben an das Feld der Taverne, hinten an **Leonhard Dümler** von Hagenhausen, unten an den Gemeindeweg und oben wieder an das Feld der Taverne.

Zu der Alten Hüllen

- 1 - Ein Tagwerk. Stößt oben auf das halbe Tagwerk, das am Eis-  
mannsberger Weg liegt und das auch zu dieser Hube gehört,  
unten an **Cuntz Stepper**, und liegt zwischen den Feldern von **Erhard Vestner** und **Christoph Möderer**.

Auf der Praitling

- 1 - Ein Tagwerk. Stößt vorn an das Pfarrfeld und sonst überall an die Gemeinde.

Am Raubersleuter Weg  
3  $\frac{1}{2}$  Dreieinhalb Tagwerk. Stoßen vorn an **Stephan Möderer**,  
hinten an den **jungen Stepper**, oben auch und unten an den  
Gemeindeweg.

Am Eismannsberger Weg  
1 Ein Tagwerk. Stößt vorn an das Feld der Taverne, oben an  
**Georg Möderer** und mit den anderen zwei Seiten an **Stephan  
Möderer**.  
 $\frac{1}{2}$  Ein wenig hinunter wieder ein halbes Tagwerk. Stößt vorn an  
den Gemeindeweg, hinten auf das Tagwerk, das zu der Alten  
Hüllen liegt und zwischen den Feldern von **Hans Lederer**  
und **Erhard Vestner**.

---

9  $\frac{1}{4}$

S. 24

Tagwerk Im Loch  
 $\frac{1}{4}$  Ein viertel Tagwerk. Stößt vorn an **Endres Glück**, hinten an  
**Hans Lederer**, oben an **Hans Möderer** und unten an das  
Pfarrfeld.  
 $\frac{1}{4}$  Noch ein viertel Tagwerk, etwas weiter heraus. Stößt vorn  
an **Cuntz Haidner**, unten auf den Eismannsberger Weg und mit  
den anderen zwei Seiten an **Martin Himmler**.  
 $\frac{1}{2}$   
Summa  
13  $\frac{1}{4}$  Tagwerk

An Wiesen, alle zweimähdig  
In der Baind, hinter der Schmiede  
 $\frac{3}{4}$  Tagwerk. Oben geht die Landstraße. Stoßen unten an den **jungen  
Stepper**, und liegen zwischen den Wiesen der Gemeinde und von  
**Stephan Möderer**.

Beim Ursbrunnen  
 $\frac{1}{4}$  Tagwerk. Stößt überall an das Holz und die Wiesen von **Georg  
Möderer**.

Auf dem dünnen Ranger  
 $\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stößt oben auf die Gemeinde, unten auf den kleinen  
Fischbehälter, der zur Taverne gehört, und liegt zwischen den  
Feldern des **Fritz Kellner** und denen des **jungen Stepper**.  
 $\frac{1}{4}$  Tagwerk nahe dabei stößt oben an den **jungen Stepper** und sonst  
überall  
an die Gemeinde.

---

1 Tagwerk

S. 24 R

$\frac{1}{2}$  Noch ein halbes Tagwerk bei dem Weiher. Geht an der Ochsen-  
wiese der Gemeinde entlang und stößt auf das Holz von **Erhard  
Glück**.

---

S. 1  $\frac{1}{2}$  Tagwerk

An Gärten  
Hat nur ein kleines Pflanzgärtlein neben dem Haus ohne Baum.

An Holz  
Nichts.

Was diese Hube dem Stift Kastl an Zins und Gilt reichen muß

An Geld

6 Schilling und 1 Pfennig, also 47 Regensburger Pfennige an Epiphanie, 5 Regensburger Pfennige an Jakobi und 51 Pfennig Malzgeld.

An Getreide

2 Viertel Weizen      Amberger  
12 Viertel Hafer      Maß

An kleinen Rechten

1 Fasnachthenne  
2 Herbsthühner  
10 Käse

Der Schreiber hat die Seiten vertauscht. Um die Lesbarkeit zu erhöhen, füge ich sie hier ein.

S. 62

Zehent

Gibt an großem und kleinem Zehent sowohl als von der Taverne an allen Sachen den zweiten Teil dem Pfarrer von Stöckelsberg und den dritten Teil dem Kloster Gnadenberg.

Wer vor ihm diese Hube ingehabt, quo titulo und von wem er sie bekommen und was er für documenta darüber hat Anno 1512 hat sie **Cuntz Glück** gehabt. Nach dem **Marx Göbeli** und **Erhard Schurbach**. Danach **Cuntz Streit**. Weiter **Adam Beck**, **Leonhard Haidner**, **Hans Habermann**. Von den Erben dieses **Habermann** hat sie der jetzige Inhaber **Klaus Rascher**, neben allem Winter- und Sommerbau, allem vorhandenen Dung, zwei kupfernen Helltöpfen und was im Haus niet- und nagelfest war, mit einem Wagen und drei Pflügen um 800 f samt 5 Groschen Leikauf an sich gebracht. Nach einem darüber aufgerichteten und mit dem Siegel des jetzigen Richters, Herrn **Ulrich Endres** gefertigten Kaufbriefes vom 4. Juni 1617. Sonst hat er an brieflichen Urkunden nichts vorzuweisen gehabt.

An eigenen Stücken, die nicht zu der Hube gehören hat er 6 Tagwerk Felder an einem Stück aneinander, die Steinritze genannt, die im Amt Haimburg liegen, wohin sie auch versteuert werden. Den Zehent geben sie dem Pfarrer von Hagenhausen.

S. 62 R

An Lehenstücken  
Nichts

An Neubrüchen oder Neugerodetem  
Nichts

In diesem ganzen Dorf gibt es keine neuen Rodungen.

Wieviel er jährlich auf den zwei Huben aussät Seine ganzen Felder hat er, wie auch seine Nachbarn, nach altem Brauch in drei Zellen aufgeteilt, von denen jedes Jahr eine andere brach liegengelassen wird und die anderen beiden angebaut werden. Nach seiner Aussage sät er ungefähr 5 Simmern gereucht, das heißt, Korn und Dinkel durcheinander, und an Hafer sät er ungefähr einen halben Simmer oder 4 Neumarkter Metzen.

Nota: 1 Simmer sind 12 Neumarkter Metzen oder  
6 ½ Amberger Viertel - wie sie sagen.

Was er in normalen Jahren erntet

An lauterem Korn etwa 8 Schober  
An gereuchtem etwa 10 Schober  
An Gerste 4 Schober  
An Hafer 15 Schober

S. 63

Er gibt an, daß er selten Weizen anbaue, weil er hier nicht gut gedeihe und brandig wird. Das gleiche haben auch die anderen gesagt, und wenn einer Weizen aussät, dann tut er es nur wegen der Gilt. Teilweise kaufen sie aber den Weizen woanders und entrichten so die Gilt.

Normalerweise gibt bei ihnen ein Schober an Körnern

Korn

Weizen

Dinkel 1 Simmer zu 12 Metzen

Hafer

Gerste 8 Metzen

Wieviel Vieh er hält

An Pferden 2 Stück

An Rindvieh 7 Stück

darunter 5 Melkkühe und 2 Kalbrindl

An Schweinen 10 groß und klein

An Schafen 16, mehr kann er nicht überwintern.

Woher er sich behölzt

Aus dem Gräbenbuch nimmt er jährlich etwa 12 Waldklafter um den gewöhnlichen Waldzins und den Rest kauft er von den Bauern, was ihn kaum 24 Kreuzer kostet.

S. 25 R Mitte

### **Stephan Möderer**

1707: Jung Konrad Möderer

Neunundzwanzig Jahre alt, hat eine ganze Hube mit Haus, Stadel, Ställen und den folgenden Grundstücken.

An Feldern auf der Heubl

$\frac{1}{2}$  Tagwerk liegt zwischen dem Feld von **Klaus Rascher**.

Im Heugrund beim Häuselsteiner Weg

3  $\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stoßen vorn an den Pfarracker, hinten an **Endres Glück**, oben an **Hans Glück** und unten an die Witwe von **Erhard Glück**.

Auf der Ruml an der Straße

$\frac{1}{4}$  Tagwerk. Stößt mit der Spitze oben auf die Straße hinaus, vorn an **Erhard Vestner**, hinten an **Klaus Kastner** und unten an das Feld, das zum Eismannsbergischen Hof gehört.

$\frac{1}{3}$  Tagwerk, näher ans Dorf hin, nahe bei der Marter, zwischen der Straße und dem Reicheltshofer Weg gelegen.

Stößt oben an die Witwe von **Erhard Glück** und unten an den

4  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{3}$  Tagwerk

**Endres Glück** stoßend.

S. 26

Bei der Kastler Zeil

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stößt auch auf die Straße und den Reichholzhofer Weg und liegt zwischen der Witwe von **Erhard Glück** und **Endres Glück**.

Am Winterpraick

½ Tagwerk. Oben dran ist der Reichholzhofer Weg, unten die Hut der Rohrenstädter, vorn **Klaus Rascher** und hinten **Konrad Stepper der Jüngere**.

Auf dem Loch

¾ Tagwerk. Stoßen vorn an **Konrad Stepper den Jüngeren**, hinten an den Eismannsbergischen Hof, oben an die Stöckelsberger Hut und unten an den Rohrenstädter Hutberg.

Im Tal

2 Tagwerk an einer Leite. Stoßen oben an den Holzberg, hinten ans Pfarrfeld, vorn und unten an die Stöckelsberger Hut.

Vor dem Aicha

1 ½ Tagwerk. Stoßen vorn und hinten an den Gemeindeweg und die - hut, oben an die Witwe von **Erhard Glück** und unten an **Konrad Stepper den Jüngeren**.

½ Tagwerk ein wenig hinauf. Liegt zwischen den Feldern von **Konrad Stepper dem Jüngeren** und **Mathes Keck**.

Bei der Hollerstauden

½ Tagwerk. Oben geht der Raubersleuter Weg, unten der Altdorfer Weg; vorn dran hat **Fritz Kellner** und hinten **Klaus Rascher**.

Am Schleipfer Weg

1 ¼ Tagwerk. Stößt oben an den Schleipfer Weg, unten an **Endres Glück**, vorn auch und hinten an **Fritz Kellner**.

7 ½

Auf der Steinritzen

S. 26 R

¼ Tagwerk. Hintenher ist die Steinritzen, vorn **Konrad Stepper der Ältere**, oben **Mathes Keck** und unten ist der Schaueracker von **Georg Möderer**.

Auf dem Stein

½ Tagwerk. Bei dem Birnbaum sind zwei große Hacken daneben hinab. Hinten dran hat **Hans Lederer**, vorn **Hans Möderer**, oben **Endres Glück** und unten wieder **Hans Lederer**.

¼ Tagwerk, ein wenig hinüberwärts gegen den Weg. Untenher ist **Hans Möderer**, oben und hinten **Georg Endres** und vorn **Klaus Rascher**.

½ Tagwerk wieder ein wenig hinüber. Stößt vorn an **Klaus Rascher**, oben an **Georg Möderer** und mit den anderen Seiten an die Gemeindehut und den Weg.

Über dem Eismannsberger Weg beim Dorf und heißt

Bei der Steinmauer

1 Tagwerk. Es sind 2 Gewende aufeinander. Vorn dran ist das Pfarrfeld, hinten und oben sind **Georg Möderer**, **Endres** und **Kunz Haidner**.

In den Krautgärten

½ Tagwerk, heißt der Nauflinger und stößt vorn an **Hans Vestner**, hinten an **Georg Möderer**, oben an das Pfarrfeld und unten an **Georg Endres**.

Am Althüller Weg

½ Tagwerk. Untenher hat **Hans Vestner**, oben **Endres Glück**, vorn ist der Weg und hinten **Konrad Stepper der Jüngere**.

1 Tagwerk, liegt ein klein wenig hinauf und heißt der Rupper. (Nota ist aber das ½ Tagwerk, daran eigen und ihm mit dem Hof verkauft worden). Stößt vorn an **Konrad Stepper dem Älteren**, hinten ans Pfarrfeld, oben an die Witwe von **Erhard Glück** und unten an **Konrad Stepper den** \_\_\_\_\_

**Jüngerer.**

4 ¼

S. 27

Bei der Lehmgrube zu der Alten Hüll

½ Tagwerk. Oben ist die Lehmgrube, unten die Witwe von **Leonhard Zitzer**, vorn der Weg und hinten das Pfarrfeld.

Am Grasigen Weg

½ Tagwerk. Stößt unten an den Weg, oben an **Leonhard Stepper den Jüngerer**, vorn an die Witwe von **Erhard Glück** und hinten an **Georg Möderer** und **Hans Vestner**.

Am Mauersmüllner Weg

3 Tagwerk. Stoßen oben und unten an **Georg Endres** und liegen zwischen dem Weg und dem Feld von **Georg Möderer**.

½ mehr ½ Tagwerk bei den 3 Tagwerk. Stoßen vorn an den **jungen Stepper**, hinten an obige 3 Tagwerk, oben an **Endres Glück** und unten an **Georg Endres**.

½ Tagwerk oben auf der Höhe. Vorne geht der Weg, oben hat **Hans Möderer** und an den anderen 2 Seiten **Georg Endres**.

Auf der Heubel

2 Tagwerk. Stoßen oben an die Felder der Häuselsteiner, unten an **Endres Glück**, vorn und hinten an **Konrad Stepper den Jüngerer**.

½ Tagwerk, ein wenig hinüber. Oben hat **Georg Möderer**,

Summa unten sind die Felder der Häuselsteiner, vorn **Konrad der Stepper der Jüngere** und hinten **Klaus Rascher**.

Felder

25 ½ et 1/3

An Wiesen zweimähdig in der Baintd

Tagw. 1 ½ Tagwerk. Stößt hinten an **Klaus Rascher**, vorn an das Badhaus und oben an die Gemeinde und unten an **Erhard Vestner**.

Im Tal

1 ¼ Tagwerk, Uhuwiese genannt. Stößt oben an **Klaus Rascher**, unten an die Witwe von **Erhard Glück**, vorn an **Georg Möderer** und hinten an das Holz von **Fritz Kellner**.

Am Dornberg

1 ¼ Tagwerk, die Dornwiese, gut. Stößt an die Witwe von **Erhard Glück** und sonst überall an die Hut.

Summa der Wiesen 4 Tagwerk

S. 27 R

An Gärten

Hat ein gar kleines Gärtlein am Haus, ist ein steiniger Grund.

An Holz, Im Aicha

3 ½ Tagwerk Buchen und ein wenig Fichten. Darunter ist gar ein fein Holz, schöner als seiner Nachbarn keines. Stößt oben an das Feld von **Cuntz Haider** und gehet der Weg auf die Langrieth zu oben hin. Unten ist die Gemeindehut, vorn das Holz von **Martin Haider** und hinten das von **Endres Glück**.

Beim kleinen Weiherlein

$\frac{3}{4}$  Tagwerk feines Fichtenholz. Oben stößt die Gemeinde-Summa hut, unten das Weiherlein, vorn an **Martin Heider**, hinten an des **Endres Glück**, und er behölzt sich aus seinem Holz.

4  $\frac{1}{2}$  Tagwerk Was diese Hube dem Stift Kastl jährlich an Zins und Gilt reichen muß

An Geld

Sechs Schilling, sechsundzwanzig Pfennige. Nämlich an Epiphanie 57 Regensburger Pfennige, an Jacobi 5 Regensburger Pfennige und 51 Pfennige Malzgeld.

An Getreide

Weizen 2 Amberger Viertel  
Hafer 12 Amberger Viertel

An kleinen Rechten

Fasnachthühner 1  
Herbsthühner 2  
Käse 10

Zehent

Gibt gleich den anderen in großem und kleinem Zehent den 2. Teil dem Pfarrer von Stöckelsberg und den dritten Teil dem Kloster Gnadenberg.

S. 28

Wer vor diesem solche Hube ingehabt hat? Wie sie an ihn gekommen ist? Was er an brieflichen Urkunden darüber hat. Im Zinsbuch des Jahres 1512 wird nicht gesagt, wer zur selben Zeit diese Hube ingehabt hat, sondern dort steht nur: des Wagerleins Hube gibt Zins und Gilt. Danach hat sie gehabt **Fritz Kerner**. Von dem hat sie **Hans Schurbach** übernommen. Dieser hat sie anno 1541 seinem Sohn **Erhard Schurbach** übergeben und von dem ist sie auf **Georg Schurbach** gekommen. Nach diesem hat sie **Hans Möderer** gehabt und der hat sie samt zwei eigenen Äckern, die Conradi Äcker genannt, zwei Pferde, Wagen, Pflug, Sill und Sail (Geschirr), 5 Simmern Saathafer,  $\frac{1}{2}$  Simmer Gerste, und 2 Kühen anno 1611 seinem Sohn, dem jetzigen Inhaber, für 735 f verkauft, vermöge eines Kaufzettels unter dem Siegel von **Ägide Steinhauser** mit dem Datum vom 25. November 1611.

Was er an eigenen Stücken hat, die nicht zur Hube gehören und wohin er dieselben versteuert.

An Feld, zu der alten Hüllen

1 Tagwerk, der Conradi Äcker, gut. Vorndran hat die Witwe von **Erhard Glück**, oben auch, hinten **Cuntz Haidner** und unten **Georg Endres**.

An der Straße, bei der Marter

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Vorne geht die Straße, oben und hinten dran hat **Hans Glück** und unten **Martin Himler**. Versteuert beides nach Kastl.

Was er aussät

Korn 1  
Dinkel 2 Simmer  
Hafer 2  $\frac{1}{2}$   
Weizen 2 Metzen



Gerste 4 Metzen

S. 28 R

Was er dagegen in gemeinen Jahren erntet

Korn 5  
Dinkel 10  
Weizen 1 Schober  
Gerste 2 ½  
Hafer 10

Was er für Vieh hält

Pferde 2  
Rindvieh 8 Stück, darunter 5 Melkkühe und 3 Galte  
Schweine kleine und große 10 Stück  
Schafe alte und junge 40 Stück, kann aber nur 20 überwintern

### Georg Möderer

1707: Jung Georg Möderer

Dreiunddreißig Jahre alt, hat eine ganze Hube, auf der Haus, Stadel, ein Kasten und Ställe stehen und zu der gehört, was folgt.

An Feldern, Im Tal

2 Tagwerk, zwischen denen der Gemeindegeweg verläuft. Stoßen unten an seine Wiesen, oben an die Gemeinde, vorn an das Gemeindegeweg und hinten an **Endres Glück**. Etwa ½ Tagwerk davon liegt öd, Regengüsse haben es verschüttet, und kann nicht geackert oder angebaut werden.

Bei der Kuhtriebe

¾ Tagwerk, sind etwa über 2 Ackerlängen hinnieder und geht auch der Gemeindegeweg dazwischen durch. Stoßen vorn an **Klaus Rascher**, hinten an **Endres Glück**, oben an die Witwe von **Erhard Glück** und unten auf seine Wiesen.

Auf der Höhe

¼ Tagwerk. Oben hat der **junge Stepper**, unten **Klaus Rascher**, und liegt zwischen der Witwe von **Erhard Glück** und **Cuntz Stepper**.

3 Tagwerk

S. 29

Auf dem Löchl

1 ½ Tagwerk. Stoßen hinten an **Hans Möderer**, unten an **Hans Glück** und sonst an die Gemeinde.

Hinter seinem Haus

Ein Ackerlein, kein Viertel eines Tagwerks. Liegt zwischen seinen Gärten, der Wiesen und dem Gemeindegeweg.

Auf dem Winterpraick

¼ Tagwerk. Oberdran ist die Gemeinde, unten und vorn **Georg Endres** und hinten der **junge Stepper**.

¼ Tagwerk obrigen. Stößt unten an die Gemeinde, oben an **Georg Ottman**, vorn an den **jungen Stepper** und hinten an die Witwe von **Erhard Glück**.

In der oberen Kastler Zeil

½ Tagwerk. stößt oben an die Straße, unten an **Cuntz Stepper**, vorn an das Pfarrfeld und hinten an **Georg Endres**.

An der Straße bei der Hohen Marter  
 $\frac{1}{4}$  Tagwerk. Oben ist die Straße, unten **Hans Möderer**, vorn der **junge Stepper** und hinten **Erhard Vestner**.

Bei der Straße auf der Kindel Zilge  
3 Tagwerk zwischen der Straße und dem Holzberg von **Hans Pogner** von Reichelzhofen gelegen. Stößt vorn an **Endres Glück** und hinten an **Hartman Plach** von Rohrenstadt.  
 $\frac{1}{2}$  Tagwerk oben auf der Höhe. Hintendran hat **Mathes Keck**, vorn **Hans Vestner** und liegt zwischen **Hans Loderer** und **Hans Pogner**. Diese 2 Äcker geben den 2. Teil des Zehents nach Rohrenstadt und den dritten nach Bischelsberg.  
2 Tagwerk nahe dabei stoßen vorn an **Hans Vestner**, hinten an die Witwe von **Erhard Glück**, oben an **Klaus Rascher**, unten an **Hans Vestner**.

---

8  $\frac{1}{4}$

S. 29 R

Im Heugrund In der Teich  
 $\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stößt vorn an **Endres Glück**, hinten an **Hans Vestner**, oben an **Christoph Möderer** und unten an die Witwe von **Erhard Glück**.  
 $\frac{1}{2}$  Tagwerk gegen das Dorf zu. Stößt vorn an **Konrad Stepper den Jüngeren**, hinten an **Cuntz Haidner**, oben an die eigenen Äcker von **Mathes Keck** und unten an **Endres Glück**.

Zu der Alten Hüll  
 $\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stößt vorn an den Weg, hinten an **Stephan Möderer**, oben an **Konrad Stepper den Älteren** und unten an **Cuntz Haidner**.  
 $\frac{1}{3}$  Tagwerk besser hinnieder. Vorne hat **Erhard Vestner**, hinten **Georg Endres**, oben **Hans Möderer** und unten die Witwe von **Erhard Glück**.

Am Mauersmüllner Weg  
 $\frac{3}{4}$  Tagwerk, durch das der Weg geht, stoßen unten an **Hans Vestner**, oben an **Konrad Stepper den Jüngeren**, vorn an **Stephan Möderer** und hinten an **Klaus Rascher**.  
 $\frac{1}{2}$  Tagwerk besser hinnieder gegen die Lehmgrube. Stößt oben an das Pfarrfeld, unten an **Klaus Kastner**, vorn und hinten an das Feld von **Georg Endres**.  
 $\frac{1}{2}$  Tagwerk nicht weit davon, geht neben dem Gemeindeweg in die Teich hinab. Vorne hat **Erhard Vestner**, hinten **Stephan Möderer**, oben **Georg Endres** und unten ist der Gemeindeweg.  
3 Tagwerk vom Mauersmüllner Weg über eine Anwanten hinunter. Vorne hat **Stephan Möderer**, hinten **Klaus Rascher**, oben **Endres Glück** und unten **Erhard Vestner**.  
1 Tagwerk. Geht an der einen Seite neben dem Feld von **Endres Glück** hinauf und stößt auf der anderen an **Klaus Rascher**. Oben herunter und auch unten an das Feld von **Klaus Rascher**.  
3  $\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stoßen vorn an den Häuselsteiner Weg, hinten an **Endres Glück**, oben an die Witwe von **Erhard Glück** und unten an **Klaus Rascher**.

---

8  $\frac{3}{4}$   $\frac{1}{3}$

S. 30

Unten im Grund  
 $\frac{1}{4}$  Tagwerk. Vorne ist das Pfarrfeld, hinten das von **Klaus Rascher**, oben das von **Cuntz Stepper** und unten das von **Hans Möderer**.

Auf der Bilberzricht

¼ Tagwerk. Stößt unten ans Eismannsberger Holz, oben an das Feld von **Hans Lederer**, vorn an das von **Fritz Kellner** und hinten an **Endres Glück**.

Unten am Althüller Weg

½ Tagwerk. Vorne ist der Weg, hinten das Feld von **Cuntz Haidner** und liegt sonst zwischen **Hans Lederer** und **Klaus Kastner**.

Auf dem Zwickel

2 ½ Tagwerk. Stoßen unten an die Gemeindegasse, oben an den Gemeindegasse, vorn an **Cuntz Stepper den Älteren** und hinten an das Feld des **jungen Stepper**.

Vorm Aicha

1 Tagwerk. Vorne ist das Feld von **Mathes Keck**, hinten das von **Hans Glück**, oben der Gemeindegasse und unten der Holzberg von **Hans Möderer**.

⅓ Tagwerk oben auf dem Hagenhauser Berg. Das Hagenhauser Feld geht daneben hinauf und stößt vorn an **Hans Glück**.

½ Tagwerk weiter hierher. Vorndran hat **Konrad Stepper der Jüngere**, hinten **Endres Glück**, unten **Mathes Keck** und oben ist das Hagenhauser Pfarrfeld.

½ Tagwerk weiter hervor. Stößt unten an das Stöckelsberger Pfarrfeld, oben an den **jungen Stepper**, vorn an **Erhard Vestner** und hinten an **Mathes Keck**.

Am Raubersleuter Weg

¼ Tagwerk. Stößt unten an das Feld von **Klaus Rascher**, oben an das von **Georg Endres**, vorn an das von **Endres Glück**, und hinten an das von **Martin Himler**.

Auf dem Stein am Eismannsberger Weg

¼ Tagwerk. Liegt zwischen den Feldern von **Stephan Möderer** und **Georg Endres**. Stößt oben an **Klaus Rascher**, unten an die Gemeinde.

6 1/3

S. 30 R

¼ Tagwerk besser auf das Dorf zu. Stößt vorn an **Georg Endres** und liegt zwischen den Feldern des **jungen Stepper** und des **Klaus Rascher**.

Über den Eismannberg hinüber

1 Tagwerk, heißt der viereckige Acker. Vorne hat **Stephan Möderer**, hinten die Witwe von **Leonhard Zitzer**, oben **Hans Loderer** und unten **Erhard Vestner**.

Zu der Alten Hüllen

½ Tagwerk. Stößt oben und hinten an das Pfarrfeld, vorn an **Stephan Möderer** und unten an **Endres Glück**.

9 Pifang über dem vorigen, ½ Tagwerk. Vorne hat der **junge Stepper**, hinten **Hans Vestner**, oben **Hans Lederer** und unten ist das Pfarrfeld.

Beim Hirtenhaus

¼ Tagwerk zwischen dem Altdorfer und dem Eismannsberger Weg gelegen. Stößt vorn an das Feld von **Hans Vestner** und hinten an das von **Georg Endres**.

3 Tagwerk weiter hinaus, sind 3 Gewende aufeinander und

Summe liegen zwischen dem Schlaipfer und dem Altdorfer Weg.  
der Vorndran stößt das Feld von **Klaus Rascher** und hinten das Felder  
von **Endres Glück**.

30  $\frac{2}{3}$  Tagwerk

An Wiesen, zweimähdig

Hinter seinem Garten auf der Dürren Wiesen

1 Tagwerk. Stößt vorn an die Pfarrwiese, hinten an **Georg Endres**,  
oben an sein Feld und unten an die Rohrenstädter Gemeinde.

Im Tal

3  $\frac{1}{2}$  Tagwerk, ist ein Triangel. Oben geht der Gemeindegeweg  
nebenher und es stoßen daran **Stephan Möderer**, **Martin Himler**, die  
Witwe von **Erhard Glück** und **Fritz Kellner**.

1 Tagwerk. Liegt über 1 Tagwerk weiter hinab, oben geht  
der Gemeindegeweg, unten dran ist der Graben bei dem kleinen 5

$\frac{1}{2}$  Tagw. Weiherl. Vorne hat **Hans Glück** und hinten **Fritz**

S. 31

**Fritz Kellner**.

Unter dem großen Weiher

1 Tagwerk. Oben ist sein Holz, unten die Witwe von **Erhard Glück**,  
vorn der **junge Stepper** und hinten **Klaus Kastner**.

Am Ebersbach

$\frac{3}{4}$  Tagwerk. Stoßen oben an **Hans Möderer**, vorn an den Bach und  
hinten an die Gemeindehut der Stöckelsberger.

Auf dem Stein

$\frac{1}{4}$  Tagwerk. Vorne ist die Wiese von **Hans Möderer**, oben und hinten  
die Heiling Wiese, unten die Gemeindehut der Einmannsberger.

An Gärten

Bei dem Haus hinter dem Stadel ist ein Garten, ein gutes Tagwerk  
groß, mit 4 Obstbäumen, und etlichen Weichsel- und  
Schlehenbäumen.

An Holz beim großen Weiher

1 Tagwerk mit jungen Fichten, die aber verdorren. Stößt vorn an  
**Georg Endres**, hinten an den Wirt von Gnadenberg, oben an die  
Gemeinde und unten an seine Wiesen.

Am Ursbrunnen

2 Tagwerk Fichten, junges Lattenholz. Vorne ist **Fritz Kellner**,  
hinten **Hans Glück**, oben die Gemeinde und unten der Wassergraben.

Auf dem Loch

$\frac{1}{2}$  Tagwerk Wachholderstauden, mit jungen Fichten durchsetzt.  
Stößt hinten an **Fritz Kellner**, vorn an **Hans Möderer**, oben an die  
Gemeinde und unten an **Georg Endres**. Nimmt übers Jahr 4 oder 5  
Mas Brennholz aus dem Gräbenbuch. Im Übrigen behölzt er sich aus  
seinen Hölzern.

Was diese Hube dem Stift Kastl jährlich an Zins  
und Gilt reichen muß.

5  $\frac{1}{2}$

S. 31 R

An Geld

7 Schilling, 3 Pfennige, 1 Heller, an Epiphanie, 60  
Regensburger Pfennige, an Jakobi und 5 Regensburger Pfennige  
und 51 Pfennige Malzgeld.

An Getreide

Weizen	2	Amberger Viertel
Hafer	12	Amberger Viertel

An kleinen Rechten

Fasnachthennen	1
Herbsthühner	2
Käse	10

Zehent

Gibt gleich wie seine anderen Nachbarn in großem und kleinem Zehent den 2. Teil dem Pfarrer von Stöckelsberg und den dritten Teil dem Kloster Gnadenberg, ausgenommen die 2 ½ Tagwerk auf der Kindelzwickel, welche, wie oben dabei notiert wurde, nach Rohrenstadt und Bischofsberg zehentbar sind.

Wer vor ihm diese Hube besessen hat, quo titulo er sie bekam und was er für Dokumente darüber hat.

**Hans Schurbach** hat sie anno 1512 ingehabt, danach **Martin Keck** und nach dem sein Sohn **Mathes Keck**. Von diesem hat er sie um 1350 f gekauft, wozu ihm aber 1 Roß, 1 Wagen und Pflug samt allem Winterbau mitgegeben wurde, alles vermög eines Kaufzettels von **Ägid Steinhauser** am 22 April 1608 ausgefertigt.

An eigenen Stücken, die nicht zur Hube gehören hat er einen Acker bei der Steinritzen, die Schau genannt, etwa 2 Tagwerk haltend. Stößt unten an die Steinritzen, oben an **Hans Möderer**, vorn an den **alten Stepper** und hinten an **Mathes Keck**.

S. 32

Gibt davon die Steuer nach Haimburg und den Zehent nach Hagenhausen.

Was er aussät

Korn und Dinkel	3	
Gerste	½	Simmer
Hafer	3	

Was er dagegen erntet

Korn und Dinkel	12	
Gerste	4	Schober
Hafer	11	

Wieviel Vieh er hält

Pferde	2	
Rindvieh	8	
Schweine kleine und große	6	Stück
Schafe alte	25	
Lämmer	5	

Kann sie auch überwintern

### Hans Vestner

*1707: Jung Hans Tischner*

Fünfunddreißig Jahre alt, hat einen Hof, mit Haus, Stadel und Ställen mit folgenden Grundstücken.

4 Tagwerk aneinander, Grasleite genannt. Stößt an die Felder der Häuselsteiner, unten an **Georg Möderer** und liegt zwischen den Feldern von **Martin Himler** und der Witwe von **Erhard Glück**.

1 Tagwerk nicht weit davon, gegen die Straße hinüber. Stößt oben die Reicheltshofer, unten an **Hans Möderer** und anwanen darauf **Hans Lederer** und **Georg Möderer**.

1 Tagwerk. Stößt vorn auf die Landstraße, hinten an das Pfarrfeld, oben an **Cuntz Haidner** und unten an **Hans Möderer**.

Auf dem Winterpraick

S. 32 R

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stößt oben an **Cuntz Stepper**, unten an die Winterpraicken, vorn an **Fritz Kellner** und hinten an **Endres Glück**.

Vor dem Dorf

1 Tagwerk, heißt der Bäumlacker. Vorne ist der Steig auf Kastl zu, hinten die Landstraße. Liegt zwischen dem Feld von **Endres Glück**.

Hinter dem Garten

1 Tagwerk, der Hofacker genannt. Oben hat **Fritz Kellner**, unten ist der Garten, vorn der Kastler Steig und hinten ist die Landstraße.

Im Tal

1 Tagwerk. Geht oben an den Dorenberg, unten und vorn stößts an **Georg Möderer** und hinten an die Witwe von **Erhard Glück**.

Zum Alten Hüll

1 Tagwerk, der lange Strigel genannt. Stößt oben an **Georg Endres** und daneben hat **Erhard Vestner**.

4 Tagwerk aneinander, sind ziemlich weit vom langen Strigel hinab aufs Dorf zu. Oben hat **Christop Möderer**, unten **Hans Lederer**, vorn **Cuntz Stepper** und hinten ist das Parrfeld.

Am Mauersmüllner Weg

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Oben ist **Georg Endres**, unten **Hans Möderer**, hinten wieder und vorn das Feld der Häuselsteiner und dazwischen geht ein Fuhrweg hindurch.

1 Tagwerk weiter aufs Dorf zu. Oben ist **Hans Möderer**, unten **Cuntz Stepper**, hinten **Klaus Kastner** und geht der Fuhrweg dazwischen hinab.

Am Althüller Weg, neben der Pfarrleite

S. 33

$\frac{1}{4}$  Tagwerk. Stößt oben auf die Pfarrleite hinaus, unten an **Klaus Rascher** und oben an **Martin Keck**.

$\frac{1}{4}$  Tagwerk, weiter gegen das Dorf hinein. Stößt oben an **Georg Möderer**, unten an den Althüller Weg, vorn an die Witwe von **Leonhard Zitzer** und hinten an **Stephan Möderer**.

$\frac{1}{4}$  Tagwerk, noch weiter hinein. Oben hat **Fritz Kellner**, hinten **Stephan Möderer** und auf den beiden anderen Steiten ist der Althüller Weg.

1  $\frac{1}{4}$  Tagwerk beim Dorf. Hinten ist ein Fuhrweg, vorn auf das Dorf zu ein Anger, oben die Landstraße, unten **Christoph Möderer**.

In der Steinritzen

1  $\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stoßen oben an die Witwe von **Erhard Glück**, unten an **Klaus Rascher**, vorn an das Pfarrfeld und hinten an das Holz.

1 Tagwerk, ein wenig mehr auf das Dorf zu. Oben und unten hat die Witwe von **Erhard Glück**, vorn **Hans Möderer** und hinten **Klaus Kastner**.

Am Eismannsberger Weg

1 Tagwerk. Stößt oben und unten an **Georg Endres**, hinten an **Cuntz Haidner** und vorn auf den Weg.

Beim Hirtenhaus

Tagwerk, sind 2 Äckerlein auseinander stoßend und der Fuhrweg nach Eismannsberg geht dazwischen durch. Vorn haben **Endres Glück** und die Witwe von **Erhard Glück**, hinten **Georg** und **Hans Möderer**, oben **Cuntz Stepper** und unten geht der Weg auf die Langenrieth zu.

4 Tagwerk ein wenig davon hinaus, heißt der Grundacker. Stößt vorn gegen Stöckelsberg und hinten gegen Eismannsberg an **Cuntz Stepper**, oben gegen die Althüll an **Stephan Möderer** und unten an **Hans Glück**.

An Wiesen, alles zweimähdig, Im Häuselsteiner Tal

S. 33 R

1 Tagwerk. Geht oben an den Eltdorfer Weg, hinten an den Bach, vorn an die Wiese von **Hans Spitzner** und unten an die von **Stephen Vestner**.

½ Tagwerk nicht weit davon, hieß die Kirchenspitz und ist ein Triangel. Stößt an **Jakob** von Häuselstein und an **Erhard** und **Stephan Vestner**.

Zu Hagenhausen, Im Talwasser

½ Tagwerk. Stößt oben an den Gemeindeberg, unten an den Bach, hinten an **Klaus Rascher** und vorn an den Rebsteffl.

An Gärten

Hinter dem Stadel hat er einen Garten, etwa 1 Tagwerk groß mit etlichen Apfel- und Birnbäumen.

Item ein kleines Pflanzgärtlein hinter dem Kasten von **Cuntz Stepper**.

An Holz, auf dem Dornberg

1 Tagwerk mit einigen wenigen Fichten, ist sonst sehr abgräsigt. Stößt gegen das Dorf zu auf das Gemeindeholz, oben und daneben hat **Erhard Vestner**.

Im Aicha

Ein steinlein Holz. Etwa 2 Tagwerk Buchen und Fichten durcheinander, alles ausgesucht. Stößt vorn gegen das Dorf zu an **Endres Glück**, sonst überall an das Hagenhauser Pfarrholz.

Auf der Raubersleite

1 Tagwerk mit sehr dünnen Fichten. Stößt hinten an **Endres Glück**, sonst überall an die Hagenhauser Gemeinde. Hat sich bisher noch aus seinen Hölzern behölzt.

Was er von diesem Hof dem Stift Kastl jährlich an Zins und Gilt reichen muß.

An Geld

Ein Gulden, vier Schilling, fünfzehn Pfennige, ein Heller.

Alsdann 5 Schillingpfennig an Epiphanie und 5 Regensburger Pfennige an Jacobi.

## An Getreide

Nichts

## An kleinen Rechten

Fasnachthennen	1
Herbsthähne	2
Käse	10

## Zehent

Gibt an großem und kleinen Zehent dem Pfarrer zu Stöckelsberg den zweiten und dem Kloster Gnadenberg den dritten Teil in allen Sachen.

Wer vor diesem den Hof ingehabt hat, wie er ihn bekommen hat und was er darüber für briefliche Urkunden aufzuweisen hat. Anno 1512 und zuvor hat ihn einer, der **Schmid Hans** genannt, ingehabt. Danach hat ihn **Martin Stepper** bekommen. Nach diesem **Leonhard Stepper** und von dem wieder **Jakob Stepper**. Ferner hat ihn gehabt **Klaus Kastner** und darauf **Klaus Rascher**, der ihn **Bartl Stolz** um die Taverne vertauscht hat. Von **Bartl Stolz** hat er ihn samt dem ganzen Winterbau, allem vorhandenen Dung im Hof, einem zugerichteten Pflug und Egge um 1525 f und 16 Guldengroschen Leukauf käuflich an sich gebracht, wie ein Kaufzettel, der unter der Pettschaft von **Ägid Steinhauser** am 6. April 1615 gefertigt wurde, zu erkennen gibt.

## An eigenen Stücken

hat er nichts

## Wieviel er aussät

Korn	1	
Dinkel	2 ½	Simmer
Hafer	2 ½	
Gerste	2	Metzen

S. 34 R

## Was er in gemeinen Jahren erntet

Korn	2 ½	
Dinkel	6	
Gerste	2	Schober
Hafer	9	

## Was er für Vieh hält

Pferde	2
Melkkühe	4
Rindlein	2
Schweine groß und klein	7

Schafe hat er keine, kann sie auch nicht überwintern, hat nicht genug Futter für die Pferde

**Erhard Vestner**1707: *Ulrich Rascher*

Sechszwanzig Jahre alt, hat zwei halbe Huben oben im Dorf nebeneinander. Die eine geht vorn auf den Weg heraus, die andere, die er bewohnt, liegt direkt dahinter. Beide haben



Häuser, Stadel, Kasten und Ställe samt den folgenden Grundstücken.

An Feldern  
gehören zu der hinteren halben Hube, die er bewohnt

An der Straße, bei der hohen Marter  
1 Tagwerk. Stößt vorne an die Straße, hinten an den Reicheltshofer Weg und liegt zwischen **Konrad Stepper dem Jüngerem** und seinem anderen Gut.  
 $\frac{1}{2}$  Tagwerk weiter hinaus sind 2 Äckerlein nicht weit voneinander. Das vordere liegt zwischen **Mathes Keck** und der Witwe von **Erhard Glück** und stößt vorn auf die Straße und hinten an den Reicheltshofer Weg.  
Das hintere stößt vorn an die Straße, hinten an den **jungen Stepper**, unten an sein anderes Gut und oben wieder an die Straße.

S. 35

$\frac{1}{2}$  Tagwerk, wieder weiter von der Marter hinaus. Vorne ist **Georg Möderer**, hinten die Witwe von **Leonhard Zitzer**, unten das Feld seines anderen Gutes und oben ist der Weg.

In Heugrund  
abgängig  $\frac{3}{4}$  Tagwerk. Vorn ist **Georg Endres**. Stößt hinten an **Hans Vestner**, oben an sein anderes Gut und unten an **Endres Glück**.

Auf dem Mitterpraick  
1 Tagwerk. Stößt vorn an die Witwe von **Erhard Glück**, hinten an das Feld des **jungen Stepper**, vorn an das von **Fritz Kellner** und oben an die Gemeinde.

Am Althüller Weg  
 $\frac{1}{4}$  Tagwerk. Hinten ist der Weg, vorn sein anderes Gut, und liegt zwischen dem Feld des **alten Stepper** und dem von **Hans Lederer**.  
 $\frac{3}{4}$  Tagwerk über den Weg hinüber. Oben hat **Cuntz Haidner**, unten **Klaus Rascher**, hinten die Witwe von **Erhard Glück** und vorn ist der Weg.  
 $\frac{1}{2}$  Tagwerk unterhalb. Stößt vorn an das Feld von **Klaus Rascher**, hinten an sein anderes Gut, oben und unten an das Feld des **jungen Stepper**.

Im Schlemperlein Loch  
 $\frac{3}{4}$  Tagwerk, der Untere Lochacker, gut. Stößt hinten an die Hölzer der Eismannsberger, vorn an den Althüller Weg, oben und unten an das Feld von **Hans Möderer**.  
 $\frac{3}{4}$  Tagwerk, heißt der Obere Lochacker. Vorne ist der Weg, hinten seine andere Hube., oben und unten das Feld von **Hans Möderer**.

Auf dem Eismannsberger Berg  
 $\frac{1}{4}$  Tagwerk, das Pflanzgärtlein genannt. Stößt vorn an die Witwe von **Erhard Glück**, hinten an seine andere Hube, oben und unten an das Feld von **Hans Lederer**.  
 $\frac{1}{2}$  Tagwerk nahe dabei, heißt der Lange Striegel. Vorne

S. 35 R

ist der Mauersmüllner Weg, hinten seine andere Hube, oben das Feld des **jungen Stepper** und unten das von **Hans Möderer**.  
 $\frac{1}{2}$  Tagwerk weiter hinauf an die Felder der Häuselsteiner. stößt vorn an den Weg und oben an das Feld des **jungen Stepper**. Dieses  
 $\frac{1}{2}$  Tagwerk gibt den Zehent nach Häuselstein.

$\frac{1}{4}$  Tagwerk weiter hervorne, das Sauäckerlein genannt. Liegt zwischen den Feldern von **Hans Möderer**, der Witwe von **Erhard Glück** und **Endres Glück**.

Im Grund

etwa ein halbes Viertel Tagwerk. Oben hat die Witwe von **Leonhard Zitzer**, unten seine andere Hube, daneben **Fritz Kellner** und **Georg Endres**.

Auf der Höhe, aufs Dorf zu

$\frac{1}{2}$  Tagwerk, sind 2 Gewende aufeinander, der Fuhrweg geht dazwischen hindurch. Vorn und oben hat **Konrad Stepper der Jüngere**, hinten **Fritz Kellner** und unten ist das Pfarrfeld.

Auf der Höhe, bei der Lehmgruben

2 Tagwerk. Stoßen hinten an den Althüller Weg, vorn an das Feld der Witwe von **Erhard Glück**, oben an das von **Fritz Kellner** und unten an das von **Klaus Rascher**.

In den Krautgärten

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stößt vorn an das Feld von **Hans Vestner**, hinten an das von **Hans Lederer**, oben an das von **Georg Endres** und unten an das von **Stephan Möderer**.

Am Eismannsberger Weg

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Vorne ist der Weg, hinten das Feld von **Klaus Kastner**, oben das von **Christoph Möderer** und unten das seiner anderen Hube.

$\frac{1}{4}$  Tagwerk stracks hinüber, die Hochbett genannt. stößt oben an **Hans Möderer**, unten auf den Stein, vorn an **Georg Endres** und hinten an **Hans Lederer**.

$\frac{1}{4}$  Tagwerk wohl droben, heißt das Erbesäckerlein. Vorne hat **Klaus Rascher**, hinten die Witwe von **Erhard Glück** und daneben **Stephan Möderer**.

S. 36

In der Thill

$\frac{1}{2}$  Tagwerk liegt zwischen der Witwe des **Leonhard Zitzer**, dem **jungen Stepper** und dem Pfarrfeld.

An Wiesen, einmähdig

In der Baidt

$\frac{1}{2}$  Tagwerk, geht neben dem Tal hinab und stößt unten auf die Gemeinde, oben bei der Schmiede an **Stephan Möderer** und daneben an **Klaus Rascher**.

Auf dem Stein

$\frac{3}{4}$  Tagwerk liegen zwischen dem Holz von **Christoph Möderer** und der Eismannsberger Steig geht darüber.

Im Häuselsteiner Tal

1 Tagwerk am Bach gelegen.

Nota. Dieses Tagwerk Wiese ist im Wechsel mit der Hube der Witwe von **Erhard Glück**. Ein Jahr nach dem anderen, wie es oben bei dieser Hube auch angedeutet wurde.

Im Tal

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stößt neben dem Dorf an die Witwe von **Erhard Glück**, unten an **Klaus Rascher** und liegt neben der Gemeinde.

Und dieses  $\frac{1}{4}$  Tagwerk ist auch im Wechsel mit seiner anderen halben Hube ein Jahr nach dem anderen.

An Gärten

Ein kleines Pflanzgärtlein beim Haus mit 2 Bäumen.

An Holz, im Häuselsteiner Tal

hat er 2 Holzberge, jeder 2 Tagwerk haltend. Schönes junges Holz und lauter Buchen. Stoßen beide an die Mösigte Leite.

S. 36 R

Am Dornberg

2 Tagwerk. Ist nichts drauf. Nur ein Anger und Viehweide. Kann auch nicht wohl aufliegen.

Was diese halbe Hube dem Stift Kastl jährlich an Zins und Gilt reichen muß.

An Geld

Vier Schilling und dreizehn Pfennige. Nämlich an Epiphanie 38 Regensburger Pfennige, an Jacobi 5 Regensburger Pfennige und Malzgeld 25 ½ Pfennige.

An Getreide

Weizen	1	Amberger Viertel
Hafer	6	Amberger Viertel

An kleinen Rechten

Fasnachthennen	1
Herbsthühner	2
Käse	5

Zehent

Gibt wie die anderen den zweiten Teil dem Pfarrer von Stöckelsberg und den dritten Teil dem Kloster Gnadenberg, großen und kleinen Zehent in allen Sachen und von allen zugehörigen Feldern außer von dem ½ Tagwerk auf dem Eismannsberger, das an die Häuselsteiner Felder stößt, welches neben jenen auch nach Häuselstein zehentbar ist, wie oben auch schon vermerkt wurde.

Wer vor ihm diese halbe Hube besaß, wie er sie bekam und was er für briefliche Urkunden darüber hat.

Ums Jahr 1512 hat sie **Hans Haidner** besessen. Danach haben sie ingehabt **Leonhard Stepper, Martin Haidner, Hans Frank,**

S. 37

**Jakob Stepper, Georg Lehner, Endres Lehner.** Von diesem hat er sie neben 1 ¼ Tagwerk eigenem Feld, 2 Pferden, 1 Wagen, 1 Egge, 2 Kühen, 2 Kälbern, 3 Schweinen, 3 Schober Hafer, 15 Garben Gerste, ½ Schober Korn, 3 Schober Dinkel- und Kornstroh durcheinander sowie allem Brenn- und Wagenholz, 5 Tagwerk Winterbau, 10 Fuder Heu und Grummet, und allem vorhandenem Dung für 375 f und 4 Talern Leukauf erkaufte. Dies gibt ein von **Ägid Steinhauser** gefertigter Kaufzettel vom 14. September 1615 zu erkennen.

Folgen die zu der anderen oder vorderen halben Hube gehörigen Stücke

An Feldern

<u>Brüder</u>	An der Straße bei der hohen Marter
Von dem	1 Tagwerk, der Prangacker, gut. Stößt vorn auf die
Stift	Straße, hinten an den Reicheltshofer Weg und liegt

Kastl zwischen den Feldern von **Endres Glück** und den seiner  
der anderen Hube.  
einzigste  $\frac{1}{4}$  Tagwerk weiter hinaus. Vorne und hinten gehen die  
seine 2 Wege und liegt zwischen den Feldern der Witwe von  
6 Bickl **Erhard Glück** und der Witwe von **Leonhard Zitzer**.  
 $\frac{1}{2}$  Tagwerk neben dem vorigen. Hinten hat der **junge Stepper**, vorn  
seine hintere Hube und oben die Witwe von **Leonhard Zitzer**.  
 $\frac{3}{4}$  Tagwerk weiter hinaus. Stößt vorn an **Georg Möderer**, oben an  
die Witwe von **Leonhard Zitzer** und unten an **Hans Möderer**.

#### Im Heugrund

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stößt vorn an **Mathes Keck**, hinten an den **jungen Stepper**, oben an seine hintere halbe Hube und unten an **Cuntz Haidner**.

S. 37 R

$\frac{1}{2}$  Tagwerk weiter hinab, sind 10 Beete. Vorn und unten hat **Stephan Möderer**, hinten **Hans Vestner** und oben die Witwe von **Erhard Glück**.

#### Auf der Höhe

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Liegt zwischen den Feldern von **Hans Vestner**, **Hans Möderer** und denen von Häuselstein.

#### Am Althüller Weg

$\frac{1}{4}$  Tagwerk. Vorne ist der Weg, hinten das Pfarrfeld, oben **Endres Glück** und unten die Witwe von **Erhard Glück**.

$\frac{1}{2}$  Tagwerk weiter hinab, durch das ein Altweg geht. Stößt oben an die Pfarrleite, unten an die Felder von **Georg Ottman**, vorn und hinten an die von **Hans Möderer**.

$\frac{1}{3}$  Tagwerk weiter hinüber. Oben ist das Feld seiner hinteren Hube, unten das von **Georg Ottman**, vorn das von **Fritz Kellner** und hinten das des **alten Stepper**.

#### Oben auf der Häubl

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. stößt vorn an das Feld der Witwe von **Leonhard Zitzer**, hinten an das von **Stephan Möderer**, oben an das des **jungen Stepper** und unten an das von **Cuntz Haidner**.

#### Auf dem Berg

8 Beete, stoßen aufs Schlemperlein Loch. Oben auf den Weg, vorn an das Feld des **jungen Stepper** und hinten an das von **Georg Endres**.

8 Beete über den Weg hinauf. Stoßen oben an seine hintere halbe Hube, unten an den Weg, vorn an **Hans Möderer** und hinten an **Georg Endres**.

$\frac{1}{4}$  Tagwerk über vorige Äckerlein hinab. Liegt zwischen den Feldern von **Endres Glück**, **Hans Möderer** und denen der Witwe des **Erhard Glück**.

S. 38

$\frac{1}{4}$  Tagwerk weiter hinunter. Vorne hat seine andere halbe Hube, hinten **Hans Möderer**, oben **Hans Lederer** und unten wieder **Hans Möderer**.

10 Pifang weiter aufs Dorf zu. Stoßen vorn an die Felder seiner hinteren halben Hube, hinten an die von **Hans Vestner**, unten wieder und oben an die von **Fritz Kellner**.

#### In der Dill

$\frac{1}{3}$  Tagwerk. Vorn und oben ist **Hans Vestner**, unten die Witwe von **Leonhard Zitzer** und hinten das Pfarrfeld.

#### Am Dorf

$\frac{1}{4}$  Tagwerk geht neben dem Viehtrieb hinauf. Vorn ist der Weg, hinten das Feld von **Hans Vestner** und unten das von **Endres Glück**.

#### Am Raubersleuter Weg

$\frac{1}{2}$  Tagwerk Hochbeet. Stößt vorn an den Weg und liegt zwischen dem Feld von **Endres Glück** und **Fritz Kellner**.

$\frac{1}{2}$  Tagwerk weiter hinaus, auch ein Hochbeet. Stößt vorn an den Hagenhauser Weg, oben und hinten an das Feld des **jungen Stepper** und unten an das Pfarrfeld.

#### Am Eismannsberger Weg

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Vorne ist der Weg, hinten das Feld von **Georg Möderer**, oben das von **Hans Lederer** und unten das von **Klaus Kastner**.

$\frac{1}{2}$  Tagwerk ganz unten beim Holz. Stößt vorn an den Weg, hinten an das Holz von **Hans Möderer**.

$\frac{1}{3}$  Tagwerk oben beim Dorf, heißt der Krummacker. Vorne ist das Pfarrfeld. Stößt hinten an das Feld der Witwe von **Leonhard Zitzer**, oben an das von **Georg Möderer** und unten an das der Witwe von **Erhard Glück**.

$\frac{1}{2}$  Tagwerk weiter hinein. Stößt vorn an das Feld des **jungen Stepper**, hinten an das von **Hans Vestner**, oben an das von **Hans Lederer** und unten an das der Witwe von **Erhard Glück**.

S. 38 R

#### An Wiesen

Hat sonst keine Wiese als  $\frac{1}{4}$  Tagwerk im Tal, das mit seiner anderen halben Hube im Wechsel geht, wie auch oben vermerkt. Weiter  $\frac{1}{4}$  Tagwerk im Häuselsteiner Tag, das auch mit der Hube der Witwe des **Erhard Glück** jedes Jahr im Wechsel ist und was auch oben vermerkt wurde.

#### An Gärten

Beim Haus ist ein Gärtlein etwa  $\frac{1}{3}$  Tagwerk groß, in dem 1 Kirschbaum und etliche Schlehen stehen.

#### An Holz, bei der Mösigen Leite

2 Tagwerk junges Buchenholz, der Häfnersgraben geht mitten hindurch. Stößt vorne an das Holz des **jungen Stepper** und hinten an das Holz, das zu seiner anderen Hube gehört, und heißt der Vorderberg.

2 Tagwerk Buchenholz, der Hintere Berg genannt. Stößt auf den Häuselsteiner Bach hinab und oben auf das Feld, das zwischen seiner anderen Hube und dem Holz des **jungen Stepper** liegt.

#### Zum Dornberg

1 Tagwerk, das an seine andere Hube stößt. Steht nichts drauf. Behölzt sich zum Teil aus dem Gärbenbuch um den gewöhnlichen Waldzins, teils kauft er von den Hagenhausern. Nimmt auch etwas aus seinen Wäldern, die er aber schont.

Was er von dieser halben Hube dem Stift Kastl jährlich an Zins und Gilt reichen muß.

#### An Geld

Vier Schilling dreiundzwanzig Pfennige, nämlich 41  
Regensburger Pfennige, davon 38  $\frac{1}{2}$  an Epiphanie und 2  $\frac{1}{2}$  an  
Jacobi, 25  $\frac{1}{2}$  Pfennige Malzgeld und 15 Pfennige.  
Von einem Acker am Heugenweg, wie in dem alten Zinsbrief  
S. 39  
beschrieben, ist vielleicht das oben beschriebene Feld im  
Heugrund gelegen.

An Getreide

Weizen 1 Amberger Viertel  
Hafer 6 Amberger Viertel

An kleinen Rechten

Fasnachthennen 1  
Herbsthühner 2  
Käse 5

Zehent

Im großen und kleinen Zehent den 2. Teil dem Pfarrer von  
Stöckelsberg und den dritten Teil dem Kloster Gnadenberg.

Wer diese halbe Hube vor ihm ingehabt hat, quo titulo  
er sie bekommen und was für documenta er darüber hat  
Anno 1512 hat sie **Martin Stepper** besessen. Danach **Leonhard  
Stepper, Michael Stepper, Hans Stepper, Christoph Möderer, Hans  
Möderer der Jüngere**. Von dem hat er sie neben 8 Tagwerk  
Winterbau, 2 Pferden samt dem dazugehörigen Geschirr, 1 Fuder  
Heu und Grummet und allem vorhandenen Dung für 600 f und 2  
Talern Leikauf käuflich an sich gebracht; laut Kaufzettel vom  
16. Dezember 1617.

An eigenen und Lehenstücken soweit sie nicht zu den  
beiden halben Huben gehören, hat er

An Wiesen

1 Tagwerk zu Hagenhausen, die Obere Tannerin genannt, welche von  
der Witwe des **Georg Lehner** herkommt. Ist bayerisches Beutellehen  
der Herrschaft Abensberg vermög eines vorgewiesenen Lehenbriefs  
mit dem Datum vom 19. April 1617.

S. 39 R

Daran ist noch  $\frac{1}{4}$  Tagwerk, das ihm aber ganz gehört und nicht  
lehenbar ist. Von dieser ganzen Wiese zinst er dem Gotteshaus  
von Hagenhausen 1 Pfund Wachs.

1 Tagwerk, die Narrenwiese genannt, unter Rohrenstatt gelegen  
und ist **Friedrich Kaspar Pelkofer** von Eismannsberg lehenbar,  
laut einem Lehenzettel vom 20. Januar 1616.

2 Tagwerk im Hebental, die Schwallwiesen genannt. Geht neben dem  
Bach hinab und stößt vorn beim Dorf an die Pfarrwiese. Diese  
Wiese ist kein Lehen.

An Feldern, soweit sie auch nicht lehenbar sind

3 Tagwerk am Brandacker auf dem Hagenhauser Berg. Stoßen vorn an  
den **Jungen Stepper**, hinten an **Hans Endres** von Hagenhausen, oben  
an **Klaus Schmidt** daselbst und unten wieder an den **jungen  
Stepper**.

Und solche geben den Zehent nach Hagenhausen.

1 Tagwerk, das Frankenfeld genannt, sind 2 Äcker, jeder  $\frac{1}{2}$   
Tagwerk haltend, nicht weit voneinander. Der untere stößt auf  
**Fritz Kellner, Georg Möderer** und **Endres Glück**, der obere vorn an

**Hans Lederer**, hinten an **Stephan Möderer**, oben an die Witwe von **Erhard Glück** und unten an **Georg Möderer**.

Und solche abgesetzte Lehen und eigenen Stücke sind im Amt Haimburg gelegen, wohin sie auch versteuert werden.

Item  $\frac{1}{2}$  Tagwerk Feld am Häuselsteiner Weg. Stößt vorn an den Weg, hinten an **Georg Möderer**, oben an **Stephan Möderer** und unten an **Klaus Rascher**.

$\frac{1}{2}$  Tagwerk, das Fronäckerlein genannt. Liegt unter dem Eismannsberger Weg im Grund auf das Dorf Stöckelsberg zu und stößt an die Pfarrleite sowie an **Stephan** und **Hans Möderer**.

S. 40

$\frac{1}{4}$  Tagwerk auf der Heubl. Stößt an **Stephan Möderer**, **Cuntz Haidner** und an das Feld seiner anderen Hube.

Diese 3 Äckerlein geben die Steuer nach Kastl.

Wieviel er aussät

Korn lauter	1	
Gereicht	2	
Hafer	2 $\frac{1}{2}$	Simmer
Weizen	1	
Gerste	1 $\frac{1}{2}$	

Was er in gemeinen Jahren erntet

Korn und Dinkel	11	
Weizen	1	Schober
Gerste	1	
Hafer	8 oder 9	

Was er für Vieh hält

Pferde	2
Melkkühe	3
jährige Kalben	3
Schweine	5
Schafe	16

Wenn er nur die eigenen Wiesen hätte, könnte er keines überwintern. Er darf aber nicht mehr als 20 über den Winter halten, obwohl er 25 oder 30 überwintern könnte.

**Martin Himler**, Schmied 1707: *Leonhard Himler*

Fünfundfünfzig Jahre alt, hat eine halbe Hube und eine Schmiede. Zur halben Hube mit Haus, Stadel und Ställen gehören noch folgende Grundstücke.

An Feldern auf Häuselstein zu am Weg  
2 Tagwerk. Stoßen vorn beim Dorf an das Feld von **Klaus**

S. 40 R

**Rascher**, hinten an das von **Stephan Möderer**, oben und unten an das von **Hans Glück**.

1 Tagwerk weiter hinauf. Stößt vorn an **Klaus Rascher**, hinten an **Hans Vestner**, oben und unten an **Hans Glück** und unten an **Hans Glück**.

An der Reicheltshofer Landstraße

1  $\frac{1}{4}$  Tagwerk. Vorne hat **Hans Vestner**, oben und unten **Hans Glück** und hinten ist die Straße.

$\frac{1}{2}$  Tagwerk weiter hinauf. Stößt hinten an **Klaus Rascher**, vorn und unten an **Hans Glück** und oben hat er wieder.

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stößt an das Feld von **Cuntz Stepper dem Jüngeren**, von **Klaus Rascher** und von **Hans Glück**.

Am Eismannsberger Weg

4 Äckerlein aneinander. Nur **Hans Glück** hat eines dazwischen. Liegen zwischen **Klaus Rascher** und dem Eismannsberger Weg und halten etwa ein Tagwerk.

2 Äckerlein über vorigen, wenden aufeinander. Vorne hat **Cuntz Haidner**, hinten **Christoph Möderer**, oben **Stephan Möderer** und unten ist das Pfarrfeld. Halten etwa  $\frac{1}{2}$  Tagwerk.

Am Schleipfer Weg

Ein Äckerlein, etwa  $\frac{1}{4}$  Tagwerk, zwischen dem Schlaipfer unter dem Eismannsberger Weg. Stößt oben an das Feld von **Klaus Rascher** und hinten an das der Witwe von **Erhard Glück**.

Am Raubersleuter Weg

Ein kleines Äckerlein, nicht ganz ein Viertel Tagwerk haltend. Liegt zwischen den Feldern von **Cuntz Stepper** und **Georg Möderer** und stößt vorn an das Feld von **Georg Endres** und hinten an das von **Klaus Rascher**.

An Wiesen

S. 41

Im Tal

$\frac{1}{2}$  Tagwerk zweimähdig. Liegt zwischen **Georg Möderer** und **Endres Glück** und stößt oben an die Zeil.

An Gärten

Außerhalb des Dorfes wo man nach Rohrenstadt geht, hat diese halbe Hube ein kleines Gärtlein mit drei Bäumlein.

An Holz, im Aicha

etwa 1 Tagwerk mit einigen jungen Fichten besetzt. Liegt neben **Hans Glück**, **Stephan Möderer** und vorn aufs Dorf zu neben **Erhard Vestner**.

Im Tal

Ein schmales, langes Strieglein von etwa  $\frac{1}{2}$  Tagwerk. Beginnt unten bei dem kleinen Weiherlein und geht bis ans Loch hinauf. Behölzt sich meistens aus dem Gräbenbuch. Nimmt übers Jahr etwa 5 Mas um den gewöhnlichen Waldzins.

Was diese halbe Hube dem Stift Kastl jährlich an Zins und Gilt reichen muß.

An Geld

Drei Schilling und dreizehn Pfennige. Nämlich 28  $\frac{1}{2}$  Regens-burger Pfennige an Epiphanie und 2  $\frac{1}{2}$  Regensburger Pfennige an Jacobi und 25  $\frac{1}{2}$  Pfennige Malzgeld.

Am Getreide

Weizen	1	Amberger Viertel
Hafer	1	Amberger Viertel

An kleinen Rechten

Fasnachthennen	1
Herbsthühner	2
Käse	5



Zehent

S. 41 R

Wie seine anderen Nachbarn gibt er den 2. Teil dem Pfarrer von Stöckelsberg und den dritten Teil dem Kloster Gnadenberg im großen und kleinen Zehent, in allen Sachen, auch Obst.

Wer vor ihm diese Hube ingehabt und quo titulo er sie an sich gebracht hat.

Anno 1512 hat sie ingehabt **Hans Pickner**, darauf **Balthasar Bauer**, der **junge Hans Bauer** oder wie etliche Zinsbücher setzen **Hans Schmidt der Jüngere. Hans Himler**, der Vater des jetzigen Besitzers hat sie ihm vor 24 Jahren um 325 f zu kaufen gegeben. Hat keinen Brief darüber vorgewiesen und gibt vor, er habe gar keine Briefe.

Die Schmiede, zu der keine Grundstücke gehören und die auch keine Gemeindennutzung hat gibt zum Gotteshaus Stöckelsberg  $\frac{1}{4}$  Pfund Wachs als Zins und sonst nichts.

Es wundert mich aber, weil diese Schmiede unmittelbar auf dem Grund und Boden des Stifts Kastl liegt, einem Schmied zu eigen und nicht einer ganzen Gemeinde zugehörig ist. Warum sie nicht wenigstens mit einer Fasnachtshenne in recognitionem der Mannschaft belegt wurde. Und so war es auch schon bei seinem Vater. Er hat sie damals für 115 f an sich gebracht.

An Lehen und eigenen Stücken

hat er nichts.

Was er aussät

Korn und Dinkel	13	
Gerste	1	Metzen
Hafer	12	

S. 42

Was er erntet

Korn und Dinkel	3	
Gerste	1	Schober
Hafer	3	

Was er für Vieh hält

kein Pferd. Läßt seine Felder und den Lohn bauen.

Melkkühe 2 und 1 Kalben

Schweine 5

Schafe 14, überwintert sie auch.

### Hans Glück

1707: Hans Peter

Fünfunddreißig Jahre alt, hat eine halbe Hube mit Haus, Stadel, Ställen und folgenden Grundstücken.

An Feldern, vorm Aicha

$\frac{1}{3}$  Tagwerk. Stößt an **Georg Möderer** und **Martin Himler**.

$\frac{1}{2}$  Tagwerk über dem vorigen. Stößt oben an **Klaus Schmidt** von Hagenhausen, vorn an **Endres Glück**, hinten an **Georg Möderer**.

Am Schleipfer Weg

$\frac{1}{3}$  Tagwerk. Oben hat die Witwe von **Erhard Glück**, vorn **Martin Himler** und mit den anderen beiden Seiten stößt es an **Hans Lederer**. Der Weg geht mitten durch.

$\frac{1}{3}$  Tagwerk, eine Ackerlänge hinab. Stößt vorn an das Feld von **Cuntz Haidner**, unten an das der Witwe von **Erhard Glück**, hinten an das von **Erhard Vestner** und vorn an das Pfarrfeld.

Am Eismannsberger Weg

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Oben ist das Feld von **Martin Himler**, unten das von **Hans Lederer**, hinten das von **Klaus Rascher** und vorn ist der Weg.  
 $\frac{1}{3}$  Tagwerk, über eine Ackerlänge zum Dorf hinauf. Liegt

S. 42 R

zwischen dem Eismannsberger Weg, und den Feldern von **Martin Himler** und **Klaus Rascher**.

Beim Hirtenhaus

$\frac{2}{3}$  Tagwerk. Vorne ist der Eismannsberger, hinten der Raubersleuter Weg. Oben ist das Feld von **Martin Himler** und unten das von **Georg Endres**.

Beim Kreuz vorm Dorf

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stößt vorn und unten an das Feld von **Hans Vestner**, oben an das von **Martin Himler** und hinten an das Feld der Witwe von **Leonhard Zitzer**.

Am Heuselsteiner Weg, beim Siebenzeiligen Baum

1 Tagwerk. Liegt zwischen den Feldern von **Martin Himler** und **Hans Vestner**.

An der Landstraße, bei der Hohen Marter

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Oben hat **Endres Glück**, unten **Stephan Möderer**, vorn **Martin Himler** und hinten ist die Straße.

Im Grund, bei den Strohäckern

$\frac{1}{3}$  Tagwerk. Stößt oben an **Cuntz Haidner**, unten an die Witwe von **Erhard Glück**, vorn an **Christoph Möderer** und hinten an **Hans Möderer**.

Im Schlemperleins Loch

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Vorn hat **Cuntz Stepper der Jüngere**, hinten **Klaus Kastner**, oben **Klaus Rascher** und unten **Hans Möderer**.

Am Häuselsteiner Weg

1 Tagwerk. Stößt oben an **Martin Himler**, unten an **Endres Glück**, vorn an **Klaus Rascher** und hinten an **Stephan Möderer**.

$\frac{3}{4}$  Tagwerk, nur **Martin Himler** hat einen Acker dazwischen. Stößt vorn an **Klaus Rascher**, hinten an **Hans Vestner** und oben wieder an **Martin Himler**.

und über den **Himler** ist wieder 1 Tagwerk. Stößt vorn an

S. 43

**Klaus Rascher** und hinten an **Hans Vestner**.

Noch  $\frac{1}{3}$  Tagwerk. Oben hat **Hans Spitzer** von Häuselstein, vorn **Klaus Rascher** und hinten **Hans Vestner**.

Bei der Hohen Marter

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stößt oben an das Feld von **Stephan Möderer**, hinten an das von **Endres Glück** und mit den beiden anderen Seiten an das Feld von **Martin Himler**.

Auf dem Loch

Ein Brand von etwa einem  $\frac{1}{3}$  Tagwerk, das er aber wegen der Hut nicht ackern darf. Stößt unten an das eigene Holz seiner Mutter. Kann auch kein Wald werden. Sind lauter Wasen und wird vom Vieh abgegrast, so daß nichts wachsen kann.

An Wiesen, alle zweimähdig, Im Tal

1 Tagwerk. Liegt zwischen den Wiesen von **Fritz Kellner** und **Georg Möderer**. Oben ist der Fuhrweg, unten der Bach. Nicht weit davon ist noch ein kleines Fleckchen von etwa einem halben Drittel eines Tagwerks. Kann in 2 Stunden gemäht werden. Liegt zwischen den Wiesen von **Martin Himler** und **Georg Möderer**.

An Gärten

Ein kleines Pflanzgärtlein, das zwischen seinem Kasten beim Haus und dem Stadel liegt.

An Holz, Im Aicha

1  $\frac{1}{2}$  Tagwerk Fichten und Buchen durcheinander. Dünnes Holz. Liegt zwischen dem Holz von **Martin Himler** und **Stephan Möderer** und stößt oben und unten aufs Feld.

Auf dem Loch

1 Tagwerk kleine Schnitffichten. Vorn ist das Holz von **Georg Möderer**, hinten das von **Martin Himler** und stößt oben auf die S. 43 R Stöckelsberger Gemeinde und unten an den Ursbrunnen. Behölzt sich meist aus seinem Holz.

Was diese halbe Hube dem Stift Kastl jährlich an Zins und Gilt reichen muß.

An Geld

Drei Schilling, sechs und einen halben Pfennig. Nämlich 26 Regensburger Pfennige an Epiphanie, 2  $\frac{1}{2}$  Regensburger Pfennige an Jacobi und 25  $\frac{1}{2}$  Pfennige Malzgeld.

An Getreide

Weizen 1 Amberger Viertel  
Hafer 6 Amberger Viertel

An kleinen Rechten

Fasnachthennen 1  
Herbsthühner 2  
Käse 10

Zehent

Gibt wie seine anderen Nachbarn in großem und kleinem Zehent den 2. Teil dem Pfarrer von Stöckelsberg und den dritten Teil dem Kloster Gnadenberg.

Wer vor ihm diese halbe Hube ingehabt, quo titulo er sie bekommen und was er an brieflichen Urkunden darüber hat. Diese und die nachfolgende halbe Hube von **Fritz Kellner** waren eine ganze Hube und anno 1512 hat sie **Max Haidner** beisammen gehabt. Nach dessen Absterben ist sie geteilt worden und es wurden 2 eigene Mannschaften darauf gelegt. Und diese halbe Hube hat nach dem Tod von **Max Haidner** zuerst **Jakob Seybald** und danach **Balthasar Bauer** ingehabt. Von dem hat

sie der Wirt **Endres Weig** durch Kauf an sich gebracht und von dessen Witwe hat sie **Endres Glück** bekommen.

S. 44

Danach haben sie **Georg Hauer** und **Hans Stepper** besessen. Dieser hat sie ihm samt 15 Viertel Hafer, 2 Viertel Gerste, 4 Schober allerlei Strohs, 2 Fuhren Heu und Grummet um 675 f zusammen verkauft. Geschehen am 3 Mai anno 1610 laut einem vorgewiesenen Kaufzettel, der mit dem Siegel von **Ägid Steinhauser** versehen ist.

An brieflichen Urkunden hat er sonst nichts vorgewiesen als den oben erwähnten Kaufzettel. Es ist aber sonst noch bei der Registratur das Konzept eines Erb- und Lehenbriefes gefunden worden (wie dabei bemerkt) und weil er stentierlich geschrieben wurde, habe ich seine Kopie zur Kenntnis hierher gesetzt und sie ist folgenden Inhalts:

Wir **Casparus Eyfelstetter**, Verwalter und **Endres Pilnhofer**, Richter des Sifts und des Klosters Kastl p., bekennen hiermit öffentlich, daß wir kraft dieses Briefes dem ehrsamem **Endres Weig**, Wirt von Stöckelsberg, seiner ehelichen Hausfrau, seinen Erben und Nachkommen das Erbrecht und die Rechte an und auf einer halbe Hube, die er von **Balthasar Bauer** durch Kauf an sich brachte, mit allem Grund und Boden zu Dorf und zu Feld, nichts davon abgesondert, verleihen. Also kann er **Weig**, seine Erben und Nachkommen bewußte Hube mit allem Grund und Boden innehaben, je nach Bedarf nutzen, genießen und gebrauchen, wie es des Stift Kastls Recht und Art ist. Auch soll er dem oben erwähnten Stift Kastl jährlich reichen und geben: 3 Schillinge und 6 ½ Pfennige, 1 Viertel Weizen, 6 Viertel Hafer, 5 Käse, 2 Herbsthühner und 1 Fasnachthenne. Sonst ist er obigem Stift mit der

S. 44 R

Mannschaft, Steuern, Kriegsleistungen, Scharwerk und anderen Botmäßigkeiten unterworfen. Und so oft diese Hube verändert oder verkauft wird, soll sie wieder neu vom Stift Kastl zu Lehen empfangen werden. Das alles hat er uns mit Handschlag an Eides statt gelobt und zugesagt. Als Urkunde geben wir ihm diesen Brief mit dem Siegel des Stifts und Klosters Kastl. Ausgefertigt am Donnerstag nach dem Aschermittwoch nach Christi unseres Erlösers Geburt im 1567. Jahr. (13.02.)

An eigenen Stücken

hat er ein Hölzlein, etwa ein gutes Tagwerk groß. Junge Fichten und Buchen unter dem **Pelkofer** von Eismannsberg. Gibt 3 Käse, weiß aber nicht ob sie Steuer oder Zins sind.

Was er aussäht

Korn	4	
Dinkel	9 . 10	
Weizen	1	Metzen
Gerste	2 . 1 ½	
Hafer	1	

Was er erntet

Korn	1 ½	
Dinkel	2	Schober
Hafer	3	
Weizen	28	Garben
Gerste	50	Garben

S. 45

Was er für Vieh hält  
Melkkühe 3  
Schweine klein und groß 5  
Schafe 15  
Lämmer 8  
kann aber nur 12 überwintern.  
Hält keinen Mäher, läßt seine Felder um den Lohn bauen.

### **Friedrich Kellner**

1707: Hans Möderer

Vierunddreißig Jahre alt, hat eine halbe Hube mit Haus, Stadel, Ställen und folgenden Grundstücken.

An Feldern, Im Tal

$\frac{3}{4}$  Tagwerk. Stoßen vorn an die Gemeinde, hinten an sein Holzgesträuß, unten wieder an die Gemeindehut und oben an das Feld von **Klaus Rascher**.

Beim Steig

$\frac{1}{2}$  Tagwerk, das Kreuzäckerlein genannt. Stößt vorn und hinten auf den Gemeindeweg, oben an das Feld von **Hans Vestner** und unten an das von **Endres Glück**.

Auf dem Winterpraick

$\frac{1}{4}$  Tagwerk. Vorne hat **Erhard Glück**, oben **Erhard Vestner**, unten und hinten **Georg Ottman**.

An der Straße

1 Tagwerk, der Rübenacker genannt, ist unten ein zwerch <sup>(quer)</sup> Leitlein daran und liegt zwischen zwei Wegen. Stößt vorn an **Cuntz Haidner** und hinten an **Hans Vestner**.

Bei der Marter

$\frac{3}{4}$  Tagwerk. Stößt unten auf den Gemeindeweg, vorn an das Feld von **Christoph Möderer**, oben und hinten an das von **Stephan Möderer**.

Zu der Alten Hüllen

S. 45 R

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stößt vorn an das Feld von **Hans Vestner**, hinten an das von **Stephan Möderer**, oben an das von **Cuntz Haidner** und unten an das des **jungen Stepper**.

$\frac{1}{2}$  Tagwerk, eine Ackerlänge dahinter. Vorn hat **Stephan Möderer**, hinten der **junge Stepper**, oben die Witwe von **Erhard Glück** und unten **Hans Möderer**.

Auf der Klängen

$\frac{3}{4}$  Tagwerk. Stößt vorn an das Feld von **Cuntz Haidner**, hinten an das von **Hans Vestner**, oben an das des **alten Stepper** und unten an das der Witwe von **Erhard Glück**.

Auf dem Käppel

1  $\frac{1}{4}$  Tagwerk, heißt der Göretacker. Stößt oben und vorn an **Erhard Vestner**, hinten an den **alten Stepper** und unten an die Witwe von **Erhard Glück**.

$\frac{1}{3}$  Tagwerk, eine kurze Ackerlänge weiter vorne. Unten hat **Cuntz Haidner**, oben **Georg Möderer**, vorn der **alte Stepper** und hinten **Georg Endres**.

Am Altdorfer oder Raubersleuter Weg

$\frac{2}{3}$  Tagwerk, der Tiefe Acker genannt. Der Raubersleuter Weg geht hindurch. Hinten hat **Stephan Möderer**, vorn **Endres Glück**, oben die Witwe von **Erhard Glück** und unten ist der Altdorfer Weg.  
 $\frac{1}{2}$  Tagwerk nahe dabei, ist nur 1 Tagwerk dazwischen und heißt der Krautacker. Stößt hinten an das Feld von **Erhard Vestner**, vorn an das von **Stephan Möderer** oben an das des **jungen Stepper** und unten an das der Witwe von **Erhard Glück**. Noch  
 $\frac{1}{4}$  Tagwerk darüber. Heißt das Flachsäckerlein und stößt auf den Krautacker herab. Liegt neben **Erhard Vestner**.

S. 46

Auf dem Berg, der Lange Striegel

1 Tagwerk. Stößt hinten auf ein Gemeindegesträuch, das nach Eismannsberg gehört, vorn an das Feld von **Hans Möderer**, oben an das von **Georg Möderer** und unten an das der Witwe von **Erhard Glück**.  
 $\frac{1}{4}$  Tagwerk weiter auf das Dorf zu, heißt das Lange Äckerlein und hat 10 Pifang. Liegt zwischen den Feldern von **Erhard Vestner**, **Hans Möderer** und denen der Witwe von **Erhard Glück**.

Zu der Alten Hüll

$\frac{1}{4}$  Tagwerk, heißen die 4 Hochbeete, sind aber jetzt Pifang. Stoßen vorn und hinten an die Witwe von **Erhard Glück**, oben an **Klaus Kastner** und unten an **Hans Vestner**.  
 $\frac{2}{3}$  Tagwerk, das Strohäckerlein genannt. Wendet auf das obige und stößt vorn an **Hans Vestner**, hinten an **Endres Glück**, oben an die Witwe von **Erhard Glück** und unten aufs Pfarrfeld.

Bei der Hollerstaude

3 Hochbeet, etwa  $\frac{1}{3}$  Tagwerk groß. Unten hat **Georg Ottman**, oben **Cuntz Haidner**, vorn **Erhard Vestner** und hinten **Mathes Keck**.

Am Mauersmüllner Weg

$\frac{1}{4}$  Tagwerk. Stößt vorn an **Erhard Vestner**, hinten an **Endres Glück**, oben an **Georg Endres** und unten an den Mauersmüllner Weg.

Auf der Höhe

$\frac{1}{4}$  Tagwerk, der Pfannenstiel genannt. Oben hat **Cuntz Stepper**, unten die Witwe von **Leonhard Zitzer**, vorn die Witwe von **Erhard Glück** und hinten der **junge Stepper**.

Am Häuselsteiner Weg

1 Tagwerk. Stößt oben und unten an das Feld von **Klaus Rascher**, hinten an das von **Stephan Möderer** und vorn an den Gemeindegeweg.

Am Steig

S. 46 R

$\frac{1}{3}$  Tagwerk, das Steigäckerlein genannt. Vorn ist das Feld von **Christoph Möderer**, oben und hinten das von **Hans Vestner**. Unten ist der Weg in die Felder.

An Wiesen, zweimähdig

Im Tal

$\frac{1}{2}$  Tagwerk aus zwei Flecklein. Stoßen beide an den Wassergraben und an **Georg Möderer**.

An Gärten

Hinter dem Stadel ist ein Garten, etwa  $\frac{1}{4}$  Tagwerk haltend mit etlichen Ostbäumchen.

Am Holzberg, Im Tal

Ein Holzberg mit 5 Tagwerk Buchen und Fichten durcheinander, ist ein schönes Holz. Liegt zwischen **Georg Möderer** und der Gemeinde. Stößt oben ans Loch und unten an die Wiesen von **Stephan Möderer**. Behölzt sich aus seinem Holz.

Was man dem Stift Kastl von dieser halben Hube jährlich an Zins und Gilt zu reichen schuldig ist.

An Geld

Genau Drei Schilling und sieben Pfennige. Nämlich 26 Regensburger Pfennige an Epiphanie, 2  $\frac{1}{2}$  Regensburger Pfennige an Jacobi und 25  $\frac{1}{2}$  Pfennige Malzgeld.

3  $\beta$  6 dl

1  $\frac{1}{2}$  hl

An Getreide

wie auch Weizen 1 Amberger Viertel

nächsten Hafer 6 Mas

vorgesetzten

halben Hub- An kleinen Rechten

geldzins Fasnachthennen 1

Herbsthühner 2

Kase 5

S. 47

Zehent

Gibt dem Pfarrer von Stöckelsberg den zweiten und dem Kloster Gnadenberg den dritten Teil in großem und kleinen Zehent.

Wer diese halbe Hube vor ihm ingehabt, wie er sie bekommen und was er für Dokumente darüber hat.

Wie bei der vorhergehenden halben Hube auch angedeutet, hat sie anno 1512 **Max Haidner** in einer Mannschaft beisammen gehabt. Als sie aber nach dem Tode des obigen **Haidner** in zwei halbe Huben und Mannschaften zerteilt wurde, haben diese ingehabt: **Michl Stepper**, **Cuntz Stepper**, der sie von seinem Vater als Heiratsgut empfing, **Endres Hefner**, **Georg Möderer** sein Schwager, und von dem hat er sie samt dem ganzen Winterbau, 2 Simmern Hafer, 1 Viertel Gerste, 4 Schober allerlei Strohs für 575 f käuflich an sich gebracht, vermöge eines Kaufzettels mit dem Datum vom 25. November 1611, mit dem Siegel von **Ägid Steinhauser** versehen.

An eigenen und Lehenstücken

nichts

Was er aussät

Korn 5 oder 6

Dinkel 7

Weizen 2 Metzen

Gerste 2

Hafer 1 Simmer

Was er in gemeinen Jahren erntet

Korn 2  $\frac{1}{2}$  oder 3 Schober

Weizen 5 Schober (vermutlich Dinkel)

S. 47 R

Weizen 1

Gerste 1  $\frac{1}{2}$  Schober

Hafer

6

Was er für Vieh hält

Melkkühe 3  
Galte 2  
Schweine klein und groß 7  
Schafe 17

kann keines überwintern, er kauft denn das Futter.  
Hält keinen Mäher.

### **Georg Endres**

1707: *Georg Schuster*

Vierundzwanzig Jahre alt, hat eine halbe Hube mit Haus, Stadel, Kasten und Ställen. Dazu gehören folgende Grundstücke:

An Feldern

In der Heuchelleite

1 ½ Tagwerk. Oben ist die Landstraße, unten der Reicheltshofer Weg, hinten das Feld von **Endres Glück** und vorn das von **Hans Möderer**.

1 ½ Tagwerk, der Straßacker genannt. Stößt vorn beim Dorf auf das Feld des **jungen Stepper**, hinten an das von **Endres Glück**, oben an das von **Fritz Kellner** und unten an die Straße.

Im Heugrund

½ Tagwerk. Vorn hat **Endres Glück**, hinten **Hans Vestner**, oben **Cuntz Haidner** und unten **Christoph Möderer**.

Im Tal

S. 48

1/3 Tagwerk. Stößt vorn und hinten an das Feld des **jungen Stepper**, unten an das von **Endres Glück**, oben an das Holz von **Hans Glück**.

Am Mauersmüllner Weg

½ Tagwerk. Liegt zwischen den Feldern von **Christoph Möderer**, **Stephan Möderer** und **Georg Möderer**.

Im Grund, bei der Hollerstaude

½ Tagwerk. Stößt vorn an das Feld von **Stephan Möderer**, oben und hinten an das Feld der Witwe von **Leonhard Zitzer** und unten an den Mauersmüllner Weg.

½ Tagwerk, direkt bei der Hollerstaude. Liegt zwischen den Feldern der Witwe von **Leonhard Zitzer**, und denen von **Endres Glück**.

Auf der Höhe, bei der Lehmgrube

¼ Tagwerk. Stößt vorn ans Pfarrfeld, hinten an die Witwe von **Leonhard Zitzer** und unten an **Georg Möderer**.

Hinter dem Dorf

1/3 Tagwerk. Vorne geht der Weg, unten der Gehsteig, oben und hinten **Hans Vestner**.

Neben der Straße

1/3 Tagwerk. Stößt an die Straße, an die Gemeinde und an das Feld von **Hans Vestner**.



In der Heubl

1 ½ Tagwerk. Vorn ist der Acker der Witwe von **Leonhard Zitzer**, hinten der von **Erhard Glück**, oben sein eigener und unten ist das Pfarrfeld.

Am Mauersmüllner Weg

1 Tagwerk. Vorn ist der Weg, hinten das Feld von **Hans Möderer**, oben das von **Erhard Vestner** und unten das von **Hans Vestner**.

Hinten auf dem Berg

1 Tagwerk. Stößt vorn an das Feld von **Hans Möderer**, oben an  
S. 48 R  
das der Witwe von **Erhard Glück** und unten an das des **alten Stepper**.

½ Tagwerk weiter hervorne. Vorne ist der Althüller Weg, der auf den Berg geht und hinten das Feld von **Hans Möderer**. Oben das von **Erhard Vestner** und unten das von **Fritz Kellner**.

Am Schleipfer Weg

½ Tagwerk. Stößt vorn an den Weg, hinten an **Georg Möderer**, oben an **Klaus Rascher** und unten an die Witwe von **Erhard Glück**.

Am Eismannsberger Weg

½ Tagwerk. Stößt vorn an das Feld von **Hans Lederer**, hinten an das der Witwe von **Erhard Glück**, oben an das von **Hans Möderer** und unten an das von **Stephan Möderer**.

Item 3 Hochbeete, etwa ¼ Tagwerk. Stoßen hinten an **Klaus Rascher**, oben an **Erhard Vestner** und unten an **Stephan Möderer**.

Auf der Klingen

½ Tagwerk zwischen den Feldern von **Klaus Kastner**, **Christoph Möderer** und denen des **alten Stepper**.

Am Raubersleuter Weg

1 Tagwerk. Vorne hat **Endres Glück**, hinten **Klaus Schmidt** von Hagenhausen, oben **Klaus Rascher** und unten **Georg Ottman**.

Hinter dem Dorf

Etwa ein halbes Viertel Tagwerk. Stößt aufs Hirtenhaus. Hinten ist der Eismannsberger Weg, oben das Feld von **Hans Glück** und unten das von **Georg Möderer**.

An Wiesen, zweimähdig

Hinter dem Dorf

1 Tagwerk. Stößt an die Gärten zwischen den Wiesen von **Georg Möderer** und dem Acker von **Klaus Rascher** und dazwischen verläuft ein Weg.

S. 49

Zu Hagenhausen, Im Talwasser

1 Tagwerk neben dem Bach. Auf der anderen Seite liegt die Wiese von **Stephan Kugler** von Hagenhausen. Oben hat der **alte Haidner** von Hagenhausen und unten ist der Bach.

An Gärten

Zwischen Haus und Stadel ist ein kleines Gärtlein in den 1  
Nußbaum, 1 Birnbaum und 3 Apfelbäume stehen.

An Holz

Im Tag über dem großen Weiher

2 Tagwerk mit jungen Föhren und Fichten. Liegt zwischen dem Holz von **Georg Möderer** und dem der Witwe von **Leonhard Zitzer**. Stößt oben an die Gemeinde und unten an den Weiher. Behölzt sich aus dem Gräbenbuch, nimmt über Jahr 8 oder 10 Klafter.

Was er von dieser halben Hube dem Stift Kastl jährlich an Zins und Gilt reichen muß.

An Geld

Vier Schillingpfennig an Epiphanie

An Getreide

Weizen 2 Amberger Viertel  
Hafer 6 Amberger Viertel

An kleinen Rechten

Fasnachthennen 1  
Herbsthühner 2  
Käse 5

Zehent

*Wurde hier und in Klosterrichteramt Kastl Nr. 134 vergessen.*  
S. 49 R

Wer vor ihm diese halbe Hube ingehabt, wie er sie bekommen und was er darüber aufzulegen hat. 1512 hat sie **Cuntz Glück** und nach ihm **Georg Glück** ingehabt. Danach haben sie besessen **Leonhard Haidner**, **Cuntz Haidner**, **Stephan Haidner** und von dem hat sie der Vorfahre von **Hans Möderer dem Jüngerem** um 1300 f gekauft. Mit dessen Witwe hat sich der jetzige Besitzer verheiratet und so diese halbe Hube an sich gebracht. Doch sollen gemäß dem 6. Punkt des Heiratsvertrags die Kinder aus erster Ehe das Vorrecht haben, dieses Gut zu kaufen. Hat keinen Brief vorgewiesen. Er gibt vor, keinen gefunden zu haben.

Was er an eigenen Stücken hat, die nicht zum Gut gehören und wohin er davon Steuer und Zins gibt

An Feldern

Auf dem Winterpraick

2 Tagwerk. Stoßen vorn an den **Jungen Stepper**, hinten an den **Gebler** von Rohrenstadt, oben an den Reicheltshofer Weg und unten an den Himmelberg. Geben die Steuer nach Kastl und den Zehent halb nach Rohrenstadt und halb nach Stöckelsberg. Ist ausgemarckt.

Bei der Weißen Raingrube

1 Tagwerk. Vorn und oben hat **Hans Pogner** von Reicheltshofen, S. 50  
hinten der **Jakob Steffel** und unten der **Haber Steffel** von Häuselstein.  
Gibt die Steuer nach Kastl und den Zehent nach Rohrenstadt.

Zu der Alten Hüllen, bei der Klingen

1 Tagwerk, heißt der Konradiacker. Stößt vorn an **Hans Möderer**, hinten an **Klaus Kastner**, oben an **Stephan Möderer** und unten an **Mathes Keck**.

Gibt die Steuer nach Kastl und den Zehent nach Stöckelsberg.

Auf der Heubl

1 ½ Tagwerk. vorn ist der Heublweg, hinten die Witwe von **Erhard Glück**, oben **Stephan Möderer** und unten ein Feld, das zu seiner Hube gehört.

Gibt die Steuer nach Kastl und den Zehent nach Stöckelsberg.

Am Hagenhauser Berg

2 Tagwerk, der Kriegacker genannt. Stößt vorn an den **jungen Stepper**, oben und hinten an **Endres Glück** und unten an das Gut des Papierers von Hagenhausen.

Gibt die Steuer nach Haimburg und den Zehent halb nach Hagenhausen und halb nach Stöckelsberg.

Auf der Sau

1 Tagwerk. Liegt zwischen den Feldern von **Hans Möderer** und **Klaus Rascher** und gibt die Steuer nach Haimburg und den Zehent nach Hagenhausen.

Am Schleipfer Weg

1 ¼ Tagwerk. Oben ist das eigene Stück von **Georg Möderer**, unten und hinten das Feld der Witwe von **Erhard Glück**, vorn das des **alten Stepper**.

Wieviel er aussäht

S. 50 R

Korn Lauter	6	Metzen
Gereicht	2	Simmer
Weizen	1	Viertel oder 3 Strichmetzen
Gerste	1 ½	Metzen
Hafer	2 ½	Simmer

Was er in gemeinen Jahren erntet

Korn und Dinkel	10	Schober
Weizen	1	Schober
Gerste	3	Schober
Hafer	10	Schober

Was er für Vieh hält

Pferde	2
Rindvieh	7 Stück, darunter 4 Melkkühe
Schweine groß und klein	9
Schafe	15

Die überwintert er auch, hat aber das Futter von seinem Vater.

**Barbara, die Witwe von Leonhard Zitzer** 1707: Jung  
Georg Möderer

Zweiundfünfzig Jahre alt, hat ein Gut, oder, wie die alten Zinsbücher sagen, ein Lehen, bei der Kirche, das Kirchengützl, mit Haus, Stadel, Ställen und folgenden Grundstücken.

An Feldern  
Am Eismannsberger Weg

1 Tagwerk. Stößt vorn an **Christoph Möderer**, hinten an die Witwe von **Erhard Glück**, oben an **Georg Möderer** und unten an **Klaus Kastner**.

½ Tagwerk weiter hinab. Vorn ist der Weg. Stößt hinten an  
S. 51

die Witwe von **Erhard Glück**, oben an **Georg Möderer** und unten an **Klaus Kastner**.

½ Tagwerk weiter hinab. Vorne ist der Weg, hinten ist das Feld der Witwe von **Erhard Glück**, oben das von **Klaus Kastner** und unten das von **Klaus Rascher**.

Bei der Steinmauer

1/3 Tagwerk, das Steinäckerl oder Steinmauerl genannt. Stößt vorn an **Georg Endres**, hinten an **Klaus Lederer**, oben und unten an **Stephan Möderer**.

Am Althüller Weg

½ Tagwerk. Vorne ist der Weg, hinten das Feld des **jungen Stepper**, oben das von **Hans Vestner** und unten das von **Hans Ottman**.

Im Grund

1 Tagwerk. Liegt zwischen den Feldern von **Hans Vestner**, **Klaus Rascher** und **Erhard Vestner**.

¼ Tagwerk daneben. Wendet oben auf den Grasigen Weg und unten auf das obige Tagwerk und liegt zwischen dem Feld von **Cuntz Stepper dem Jüngeren**.

1 Tagwerk daneben. Oben ist der Grasige Weg, unten das Feld von **Hans Vestner**, vorn das von **Erhard Vestner** und hinten das von **Endres Glück**.

Über dem Grasigen Weg

½ Tagwerk. Stößt unten an den Weg, oben an **Klaus Rascher**, hinten an **Hans Vestner** und vorn ans Pfarrfeld.

Neben dem Häuselsteiner Weg

½ Tagwerk. Geht neben dem Weg hinaus. Unten hat die Witwe von **Erhard Glück**, oben der **junge Stepper** und daneben **Stephan Möderer**.

½ Tagwerk, das Pfaffenleitl genannt. Liegt zwischen der Witwe von **Erhard Glück** und **Mathes Keck** und stößt oben an

S. 51 R

**Cuntz Haidner** und unten ans Pfarrfeld.

Bei der Hollerstaude

½ Tagwerk, 2 Gewende aufeinander. Liegen zwischen den Feldern von **Georg Endres**, denen des **alten Stepper** und denen der Witwe von **Erhard Glück**.

Am Mauersmüllner Weg

1 Tagwerk, 2 Gewende aufeinander. Stoßen vorn an den Weg, hinten an das Feld von **Stephan Möderer** und unten an das der Witwe von **Erhard Glück**.

Bei der Marter

½ Tagwerk. Oben hat **Fritz Kellner**, unten und vorn der **junge Stepper** und hinten **Stephan Möderer**.

Neben der Landstraße  
½ Tagwerk, heißt der Gähret Acker, ist ein Triangel an die  
Straße und stößt an das Feld von **Erhard Vestner**.

Am Reicheltshofer Weg  
1 Tagwerk. Unten ist der Weg, oben und vorn **Erhard Vestner** und  
hinten der **junge Stepper**.

An der Straße, beim Dorf  
½ Tagwerk. Stößt oben an die Straße, unten und vorn an **Endres  
Glück** und hinten an den **jungen Stepper**.

An Wiesen, zweimähdig  
Im Tal, beim Ursbrunnen  
1/3 Tagwerk. Unten ist **Endres Glück**, oben **Georg Möderer**, vorn der  
**junge Stepper** und hinten der Graben.

An Gärten  
Hat ein kleines Gärtlein vorm Stadel, in dem etliche Apfel- und  
Birnbäume stehen.

S. 52

An Holz  
Im Tal, beim großen Weiher  
1 ½ Tagwerk Fichtenbrennholz zwischen **Georg Endres** und der  
Trieb. Stößt oben an die Gemeinde und unten an den Weiher.  
Behölzt sich aus seinem Holz.

Was dieses Gut dem Stift Kastl jährlich reichen muß.

An Geld  
Zwei Schilling und fünfzehn Pfennige, also 30 Regensburger  
Pfennige an Epiphanie

An Getreide  
nichts

An kleinen Rechten  
Fasnachthennen 1  
Käse 5

Zehent  
Gibt in großem und kleinem Zehent dem Pfarrer von Stöckelsberg  
den zweiten und dem Kloster Gnadenberg den dritten Teil.

Wer dieses Gut vom Jahr 1512 an ingehabt, wie sie  
es an sich gebracht und was sie darüber aufzulegen hat.  
Zuerst hat es besessen **Ulrich Renner**. Danach **Albrecht Russing**,  
**Michael Stepper**, **Christoph Möderer**, **Hans Möderer der Jüngere**,  
ihr Eidam. Von dem hat sie es neben etlichem Schneid- und  
Futterstroh sowie 1 Fuder Heu und Grummet, 3 Viertel  
Saatgerste, 12 Viertel Saathafer samt allem vorhandenem Dung im  
Hof um 550 f neben 2 Reichstalern

S. 52 R

Leikauf käuflich an sich gebracht, wie ein darüber gefertigter  
Kaufzettel vom 16. Dezember 1617 zu erkennen gibt.

An Lehen und eigenen Stücken, die nicht zum Gut gehören  
hat sie den halben Teil einer Wiese von etwa 2 Tagwerk, am  
Rohrenstädter Bach gelegen, die Kleinscherin genannt. Daneben

geht der Weg von Elsbach nach Rohrenstadt und ein Steig darüber. Diese Wiese geht churfürstl. Pfalz zu Lehen und den anderen Teil davon hat **Hans Spitz** von Häuselstein, ein Nürnbergischer Untertan.

Was sie aussät  
Korn, Dinkel und Weizen durcheinander  
15 Metzen  
Gerste 1 ½ Metzen  
Hafer 1 Simmer

Wieviel sie dagegen erntet  
Gereicht 5  
Gerste 2 Schober  
Hafer 5

Was sie für Vieh hält  
Melkkühe 2 und 1 Heuriges  
Schweine 3  
Schafe keines, kann auch keines überwintern.  
Hält keinen Mäher.

S. 53

### **Hans Lederer**

1707: *Jobst Kreiß*

Siebenundvierzig Jahre alt, hat ein Gütlein mit Haus, Stadel und Ställen und folgenden Grundstücken.

#### An Feldern

Am Eismannsberger Berg, An der Klängen  
1 ½ Tagwerk, heißt der Lochacker. Stößt oben an **Endres Glück**, unten an das Heiling Holz, vorn an das Feld von **Hans Möderer** und hinten an des Pfarrers Steinritze.

#### Am Althüller Weg, auf der Bilbersrieth

1 Tagwerk, der Weg geht dazwischen durch, unten ist die Kuhtrieb, oben das Feld von **Georg Endres**, vorn das der Witwe des **Erhard Glück** und hinten das der beiden **Stepper**.  
½ Tagwerk weiter oben, sind zwei Äckerlein beisammen, nur **Erhard Vestner** hat eines dazwischen. Oben ist das Feld von **Fritz Kellner**, unten das von **Endres Glück**, vorn das von **Georg Möderer** und das der Witwe von **Erhard Glück** und hinten das von **Hans Möderer** und von **Erhard Vestner**.

#### Am Schleipfer Weg

½ Tagwerk, 2 Gewende aufeinander. Dazwischen geht der Weg. Vorn hat **Fritz Kellner**, hinten **Erhard Vestner**, oben der **junge Stepper** und unten **Mathes Keck**.

#### An der Steinmauer

½ Tagwerk zwischen den Feldern vom **alten Stepper**, **Fritz Kellner** und denen der Witwe von **Leonhard Zitzer**.

#### Beim Küffel

Ein kleines Äckerlein von 8 Beetlein, etwa ein halbes Viertel Tagwerk groß. Stoßen vorn an den **jungen Stepper**, hinten an **Hans Vestner**, unten an **Georg Möderer** und oben an **Erhard Vestner**.

S. 53 R

Beim Althüller Weg, auf der Klinge

Ein halbes Viertel Tagwerk. Stößt vorn an sein Langes Striegel, das in der anderen Zell liegt, hinten an die Felder von **Georg Ottman**, oben an die von **Klaus Rascher** und unten an die von **Christoph Möderer**.

Am Eismannsberger Weg  
 $\frac{1}{4}$  Tagwerk. Stößt vorn an den Weg, hinten auf das vorige Äckerlein, oben an das Feld von **Klaus Rascher** und unten an das von **Christoph Möderer**.

Zu der Alten Hüll, am Weg  
 $\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stößt hinten bei der Klinge an den **alten Stepper**, vorn an den Althüller Weg, unten an **Klaus Rascher** und oben an **Hans Vestner**.

Am Schlemperleins Loch  
 $\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stößt vorn an den Althüller Weg, hinten an die Hut der Eismannsberger, oben an das Feld von **Hans Vestner** und unten an das des **jungen Stepper**.  
Ein halbes Viertel Tagwerk weiter oben. Vorne ist der Althüller Weg, hinten das Feld von **Georg Ottman**, oben das von **Erhard Vestner** und unten das von **Georg Möderer**.

Bei der hohen Marter  
 $\frac{1}{4}$  Tagwerk. Stößt vorn an **Hans Glück** und sonst überall an **Stephan Möderer**.

An der Straße, bei der Weißen Lehmgrube  
1  $\frac{1}{4}$  Tagwerk. Hinten ist **Mathes Keck**, oben **Georg Möderer**, vorn **Hans Vestner** und hinten die Straße.

Auf dem Winterpraick  
 $\frac{1}{4}$  Tagwerk zwischen den Feldern von **Klaus Kastner** und der Witwe von **Erhard Glück**. Stößt hinten an die Hut und oben an den Fuhrsteig.

An Wiesen und Holz  
Nichts

S. 54

An Gärten  
Ein Garten liegt hinter seinem Stadel, ein gutes  $\frac{1}{2}$  Tagwerk groß, mit etlichen Bäumen, die aber sehr dürr sind.

Was dieses Gütlein dem Stift Kastl jährlich an Zins reichen muß.

Fasnachthennen	1
Wachs	2 Pfund

Fremder Zins  
Das Gütlein gibt neben obigem Zins auch dem Gotteshaus von Stöckelsberg jährlich an Zins 6  $\frac{1}{2}$  Pfund Wachs.

Zehent  
Großen und kleinen Zehent gibt dieses Gütlein dem Pfarrer von Rohrenstadt außer den 1  $\frac{1}{2}$  Tagwerk bei der Weißen Lehmgrube. Davon gehört der Zehent nach Bischberg dem **Michel Hansel** oder **Hans Reutter**.

Wer vor ihm dieses Gütlein ingehabt, quo titulo  
er es bekommen und was er für Briefe darüber hat  
Anno 1512 hat es **Fritz Ditz** bewohnt. Danach haben es **Fritz  
Glück, Hans Schmidt, Leonhard Glück, Endres Stern** und **Seitz Haas**  
innegehabt.

Was er an Lehen und eigenen Stücken hat, die nicht  
zum Gütlein gehören und wohin dieselben Steuer  
und Zehent geben

#### An Holz

Am Raubersbuch hat er einen steinigen Berg von etwa  $\frac{1}{2}$   
Tagwerk, alles abgesägt, von dem er dem **Pelkofer** von  
Eismannsberg 3 Kreuzer Lehengeld gibt und jährlich 3 Heller  
Steuer.

S. 54 R

#### An Feldern

Ein Äckerlein bei der Steinritzen, etwa  $\frac{1}{4}$  Tagwerk groß, das  
Pfaffenäckerlein genannt, gibt jährlich dem Gotteshaus von  
Stöckelsberg 7 Pfennig Zins, die Steuer nach Haimburg und vom  
Zehent dem Pfarrer von Stöckelsberg den 2 Teil und den 3. Teil  
dem Kloster Gnadenberg. Hats von **Hans Sipp**, dem ehemaligen Wirt  
von Stöckelsberg um 18 f samt 30 Kreuzer Leikauf an sich  
gebracht.

Ein Äckerlein am Eismannsberger Weg, auch etwa  $\frac{1}{4}$  Tagwerk groß.  
Stößt oben an das Feld von **Hans Glück**, hinten an das von **Klaus  
Rascher**, vorn an den Weg und unten auf die Hut. Gibt die Steuer  
und den Zehent wie das vorige.

#### Was er aussät

Korn	3	
Dinkel	5	Metzen
Gerste	2	

Hafer	1	Simmer
-------	---	--------

#### Was er erntet

Heuer hat er nach seinen Angaben geerntet

Korn und Dinkel	6	
Gerste	2	Schober
Hafer	4	

#### Was er für Vieh hält

Melkkühe	3 und 1	Kalb
Schweine	2	
Schafe	10	

Überwintert sie auch, doch kauft er alles Futter, weil er sonst  
keines überwintern könnte.

S. 55

#### An Wiesen, Im Tal

1 Tagwerk, die Irrwiese genannt, zweimähdig. Sein Holz geht  
außen herum und stößt unten an das Ursbrunner Bächlein.

#### An Gärten

Ein Garten zwischen seinem Haus und seinem Stadel, der auf die  
Straße hinaus geht und etwa ein gutes Viertel Tagwerk groß ist.  
Darinnen sind gute schöne Obstbäume, wie sonst in keinem.

#### An Holz



1 Tagwerk. Im Tal an seiner Wiese. Feines junges Fichtenholz. Behölzt sich teilweise aus seinem Holz. Das übrige kauft er von den Hagenhausern.

Was dieses Gut dem Stift Kastl jährlich an Zins gibt Dieses Gut hat vorher zu dem Hof oder der Hube gehört, die jetzt die Witwe von **Erhard Glück** besitzt. Als es aber anno 1565 abgetrennt wurde, ist es eigenartiger Weise mit drei Schilling und fünfzehn Pfennigen Zins und einer Fasnachtheue belegt worden, wie im Zinsbuch angedeutet. 1565 ist ausdrücklich vermeldet und angezeigt worden, obwohl man damals nicht darauf geachtet hat. Zwar gibt der jetzige Besitzer **Konrad Haidner** vor, dieses Gut hätte, als es noch seinem Vater gehörte, nur 72 Pfennige Zins gereicht und die anderen 33 Pfennige müßten für eine Fasnachtheue gerechnet und zugeschlagen werden, aber das findet sich in keinem

S. 55 R

Zinsbuch, sondern es sind immer seit dem erwähnten Jahr 1565 3 Schilling 15 Pfennige festgesetzt und gegeben worden.

An Geld

Drei Schilling und fünfzehn Pfennige

An kleinen Rechten

1 Fasnachtheue wegen der Mannschaft

Zehent

Das Gut gibt wie die anderen Huben oder Höfe im großen und kleinen Zehent den zweiten Teil dem Pfarrer von Stöckelsberg und den dritten Teil dem Kloster Gnadenberg an allen Sachen.

Wer vor ihm auf diesem Gut gewesen ist  
und wie er es bekommen hat.

Erster Inhaber dieses Gutes, nachdem es wie vermerkt, von dem Hof oder der Hube der Witwe des **Erhard Glück** abgesondert wurde, war **Leonhard Haidner**. Von dem ist es an **Hans Habermann** gekommen. Jetziger Besitzer hat es vor 4 Jahren erkauft und bezahlt, hat aber darüber keine Briefe.

An eigenen Stücken, die nicht zum Gut gehören  
und nach Haimburg versteuert werden

hat er

An Feldern  
Vorn Aicha

S. 56

1  $\frac{1}{4}$  Tagwerk. Stößt vorn an den Weg, hinten an die Lanzenrieder und oben und unten an die Hagenhauser Felder. Gibt den Zehent nach Hagenhausen.

An Wiesen  
Im Hopfengarten

2 Tagwerk zweimähdig. Stoßen vorn an das eigene Feld von **Hans Haidner**, hinten auf das Kastlische Gut des Papierers von Hagenhausen, oben mit dem halben Teil an sein eigenes Holz und mit der anderen Hälfte an die Hagenhauser Hirtenwiese und unten an das Feld von **Georg Ringler**.

An Holz

2 Tagwerk neben obiger eigener Wiese, mit feinen großen Eichen besetzt, die als Bauholz geeignet sind.

Was er normalerweise aussät

Korn	5	Metzen
Dinkel	4	Metzen
Weizen	1	
Gerste	1	Metzen
Hafer	8	

Was er in normalen Jahren erntet

Korn	3	
Dinkel	2	
Weizen	1	Schober
Gerste	1	½
Hafer	4	

War er für Vieh hält

Jetzt nur  
3 Melkkühe und ein Mutterschwein  
hat keine Schafe, dürfte aber und könnte 10 halten und auch überwintern. Aber nicht mehr.

S. 56 R

### **Konrad Stepper der Ältere**

1707: *Hans Brunner*

Siebenundsechzig Jahre alt, hat ein kleines Gütlein mit Haus, Stadel, Ställen und folgenden Grundstücken.

An Feldern

In der Lauterhofener Straße

½ Tagwerk. Stößt an die Landstraße und auf den Reicheltshofer Weg. Liegt zwischen den Feldern von **Mathes Keck** und denen von **Hans Möderer**.

Auf dem Loch

Ein kleines Äckerlein von etwa einem halben Viertel Tagwerk. Liegt neben **Georg Ottman** und stößt auf die Stöckelsberger und Rohrenstädter Hut.

Zu der Alten Hüll

¼ Tagwerk neben **Hans Vestner**, das oben aufs Pfarrfeld stößt.

Bei dem Heublweg

Ein Äckerlein, etwa ein halbes Viertel Tagwerk groß, zwischen **Erhard Vestner** und der Witwe von **Leonhard Zitzer**. Stößt oben an die Witwe von **Erhard Glück** und unten an **Georg Ottman**.

An Wiesen und Holz

Nichts

An Gärten

Hinter dem Haus ist ein Gärtlein von etwa einem halben Viertel Tagwerk mit etlichen schönen Obstbäumen.

Was dieses Gut dem Stift Kastl jährlich an Zins reichen muß.

An Geld

Fünfzehn Pfennige

S. 57

An kleinen Rechten

1 Fasnachthenne

#### Zehent

Die diesem Gütlein zugehörigen und oben beschriebenen Felder geben den großen und kleinen Zehent nur dem Pfarrer von Stöckelsberg. Das Kloster Gnadenberg hat keinen Anteil.

Wer vor ihm dieses Gütlein ingehabt und wie er es bekommen hat.

Um das Jahr 1500 hat es **Michael Keck** besessen und danach **Fritz Glück, Hans Haidner, Martin Keck, Hans Schurbach, Erhard Schurbach, Leonhard Veigel** und **Seitz Haas**. Von dem hat er es vor 20 Jahren um 120 f erkaufte. Hat keine Briefe darüber.

Was er an Lehen und eigenen Stücken hat, die nicht zum Gütlein gehören und wohin dieselben Steuer und Zehent geben

#### An Feldern

Auf der Braittling

½ Tagwerk zwischen **Christoph Möderer** und **Klaus Rascher**. Stößt unten an **Georg Möderer** und oben ans Pfarrfeld.

Auf dem Hagenhauser Berg

½ Tagwerk, der Pfannenstiel genannt. Liegt mitten zwischen den Hagenhauser Feldern.

#### Bei der Sau

S. 57 R

½ Tagwerk. Stößt oben an **Hans Möderer**, unten an **Stephan Möderer** und liegt zwischen den Feldern von **Georg Möderer** und **Georg Endres**. und vorstehende 3 Äcker werden nach Haimburg versteuert.

Folgende Felder geben die Steuer nach Kastl

Auf der Klingen

½ Tagwerk, das zwischen den Feldern der Witwe von **Erhard Glück**, von **Klaus Rascher** und **Georg Endres** liegt.

½ Tagwerk weiter hinauf. Stößt oben an die Felder von **Christoph Möderer**, unten an die von **Fritz Kellner**, vorn an die von **Hans Möderer** und hinten an die von **Hans Vestner**.

In den Krautgärten

¼ Tagwerk zwischen **Erhard Vestner** und **Fritz Kellner**. Stößt oben an das Feld von **Hans Lederer** und unten an das von **Hans Vestner**.

Zu der Alten Hüllen

½ Tagwerk zwischen den Feldern der Witwe von **Erhard Glück**, **Erhard Vestner** und **Georg Möderer**. Stößt unten auf den Althüller Weg.

½ Tagwerk weiter hinab. Liegt zwischen den Feldern von **Georg Endres**, **Fritz Kellner** und **Klaus Kastner**. Stößt unten auch auf den Althüller Weg.

½ Tagwerk noch weiter hinab. Vorn ist der Althüller Weg, hinten das Pfarrfeld, oben sind die Felder von **Hans Vestner** und unten die seines Sohnes, des **jungen Stepper**.

¼ Tagwerk weiter hinab. Liegt zwischen den Feldern seines Sohnes, denen von **Erhard Vestner** und dem Pfarrfeld. Stoßen vorn an den Weg.

S. 58

¼ Tagwerk noch weiter hinab. Vorn ist der Weg, oben **Hans Vestner**, unten **Klaus Rascher** und hinten das Pfarrfeld.

Auf der Mösigen Leiten

1 Tagwerk. Liegt zwischen dem Althüller Weg, **Georg Endres** und dem Pfarrfeld.

An dem Heubl oder Mauersmüllner Weg

1 Tagwerk. Stößt unten an **Hans Vestner**, oben und hinten an **Hans Möderer** und vorn auf den Heublweg.

Vorstehende eigene Stücke und Felder geben alle den zweiten Teil des Zehents dem Pfarrer von Stöckelsberg und den dritten Teil dem Kloster Gnadenberg. Außer dem, das auf der Klingen liegt. Davon gehört der Zehent dem Pfarrer von Stöckelsberg allein.

An Wiesen

1 ¼ Tagwerk auf der Tamerin bei der Mühle von Hagenhausen. Diese Wiese geht zu Lehen bei der Herrschaft von Abensberg und vorher hatten sie die **Dürer von Sachereck** bei Ottmaring. Diese Wiese übertrug **Hans von Düren** p. am Montag vor Laurentius 1522

(04.08.) dem **Cuntz Mertz von Hagenhausen** als Mannlehen. Item **Marx Haidner** von Stöckelsberg am St. Laurentiustag 1524 (10.08.) und **Georg Dürer** zu Ottmaring übertrug es anno 1533 dem **Michael Stepper** von Stöckelsberg als Afterlehen. Nachdem aber diese Wiese nach dem Tod seiner fürstlichen Gnaden **Kaspar Dürens** zu Düren p. und dem Absterben seines Namens und Stammes frei und heimfällig wurde, hat sie am 10. Mai 1606 der durchlauchtigste hochgeborene Fürst, Herr **Maximilian**, Pfalzgraf bei Rhein,

S. 58 R

Herzog in Ober- und Niederbayern p. dem **Cuntz Stepper** von Stöckelsberg als Beutellehen verliehen. Alles nach Vorzeigung der darüber aufgelegten Lehenbriefe.

Wie diese, geben auch folgende 2 Wiesen die Steuer nach Haimburg.

1 Tagwerk unter dem Kloster Gnadenberg, die Landhalt genannt, geht zu Lehen bei der churfürstlichen Pfalz.

1 Tagwerk in Hagenhausen beim Vorbrunnen. Stößt an die Pfarrwiese von Hagenhausen. Und diese Wiese ist eigen und kein Lehen.

Was er aussät

Korn Lauter	2	
Dinkel	8	Metzen
Gerste	2	
Hafer	1	Simmer

Wieviel er erntet

Nach seiner Aussage hat er heuer geerntet

Korn Lauter	1	
Dinkel	4	Schober
Gerste	1	Schober
Hafer	4	

Was er für Vieh hält

3 Melkkühe

2 Schweine

hat keine Schafe, könnte aber 10 überwintern. Dürfte auch nicht mehr halten.

S. 59

### **Mathes Keck**

1707: *Michl Vestner*

Sechsfundfünfzig Jahre alt, hat ein kleines Gütlein mit Haus, Stadel, Ställen und einem kleinen Kasten, in dem ein kleiner Keller für Kraut und Rüben ist, und folgende Grundstücke.

An Feldern

An der Reicheltshofer Straße, bei der Marter  
 $\frac{1}{2}$  Tagwerk. Oben ist die Straße, unten der Reicheltshofer Steig. Vorn sind die Felder von **Cuntz Stepper dem Älteren** und hinten die von **Erhard Vestner**.

Zu der Alten Hüllen

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Vorn ist die Witwe von **Erhard Glück**, hinten ist das Feld vom **alten Stepper**, oben das von **Klaus Kastner** und unten das von **Klaus Rascher**.

Bei der Hollerstaude

$\frac{3}{4}$  Tagwerk. Stößt unten an das Feld von **Georg Ottman**, oben an das von **Klaus Kastner**, vorn an das von **Cuntz Haidner** und hinten an das von **Fritz Kellner**.

Vor der Lehmgrube

$\frac{1}{4}$  Tagwerk. Vorne ist das Pfarrfeld, hinten die Witwe von **Leonhard Zitzer**, oben **Georg Endres** und unten **Hans Vestner**.

Am Schleipfer Weg

$\frac{1}{2}$  Tagwerk, sind 2 Äckerlein. Nur 1 Tagwerk liegt dazwischen. Stoßen beide oben auf den Schleipfer Weg, unten an **Endres Glück** und **Fritz Kellner**.

Auf der Steinritze

$\frac{1}{2}$  Tagwerk, sind 2 Äckerlein nicht weit auseinander. Etwa 1  $\frac{1}{2}$  Tagwerk liegen dazwischen. Das vordere hat 5 Beetlein zwischen **Georg Möderer** und **Klaus Kastner**. Stoßen oben auf das Feld von **Endres Glück** und unten an das von **Hans**

S. 59 R

**Möderer**. Das hintere stößt unten auf die Steinritze hinab auf das Feld von **Klaus Rascher**. Oben auf das vom **alten Stepper**, vorn auf das von **Stephan Möderer** und unten auf das von **Georg Endres**.

An Wiesen, Holz und Gärten

Nichts

Behölzt sich aus dem Gräbenbuch.

Was dieses Gütlein dem Stift Kastl jährlich an Zins reichen muß.

Nichts als

1 Fasnachthenne

Fremder Zins

Dem Gotteshaus von Stöckelsberg 10 Batzen

### Zehent

Dieses Gütlein gibt dem Pfarrer von Stöckelsberg den großen und kleinen Zehent allein, dem Kloster Gnadenberg nichts.

Wer vor ihm dieses Gütlein ingehabt  
und wie er es bekommen hat

Seit dem Jahr 1500 haben es ingehabt und bewohnt. **Cuntz Ernst Schmied, Jakob Schmied, Hans Müllner, Leonhard Schurbach, Hans Ofen** und **Hans Frank**, der es erheiratet. **Endres Mayer, Georg Haidner, Cuntz Haidner**, Richter und **Georg Haidner**. Von dem hat er es um 300 f erkaufte laut einem Kaufzettel vom 27. April 1608 mit dem Siegel von **Ägid Steinhauser**.

An Lehen und eigenen Stücken, die nicht zum Gütlein gehören  
S. 60

hat er  
einen Holzflecken auf der Klingen, etwa  $\frac{1}{2}$  Tagwerk groß. Ist ein Pelkoferisches oder Eismannsbergisches Lehen. Versteuert es auch für 7 f nach Eismannsberg, gibt jährlich 5 Kreuzer.

An Feldern, die ganz eigen und kein Lehen sind

Bei der Lehmhüll, bei Reicheltshofen, an der Straße  $\frac{1}{2}$  Tagwerk an den Feldern der Reicheltshofer. Stößt unten an **Endres Glück**. Gibt den 2 Teil des Zehents dem Pfarrer von Rohrenstadt und den dritten Teil nach Bischberg. Die Steuer nach Kastl.

Im Heugrund, auf Reicheltshofen zu

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Oben ist das Feld des **jungen Stepper**, unten das von **Erhard Vestner** und hinten das von **Georg Möderer**. Gibt den zweiten Teil des Zehents dem Pfarrer von Stöckelsberg und den dritten dem Kloster Gnadenberg. Und die Steuer nach Kastl.

Vorm Aicha

1 Tagwerk. Stößt vorn aufs Pfarrfeld, hinten an **Endres Glück**, oben an **Stephan Möderer** und unten an den Fuhrweg. Gibt den zweiten Teil des Zehents dem Pfarrer von Hagenhausen und den dritten dem Rat von Altdorf, die Steuer nach Haimburg. Item ein eigen Gärtlein über dem Badhaus, das neben dem Pfarrfeld liegt, etwa  $\frac{1}{3}$  Tagwerk groß, mit 4 Bäumlein. Hats mit dem Gütlein von **Georg Haidner** um 20 f erkaufte.

S. 60 R

Wieviel er normalerweise aussät und erntet

Korn	5	
Dinkel	2	Matzen
Gerste	1	Metzen
Hafer	3	

Erntet dagegen nach seinen Angaben 3 Schober allerlei Getreide. Alle seine Felder, seine eigenen Stücke und was zum Gut gehört, sind 5 Tagwerk. Darauf sät er entweder nicht so viel aus, oder er muß mehr ernten und hat zu wenig angegeben.

NB: Wenn man die Aussagen eines jeden, was er aussät, dem gegenüberstellt, was er angeblich erntet, so wird man bei vielen feststellen, daß sie absichtlich falsche Angaben machten, weshalb man ihren Angaben nicht trauen kann.

Was er für Vieh hält

Nur 1 Kuh und ein heuriges Kalb. Kann keine Schafe halten.

**Georg Ottman**, Weber

1707: *Hans Möderer*

Dreißig Jahre alt, hat ein kleines Gütlein mit Haus, Stadel, Ställen und folgenden Grundstücken.

An Feldern

Am Raubersleuter Weg

$\frac{2}{3}$  Tagwerk, der Polsteracker genannt. Stößt vorn an den Weg, hinten an das Feld von **Georg Endres**, oben an die Hagenhauser Felder und unten an den eigenen Acker von **Klaus Kastner**.

S. 61

Am Eismannsberger Weg

$\frac{1}{4}$  Tagwerk. Oben hat **Klaus Kastner**, unten **Martin Himler**, vorn **Hans Glück** und hinten **Fritz Kellner**.

Gibt die Steuer nach Kastl.

An Wiesen

Im Tal, am Hopfengarten

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stößt oben an **Georg Endres**, unten an die Hagenhauser Heiling Wiese, vorn an die Heiling Wiese der Stöckelsberger, hinten an **Stephan Lam**. Entrichtet davon die Steuer nach Haimburg und gibt dem Gotteshaus von Traunfeld 10 Schilling und  $\frac{1}{2}$  Pfund Wachs als Zins.

Was er jährlich aussät

Korn	2	Simmer
Dinkel	3	Simmer
Weizen	1	Viertel
Gerste	$\frac{1}{2}$	Simmer
Hafer	4	Simmer

Was er dagegen normalerweise erntet

Korn und Dinkel	15	Schober
Weizen	9	
Gerste	3	Schober
Hafer	14	

Wieviel Vieh er hält

Pferde	2	Stück
Rindvieh	6	Stück
darunter	4	Melkkühe, 1 fertiges und 1 heuriges Kalb
Schafe	11	Stück, kann 16 überwintern
Schweine	2	groß und klein

S. 61 R

**Margarethe, die Witwe von Erhard Glück** 1707: *Konrad*

*Möderer der Ältere*

60 Jahre alt, hat eine ganze Hube, die Glückhube oder der Glückhof genannt, mit Haus, Stadel, Ställen und folgenden Grundstücken.

An Feldern

Am Raubersleuter Weg

1 Tagwerk. Stößt vorn auf Dorf zu an **Endres Glück**, hinten an **Erhard Vestner**, oben und unten an **Fritz Kellner** und der Weg geht durch die Spitze.

Bei der Steinritze

2  $\frac{1}{4}$  Tagwerk. Oben hat **Klaus Kastner**, unten **Hans Vestner** und **Klaus Rascher**, vorn **Hans Möderer** und hinten **Mathes Keck**.  
Geben den Zehent nach Hagenhausen.

Am Schleipfer Weg

etwa ein halbes Viertel Tagwerk. Stößt vorn an den Weg, hinten an **Cuntz Stepper den Jüngeren**, oben an **Cuntz Haidner** und unten an **Georg Endres**.

1  $\frac{1}{2}$  Tagwerk samt der Leiten seines Gutes. Stößt oben an **Hans Glück**, vorn an das Pfarrfeld, mit der anderen Seite an **Hans Möderer**.

Am Eismannsberger Weg, auf der Klinge

1  $\frac{1}{4}$  Tagwerk. Vorne ist der Weg, hinten **Hans Möderer**, oben **Fritz Kellner** und **Cuntz Haidner** und vorn **Klaus Kastner**.

1 Tagwerk neben dem Klingenaeker von dem vorigen über 3  
Äcker den Berg hinauf. Oben hat **Georg Möderer**, vorn die Witwe  
von **Leonhard Zitzer** und hinten **Erhard Vestner**.

Beim Hirtenhaus

Ein halb drittel Tagwerk. Vorn ist der Hirtenanger, hinten **Hans Vestner**, oben der **junge Stepper** und unten der Eismannsberger Weg.

Zur Alten Hüllen, auf dem Rüppel

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Oben hat **Fritz Kellner**

Der Schreiber hat die Seiten vertauscht. Wegen der besseren Lesbarkeit füge ich sie richtig ein.

S. 67

**Kellner**, unten **Georg Endres**, vorne ist das Pfarrfeld und hinten **Erhard Vestner**.

$\frac{1}{4}$  Tagwerk über 2 Ackerlängen daran. Stößt oben an **Klaus Rascher**, unten an **Erhard Vestner**, vorn an **Christoph Möderer** und hinten an **Hans Vestner**.

$\frac{1}{4}$  Tagwerk über einen Acker hinab. Hinten ist das Pfarrfeld, vorn **Cuntz Stepper der Ältere**, oben **Cuntz Stepper der Jüngere** und unten **Stephan Möderer**.

Über dem Rüppel

1  $\frac{3}{4}$  Tagwerk. Oben hat **Georg Möderer**, unten **Erhard Vestner**, vorn **Fritz Kellner** und hinten ist ihr eigenes Feld.

Am Althüller Weg

$\frac{1}{3}$  Tagwerk. Vorne ist der Weg, oben **Christoph Möderer** und mit den beiden anderen Seiten stößt es an **Hans Vestner**.

$\frac{1}{2}$  Tagwerk über eine Ackerlänge hinunter, heißt der Steinacker. Oben hat **Hans Glück**, hinten **Fritz Kellner**.

Auf der Höhe, in Gewenden

4 Äckerlein (1  $\frac{1}{2}$  Tagwerk groß). Stoßen aufeinander. Oben ist der Mauersmüllner Weg, unten das Eismannsberger Holz. Liegen zwischen **Cuntz Stepper dem Jüngeren** und **Hans Möderer**.

$\frac{1}{3}$  Tagwerk. Nur das Feld von **Hans Möderer** ist dazwischen. Oben ist der Mauersmüllner Weg und **Fritz Kellner**, vorn **Georg Endres** und hinten **Hans Möderer**.



Zu der Alten Hüllen, auf dem Berg  
 $\frac{1}{2}$  Tagwerk, 2 Gewende aufeinander und der Althüller Weg geht  
durch. Vorn hat **Georg Endres**, hinten **Fritz Kellner**, oben **Hans  
Möderer** und unten ist das Eismannsberger Holz.

S. 67 R

$\frac{1}{2}$  Tagwerk weiter hinunter, durch das auch der Weg geht. Oben und  
vorn hat **Endres Glück**, hinten **Hans Lederer** und unten ist das  
Eismannsberger Holz.

$\frac{1}{2}$  Tagwerk über eine Ackerlänge hinunter. Stößt vorn an **Endres  
Glück**, hinten an **Hans Möderer**, oben an **Erhard Vestner** und unten  
an **Georg Endres**.

Am Mauersmüllner Weg

$\frac{1}{4}$  Tagwerk. Vorn hat **Endres Glück**, hinten **Fritz Kellner**, oben  
**Cuntz Stepper**, unten die Witwe von **Leonhard Zitzer**.

$\frac{1}{3}$  Tagwerk über 2 Ackerlängen hinüber. Stößt vorn an **Endres  
Glück**, hinten an **Georg Möderer**, oben an **Erhard Vestner** und unten  
wieder an **Endres Glück**.

Bei der Hollerstaude

$\frac{1}{3}$  Tagwerk. Vorn hat die Witwe von **Leonhard Zitzer**, hinten **Georg  
Endres**, oben **Georg Ottman** und unten **Endres Glück**.

$\frac{1}{3}$  Tagwerk über eine gute Ackerlänge hinauf und sind 3  
Hochbeete. Stößt oben an die Witwe von **Leonhard Zitzer**, unten an  
**Cuntz Stepper den Älteren** und hinten an **Georg Endres**.

Im Grund

2 Tagwerk. Unten ist das Pfarrfeld, hinten **Stephan Möderer**, oben  
und vorn **Georg Endres**.

Am Grasigen Weg

$\frac{1}{3}$  Tagwerk. Vorn ist der Grasige Weg, hinten die Witwe von  
**Leonhard Zitzer**, oben **Hans Vestner** und unten **Stephan Möderer**.  
Oben durch die Spitze geht der Mauersmüllner Weg ein wenig  
hindurch.

S. 68

Im Heugrund

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Oben ist **Hans Vestner**, unten **Stephan Möderer**, vorn  
**Erhard Vestner** und hinten **Georg Möderer**.

1  $\frac{1}{2}$  Tagwerk über einen großen Acker auf der Höhe hinauf. Oben  
sind Häuselsteiner Felder, unten ist **Hans Vestner**, vorn **Georg  
Möderer** und hinten **Hans Möderer**.

An der Straße, bei der Kindlzwir

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Oben ist die Straße, unten das Feld von **Hartman  
Flach**, vorn das von **Georg Möderer** und hinten das von **Klaus  
Rascher**. Dieses gibt den Zehent dem Pfarrer von Rohrenstadt.

In der Kastler Zeil

$\frac{3}{4}$  Tagwerk. Oben ist die Landstraße, unten der Weg, der neben der  
Winterpraick verläuft, vorn **Stephan Möderer** und hinten das  
Pfarrfeld.

Auf dem Winterpraick

1  $\frac{3}{4}$  Tagwerk. Stoßen oben an das Winterpraick, unten an den  
Mitterrohrenstädter Berg und den Pfarrbrand, vorn an das Feld  
von **Klaus Kastner** und hinten an das von **Erhard Vestner**.

Auf der Praittling beim Hirtenhaus, am Raubersleuter Weg  
 $\frac{3}{4}$  Tagwerk. Oben geht der Weg, vorn stößt es an **Erhard Vestner**,  
vorn ist das Pfarrfeld, hinten **Georg Möderer**.

Im Tal

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Oben hat **Konrad Stepper der Jüngere**, unten **Georg  
Möderer**, vorn **Hans Vestner** und hinten **Endres Glück**.

An der Trieb

$\frac{1}{3}$  Tagwerk. Oben und vorn ist **Georg Möderer**, unten die Trieb und  
hinten **Konrad Stepper der Jüngere**.

Bei der Hohen Marter

$\frac{1}{4}$  Tagwerk. Stößt vorn und hinten auf **Erhard Vestner**, oben  
S. 68 R  
auf die Straße und unten auf den Rummelweg.

$\frac{1}{4}$  Tagwerk, über 4 Ackerlängen auf das Dorf zu. Oben geht die  
Landstraße, unten der Rummelweg. Vorn stößt es an **Stephan  
Möderer** und hinten an **Hans Möderer**.

$\frac{1}{3}$  Tagwerk. Wieder über 4 Ackerlängen weiter hinein. Oben hat  
die Witwe von **Leonhard Zitzer**, unten **Hans Vestner**, vorn **Erhard  
Glück** und hinten **Konrad Stepper der Jüngere**.

An Wiesen

Am Bach

$\frac{1}{3}$  Tagwerk, die Lindenwiese, gut. Stößt an die Wiese von **Erhard  
Vestner** und mit den anderen drei Seiten an die Hut.

Beim Ursbrunnen

$\frac{1}{4}$  Tagwerk. Liegt zwischen dem Holz von **Fritz Kellner** und der  
Wiese von **Georg Möderer**. Stößt oben an die Wiese von **Stephan  
Möderer** und unten an die von **Endres Glück**.

Unter dem großen Weiher

1  $\frac{1}{2}$  Tagwerk, der Hopfengarten, gut. Mittendurch geht der Fluß.  
Stößt an einen Ödgarten und oben an die Ochsenwiese.

Hinter den Dorf, am Steig nach Altdorf

$\frac{3}{4}$  Tagwerk, die Dornwiese genannt. Stößt vorn an **Stephan Möderer**  
und sonst überall an die Hut.

Im Häuselsteiner Tal

1 Tagwerk. Liegt am Mauersmüllner Bach. Stößt an den  
**Mauersmüllner** und an **Clas Cuntz** von Traunfeld.

Nota: Diese Wiese hat sie mit der hinteren Hube von **Erhard  
Vestner**, die er jetzt bewohnt, jedes Jahr im Wechsel.

Gleich daneben  $\frac{1}{2}$  Tagwerk. Die geht gleichfalls mit der

S. 69

anderen halben Hube von obigem **Erhard Vestner** im Wechsel.

An Gärten

Diese Hube hat 2 kleine Gärtlein. Das eine liegt neben dem  
Stadel und das andere neben dem Fuhrweg. In beiden stehen  
etliche kleine Obstbäume.

An Holz, Im Aicha

1 Tagwerk am Hagenhauser Steig. Stößt oben an die Langenrieth, unten an das Feld von **Stephan Gemmerl**, vorn an das Tavernholz von **Klaus Rascher** und hinten an die Hagenhauser Gemeinde. Ist mit kleinen Schnitffichten besetzt.

Unter der Steinritze

$\frac{3}{4}$  Tagwerk Buchen. Ist ein sehr steiniger Ort auf dem nichts Besonderes wächst. Stößt oben an das eigene Feld von **Klaus Rascher**, die Steinritze, gut. Unten stößt es an das Holz der Eismannsberger, vorn an das von **Endres Glück** und hinten an das von **Hans Möderer**.

1  $\frac{1}{2}$  Tagwerk. Ist ein Ödgarten, auf dem noch etwa 6 Eichen stehen. Sonst ist es mit lauter Wachholderstauden überwachsen und wird jetzt nur zu einer Hut gebraucht.

Und aus diesem ihrem Holz behölzt sie sich das ganze Jahr. Nota: Zu diesem Hof oder dieser Hube hat früher auch das Gut gehört, hat jetzt **Cuntz Haidner** hat und als sie noch beisammen waren, sind hier nebenstehende Geldzinsen davon entrichtet worden. **(Es steht aber nichts daneben!)**

Was diese Hube jährlich dem Stift Kastl an Zins und Gilt reichen muß.

An Geld

Ein Gulden vier Schilling siebzehn und einen halben Pfennig, also 57 Regensburger Pfennige an Epiphanie, 5 Regensburger Pfennige an Jacobi, 51 Pfennige Malzgeld, 21 Pfennige Vogtrecht, 12  $\frac{1}{2}$  Pfennige Weingeld und 60 Regensburger Pfennige Stadelgeld vom Stadellegen.

S. 69 R

An Getreide

Weizen	2	Amberger Viertel
Hafer	12	Amberger Viertel

An kleinen Rechten

Fasnachthennen	1
Herbsthühner	2
Käse	10

Zehent

Gibt in großem und kleinem Zehent den zweiten Teil dem Pfarrer von Stöckelsberg und den dritten Teil dem Kloster Gnadenberg. Außer 2  $\frac{1}{4}$  Tagwerk bei der Steinritze, die nach Hagenhausen, und  $\frac{1}{2}$  Tagwerk an der Straße bei der Kindlzwir, die dem Pfarrer von Rohrenstadt den Zehnt geben, wie oben schon vermerkt wurde.

Wer vor ihr diese Hube ingehabt, quo titulo sie sie an sich gebracht und was sie darüber vorlegen kann  
Ums Jahr 1512 hat sie die Witwe **Hirschman** und danach **Leonhard Hirschman** ingehabt. Danach hat sie **Hans Schurbach** und von dem **Leonhard Glück** bekommen. Als jener starb, haben seine Söhne **Georg** und **Leonhard Glück**, der selige Ehemann der jetzigen Besitzerin, sie samt dem Winterbau, allen eigenen Feldern und Holz, mit 3 Pferden, Wagen, Pflug und Geschirr und anderen Wagen und Pflügen mit allem Zubehör, 1 Kalb, 3 Schweinen, mit allem Futter und Stroh im Stadel, 4 Simmer Hafer,  $\frac{1}{2}$  Simmer Gerste, 8 Metzen Dinkel, alles zusammen um 600 f verkauft, wovon jedem 200 f zustanden. Laut einem vorgewiesenen, ausgeschnittenen Kaufzettel vom 19. September 1581.

Was sie an eigenen Stücken hat, die nicht zur Hube gehören und wohin sie jedes einzelne versteuert und verzinst

An Feldern, vor dem Aicha

Ein Acker stößt vorn an **Stephan Möderer**, hinten an **Hans Möderer**, oben an **Georg Möderer** und unten an **Erhard Vestner**.

Am Schleipfer Weg

8 Beetlein. Oben hat **Christoph Möderer**, unten **Hans Lederer**, vorn **Kunigunde Möderer** und hinten **Erhard Vestner**.

Auf dem Winterpraick

Ein Ecklein. Stößt oben an **Georg Ottman**, unten an das Winterpraick, vorn an **Georg Möderer** und hinten an **Hans Möderer**.  
Nota: Obige 3 Äckerlein zusammen, etwa  $\frac{3}{4}$  Tagwerk groß, geben den Gotteshaus von Stöckelsberg jährlich an Michaelis  $3 \frac{1}{2}$  Pfennig Zins und keine Steuer. Die ersten beiden liegen im Haimburger und das dritte im Pfaffenhofener Gericht.

Zur Alten Hüllen, am Eismannsberger Weg

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stößt oben an **Stephan Möderer**, unten an **Klaus Kastner**, vorn auf ihr Hoffeld und hinten an **Fritz Kellner**.

Dies gibt an Michaelis zum Gotteshaus von Stöckelsberg  $2$  Batzen Zins und keine Steuer.

Am Althüller Weg

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stößt vorn an den Weg, hinten ans Pfarrfeld, oben an **Erhard Vestner** und unten an **Hans Möderer**. Gibt weder Zins noch Steuer.

Am Raubersleuter Weg

1 Tagwerk, geht vorn an den Weg, hinten an **Mathes Keck**, oben an **Georg Endres** und unten an **Klaus Kastner**. Gibt die Steuer nach Haimburg und vom Zehent den 2. Teil dem Pfarrer von

S. 70 R

Hagenhausen und den dritten Teil dem Rat von Altdorf.

An Wiesen

Im Hagenhauser Winkel bei Altdorf

2 Tagwerk am Steig gelegen und vorn an den Altdorfer Weiher stoßend. Diese Wiese wird nach Altdorf versteuert mit  $3 \frac{1}{2}$  f und geben jährlich an Michaelis als Almosen 60 Pfennig Zins nach Altdorf.

An Holz, Im Getreidetrog

etwa 3 Tagwerk Fichten und junge Föhren. Stößt vorn bei der Straße gegen die Hut, hinten an das Holz von **Endres Glück**, oben an den Brand von **Hans Glück** und unten an **Cuntz Haidner**. Versteuert nach Haimburg.

In der Raubersleuten

1  $\frac{1}{4}$  Tagwerk Buchen. Ist sehr ausgehauen worden zu Wagenholz. Stößt oben und hinten an **Endres Glück**, unten an **Hans Hirschman** von Eismannsberg und vorn an das Holz von **Hans Glück**.

Wieviel sie aussät

Korn Lauter  $1 \frac{1}{2}$  Simmer  
Gereuchts Korn und Dinkel durcheinander  $20$  Metzen

Weizen	3	Metzen
Gerste	4	Metzen
Hafer	2	Simmer

Wieviel sie erntet

Korn Lauter	4	
Gereuchts	6	
Weizen	2	Schober
Gerste	2 ½	
Hafer	12	

Wieviel Vieh sie hält

Pferde	2
Melkkühe	7

S. 71

Kalbrindl	4	
Schweine groß und klein	11	
Schafe jung und alt	30, kann aber nicht mehr als	16
überwintern		

**Endres Glück**

1707: Erhard Enders

Sechsfundfünfzig Jahre alt, hat eine ganze Hube mit Haus, Stadel, Ställen und dazu gehören folgende Stücke

Am Raubersleuter Weg

Ein kleines Flecklein von etwa ¼ Tagwerk. Liegt zwischen dem Eismannsberger Weg und dem Hirtenanger. Stößt unten an den Raubersleuter Weg.

Am Raubersleuter Weg

1 ½ Tagwerk weiter hinaus, der Grundacker genannt. Stößt vorn an **Georg Möderer**, hinten an die Witwe von **Erhard Glück**, oben an **Mathes Keck** und unten an **Fritz Kellner**.

3 Tagwerk weiter hinauf, heißt Auf der Zwihel. Stößt vorn an **Erhard Vestner**, hinten an **Klaus Rascher**, oben an **Hans Möderer** und unten an den Weg.

Am Hagenhauser Weg

2 ½ Tagwerk. Vorn hat **Erhard Vestner**, hinten **Hans Glück**, oben ist das Pfarrfeld und unten **Georg Endres**.

Auf der Steinritze

½ Tagwerk. Stößt vorn an **Hans Möderer**, hinten an **Hans Lederer**, oben an **Klaus Rascher** und unten an **Stephan Möderer**.

Am Althüller Weg

Ein kleines Äckerlein, etwa ein halbes Viertel Tagwerk groß. Stößt oben und hinten an **Hans Vestner**, vorn an **Erhard Vestner** und unten an den Weg.

½ Tagwerk weiter hinaus. Vorn ist **Stephan Möderer**, hinten **Georg Möderer**, oben ein Pfarräckerlein und unten der Weg.

½ Tagwerk wieder ein wenig hinaus. Stößt vorn an den Weg,

S. 71 R

hinten ans Pfarrfeld, oben auch und unten an **Erhard Vestner**.

½ Tagwerk weiter unten auf dem Berg. Stößt vorn auch auf den Weg, hinten ans Eismannsberger Holz, oben an die Witwe von **Erhard Glück** und unten an **Georg Möderer**.

Am Mauersmüllner oder Heublweg

½ Tagwerk. Stößt vorn an den Weg, hinten an die Witwe von **Erhard Glück**, oben an **Cuntz Stepper den Jüngeren** und unten an die Witwe von **Leonhard Zitzer**.

1 Tagwerk weiter aufs Dorf zu. Oben hat **Fritz Kellner**, unten **Georg Ottman**, hinten **Cuntz Haidner** und vorn ist der Weg.

Bei der Hollerstaude

1 Tagwerk. Stößt oben an **Georg Endres**, unten an **Hans Möderer**, vorn an die Witwe von **Leonhard Zitzer** und hinten ans Pfarrfeld.

Im Heugrund

2 Tagwerk. Oben ist die Witwe von **Erhard Glück**, unten **Stephan Möderer**, vorn die Witwe von **Leonhard Zitzer** und hinten **Georg Möderer**.

Am Häuselsteiner Weg

1 Tagwerk. Vorn ist der Weg, hinten **Georg Möderer**, oben auch und unten **Klaus Rascher**.

Am Steig beim Dorf

½ Tagwerk. Stößt oben an den Grasigen Weg, unten an die Witwe von **Leonhard Zitzer**, vorn an **Hans Vestner** und hinten an den Steig.

Beim Siebenzeiligen Baum

½ Tagwerk. Oben hat **Klaus Rascher**, unten und vorn **Georg Möderer**, hinten **Stephan Möderer**.

Im Tal

2 Tagwerk. Stoßen oben an **Cuntz Stepper den Jüngeren**, unten an den Weg, der ins Tag hinunter geht, vorn an **Georg Möderer** und hinten an **Klaus Rascher**.

Beim Reicheltshof, an der Straße, bei der Weißen Lehmgrube

S. 72

¼ Tagwerk. Stößt vorn an die Straße, hinten an **Hans Pogner** von Reicheltshofen, oben an **Mathes Keck** und unten an **Hanrtman Flasch** von Rohrenstadt.

1 Tagwerk weiter ins Dorf hinein. Vorne hat **Georg Endres**, hinten **Hans Vestner**, oben **Erhard Vestner** und unten ist die Landstraße.

Auf der Kindlzwir

1 ½ Tagwerk. Stößt oben an die Straße, unten an ein Holz, das nach Reicheltshofen gehört, der Himmelberg genannt, vorn an **Georg Endres** und hinten an **Georg Möderer**.

Am Häuselsteiner Weg

½ Tagwerk. Stößt vorn an den Weg, hinten an **Stephan Möderer**, oben an **Hans Glück** und unten an das Pfarrfeld.

1 Tagwerk etwas weiter hinauf, heißt der Viereckige Acker. Oben hat **Cuntz Stepper der Jüngere**, unten **Stephan Möderer**, vorn **Cuntz Haidner** und hinten **Georg Endres**.

Bei der Hohen Marter

½ Tagwerk. Stößt oben an **Fritz Kellner**, unten an **Christoph Möderer**, vorn und hinten an **Hans Glück**.

An der Straße

½ Tagwerk etwas weiter ins Dorf hinein, sind Hochbeete. Stoßen oben an die Landstraße, unten an den Reicheltshofer Weg, vorn an **Erhard Vestner** und hinten an **Stephan Möderer**.

½ Tagwerk noch weiter hinein. Oben ist die Straße, unten **Hans Vestner**, vorn **Fritz Kellner** und hinten die Witwe von **Leonhard Zitzer**.

Am Reicheltshofer Steig

½ Tagwerk. Oben ist die Straße, unten der Weg, vorn der Steig auf den Weg und hinten hat **Hans Vestner**.

S. 72 R

½ Tagwerk weiter hinauf. Stößt oben an den Reicheltshofer Weg, vorn an **Hans Vestner** und hinten an **Stephan Möderer**.

Auf der Winterpraicken

½ Tagwerk. Oben ist der Reicheltshofer Weg, unten der Winterpraick, vorn der Steig und hinten **Cuntz Stepper der Jüngere**.

An Wiesen, zeimähdig

Unter dem Badhaus, Im Tal

½ Tagwerk, die Lintawiese genannt. Geht neben dem Weg ins Tal hinab und stößt an **Klaus Rascher**.

Beim Ursbrunnen

½ Tagwerk. Stößt an die Wiesen von **Georg Möderer** und **Cuntz Stepper dem Jüngeren**.

An Gärten

Ein kleines Flecklein beim Haus an der Straße. Ist ein Schitt mit einem Nußbaum und einem Birnbaum.

An Holz, Im Aicha

3 Tagwerk abgetriebenes Holz. Besetzt sich aber wieder mit feinen jungen Fichten und Buchen durcheinander. Liegt zwischen dem Holz von **Stephan Möderer** und dem von **Hans Vestner**.

Im Tal beim kleinen Weiher hinauf

Ein schmaler Striegel ein gutes Tagwerk groß, der wie sein anderes Holz ist. Stößt vorn an **Stephan Möderer**, hinten an die Witwe von **Erhard Glück**, oben an die Gemeinde und unten an den kleinen Weiher.

Muß sich aus dem Gräbenbuch behölzen. Nimmt jedes Jahr daraus 6 Mas um den gewöhnlichen Waldzins.

Was diese Hube dem Stift Kastl jährlich an Zins und Gilt reichen muß.

An Geld

Sechs Schilling sechsundzwanzig Pfennige. Nämlich 57 Regensburger Pfennige an Epiphanie, 5 Regensburger Pfennige an Jacobi und 51 Pfennige Malzgeld.

Der Schreiber hat die Seiten vertauscht. Um die Lesbarkeit zu erhöhen, füge ich sie hier ein.

S. 25

An Getreide

2 Viertel Weizen	Amberger
12 Viertel Hafer	Viertel

An kleinen Rechten

1 Fasnachthenne  
2 Herbsthühner  
10 Käse

Zehent

Gibt an großem und kleinem Zehent den 2. Teil dem Pfarrer von Stöckelsberg und den 3. Teil dem Kloster Gnadenberg.

Wer vor diesem diese Hube innegehabt, wie er sie bekommen und was er für Dokumente darüber hat.

**Michl Keck** hat sie anno 1512 besessen. Hernach hat sie innegehabt **Mathes Schmidt, Thomas Müllner, Cuntz Fuchs, Hans Habenberger, Cuntz Rütter, Georg Haidner**. Von diesem hat er sie mit Erlaubnis der Herrschaft von Kastl ertauscht um ein Gut und Aufzahlung von 385 Gulden und hat heuer noch in diesen Tausch gegeben 1 Simmer Hafer, 1 Pferd samt dem dazugehörigen Geschirr, 1 Schober Stroh, 6 Fuder Dung und allem Sommer- und Winterbau. Geschehen den 26. Februar 1601, laut einem vorgewiesenen Tauschzettel.

Was er an eigenen Stücken hat, die nicht zur Hube gehören und wohin er die versteuert.

An Wiesen

Am Hagenhauser Berg, im Rauberbuchen

2 Tagwerk. Stoßen an die Hagenhauser Gemeinde.

Holz

Und dabei ein kleines Wäldchen, etwa 1 Tagwerk groß. Ist nichts drauf als einige kleine Fichten und wird jetzt nur als Viehweide gebraucht. Versteuert beides nach Haimburg.

Was er aussät

Korn 1  
Dinkel 2 Simmer  
Hafer 2

S. 25 R

Weizen 1 Metzen  
Gerste 4 Metzen

Was er dagegen erntet

Korn 5  
Dinkel 10  
Weizen 1 Schober  
Gerste 3  
Hafer 10

Was er für Vieh hält

Pferde 2  
Melkkühe 4  
Junge Rinder 2  
Schweine klein und groß 8  
Schafe, die er auch überwintern kann 18



Der Schreiber hat die Seiten vertauscht. Um die Lesbarkeit zu erhöhen, füge ich sie hier ein.

S. 63 unten

### **Cuntz Stepper der Jüngere**

1707: *Hans Tischner der Ältere*

Etwa 36 Jahre alt, hat eine Hube mit Haus, Stadel, Ställen und folgenden Grundstücken.

An Feldern

S. 63 R

Auf dem Loch

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stößt neben dem Gehsteig, der nach Gnadenberg geht, auf die Gemeindehut und sonst überall an **Hans Möderer**.

$\frac{1}{2}$  Tagwerk weiter zum Dorf hin. Wendet oben auf **Georg Nomayer**, unten auf **Stephan Möderer** und liegt zwischen der Stöckelsberger und der Rohrenstädter Hut.

Auf dem Winterpraick

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stößt vorn an **Stephan Möderer**, hinten an **Klaus Kastner**, oben an die Stöckelsberger Hut und unten an die von Mitterrohrenstadt.

$\frac{3}{4}$  Tagwerk weiter hinaus. Stößt vorn an **Endres Glück**, hinten an **Georg Möderer**, oben an das Pfarrfeld und unten an die Stöckelsberger Hut.

$\frac{1}{2}$  Tagwerk weiter hinunter auf Rohrenstadt zu. Stößt oben an **Georg Endres**, unten an **Georg Nomayer**, vorn an **Erhard Vestner** und hinten an das Holz der Rohrenstädter.

1 Tagwerk weiter hinaus auf Reicheltshofen zu. Stößt oben an **Hans Vestner**, vorn an die Landstraße, unten und hinten an **Erhard Vestner**.

Auf Reicheltshof zu, an der Landstraße

$\frac{1}{4}$  Tagwerk. Oben ist die Landstraße, unten **Hans Möderer**, vorn **Georg Möderer** und hinten **Erhard Vestner**.

2 Tagwerk weiter hinaus. Oben hat **Fritz Kellner**, unten **Georg Endres**, vorn **Cuntz Haidner** und hinten ist die Landstraße.

S. 64

Bei Reicheltshofen

1 Tagwerk. Oben und vorn hat **Hans Vestner**, hinten **Cuntz Haidner** und unten **Erhard Vestner**.

Beim Dorf

1  $\frac{1}{4}$  Tagwerk neben dem Gemeindeweg. Oben hat **Hans Vestner**, unten **Hans Möderer** und vorn **Cuntz Haidner**.

Im Tal, bei Hagenhausen

1 Tagwerk. Oben und vorn hat **Endres Glück**, unten **Hans Vestner** und hinten **Erhard Glück**.

1 Tagwerk weiter auf Hagenhausen zu, sind 2 Gewende aufeinander. Oben hat **Georg Endres**, vorn und unten **Klaus Rascher**, hinten **Georg Möderer**.

Vorm Aicha

1 Tagwerk, der untere Aichacker genannt. Stößt oben an **Stephan Möderer**, unten an **Georg Möderer**, vorn an **Klaus Rascher** und hinten an die Gemeindehut.

2  $\frac{1}{2}$  Tagwerk daneben. Dazwischen ist nur der Fuhrweg. Oben hat **Erhard Vestner**, unten **Martin Himler**, vorn **Endres Glück** und hinten **Stephan Möderer**.

1 Tagwerk weiter hinaus auf Hagenhausen zu. Stößt oben an **Endres Glück**, unten an **Georg Möderer**, vorn an **Erhard Vestner** und hinten an **Stephan Möderer**.

Am Eismannsberger Weg

½ Tagwerk. Stößt vorn an **Erhard Glück**, hinten an **Klaus Rascher**, oben an das Pfarrfeld und unten an **Georg Endres**.

S. 64 R

Über dem Weg, weiter aufs Dorf zu

½ Tagwerk. Oben hat **Hans Glück**, unten **Fritz Kellner**, vorn **Hans Lederer** und hinten **Hans Möderer**.

Zu der Alten Hüllen

1 Tagwerk. Oben ist das Pfarrfeld, unten der **alte Cuntz Stepper**, vorn **Erhard Glück** und hinten **Christoph Möderer**.

¼ Tagwerk weiter zum Dorf hin. Stößt oben an **Endres Glück**, unten an **Hans Vestner**, vorn an **Stephan Möderer** und hinten an **Georg Möderer**.

Am Grasigen Weg

1 Tagwerk. Stößt oben an **Stephan Möderer**, unten an **Hans Vestner**, vorn an die Witwe von **Leonhard Zitzer**, hinten an den Weg.

½ Tagwerk weiter aufs Dorf zu. Oben ist der Weg. Unten **Hans Vestner**, vorn das Pfarrfeld, hinten die Witwe von **Leonhard Zitzer**.

Am Mauersmüllner Weg

½ Tagwerk. Oben ist **Stephan Möderer**, unten das Pfarrfeld, vorn **Klaus Rascher**, hinten **Erhard Vestner**.

Am Häuselsteiner Weg, beim siebenzeiligen Baum

½ Tagwerk. Oben hat **Klaus Rascher**, unten **Georg Möderer**, vorn **Endres Glück**, hinten ist der Weg.

1 ½ Tagwerk weiter hinaus. Oben hat **Stephan Möderer**, unten **Klaus Rascher**, vorn **Martin Himler**, hinten **Fritz Kellner**.

Auf der Heubl

1 ¼ Tagwerk. Oben sind die Felder von Häuselstein. Unten hat **Georg Möderer**, vorn und hinten **Stephan Möderer**.

S. 65

Item besser zum Dorf hin ½ Tagwerk und noch ¼ Tagwerk. Stößt oben an **Stephan Möderer** und die Witwe von **Leonhard Zitzer**, vorn an **Endres Glück** und hinten an **Erhard Vestner**.

Dieses ½ Tagwerk gibt dem Gotteshaus Stöckelsberg 1 Pfennig Zins und den Zehent nach Häuselstein dem Pfarrer von Hagenhausen.

Zu der Alten Hüllen

2 Tagwerk, ist ein langer Striegel von einer Ackerlänge. Stößt oben an die Häuselsteiner Felder, unten an das Eismannsberger Holz, vorn an **Erhard Glück**, hinten an **Erhard Vestner** und oben geht der Häuselsteiner Weg durch.

Im Schlemperleins Loch

1 Tagwerk. Stößt unten und oben an **Hans Vestner**, vorn an **Hans Möderer** und hinten an **Erhard Vestner**.

1 Tagwerk eine halbe Ackerlänge von dem vorigen aufs Dorf zu. Stößt unten und oben an **Erhard Vestner**, vorn an **Klaus Rascher** und hinten an **Hans Möderer**.

Ein Stücklein von etwa einem halben Viertel Tagwerk noch weiter aufs Dorf zu. Stößt oben an **Cuntz Haidner**, unten an den **alten Cuntz Stepper**, vorn an **Erhard Vestner** und hinten an ein eigenes Feld.

An Wiesen, alle zweimähdig  
Im Häuselsteiner Tal

1  $\frac{1}{4}$  Tagwerk. Stößt an **Hans Spitzer** von Häuselstein und sonst überall an die Häuselsteiner Hut.

In der Baidnt

$\frac{1}{4}$  Tagwerk. Liegt zwischen **Stephan Möderer** und **Klaus Rascher**.  
S. 65 R

Im Tal, beim Ursbrunnen

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stößt oben an **Georg Möderer**, unten an die Witwe von **Leonhard Zitzer**, vorn an **Endres Glück** und hinten an den Bach.

Auf dem Dürren Ranger

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stößt oben und unten an **Klaus Rascher**, vorn an die Landstraße und hinten an den Bach.

Im Holz, unter dem großen Weiher

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stößt oben und unten an das Holz von **Georg Möderer**, unten an die Ochsenwiese, vorn an den Weiher und hinten an die Wiese von **Georg Möderer**.

An Gärten

Ein kleines Gärtlein liegt hinter der Taverne und hat  
Wasserbirnbäume. 2

An Holz

Im Hafnersgraben

2 Tagwerk schönes junges Buchenholz. Liegen neben den Holz von **Erhard Vestner**.

Zu der Alten Hüll

5 Tagwerk, auch feines mittelmäßiges Buchenholz. Liegt zwischen den Holz von **Erhard Vestner** und den Eismannsberger Wäldern.

Am Dornberg

Etwa  $\frac{1}{4}$  Tagwerk. Ist jetzt nur ein Hutanger und nichts mehr drauf als Stauden und Hecken.

Behölzt sich aus seinen eigenen Hölzern, außer daß er pro Jahr 4 Mas Buchenholz anderswo kauft.

S. 66

Was diese Hube dem Stift Kastl jährlich an Zins  
und Gilt reichen muß.

Sieben Schilling neunzehn und einen halben Pfennig, also 58  
Regensburger Pfennige an Epiphanie

5 Regensburger Pfennige an Jacobi

51 Pfennige Malzgeld

21 Pfennige Vogtgeld

An Getreide

2 Viertel Weizen Amberger Maß

12 Viertel Hafer Amberger Maß

An kleinen Rechten

1 Fasnachthenne

2 Herbsthühner  
10 Käse

Zehent

Den 2. Teil dem Pfarrer von Stöckelsberg, den dritten Teil dem Kloster Gnadenberg in großem und kleinem Zehent. Ausgenommen  $\frac{1}{2}$  Tagwerk auf der Heubl. Das gehört zu dem Häuselsteinischen Zehent, den der Pfarrer von Hagenhausen erhält.

Wer vor ihm diese Hube ingehabt, quo titulo und von wem er sie bekommen und was er für documenta darüber hat. Anno 1512 hat sie **Erhard Müllner** besessen. Nach diesem haben sie ingehabt **Fritz Glück, Leonhard Stepper, Hans Keck**, die Erben der Witwe von **Hans Haidner, Hans Häfner, Endres Häfner** und von dem hat sie **Konrad Stepper der Ältere** um eine halbe Hube und 300 f Aufgeld ertauscht und seinem Sohn **Konrad Stepper dem Jüngeren**, dem jetzigen Besitzer, anno 1614 samt

S. 66 R

anderen Stücken und Fahrnissen, nämlich 11 Tagwerk Winterbau,  $\frac{7}{4}$  Viertel Tagwerk eigenem Feld, das am Althüller Weg liegt, 4 Simmer Korn, 10 Simmer Hafer, 1 Simmer Dinkel,  $\frac{1}{2}$  Simmer Gerste, 16 Schober Stroh, 15 Schafen, 1 Bock, 2 Pferde, 2 Wagen, 1 Pflug, 2 Eggen samt Geschirr, 1 Mutterschwein, 5 jungen und 3 jährigen Schweinen, 2 Fuder Grummet und einem Dienstbotenbett (gemäß dem darüber aufgerichteten und durch **Ägid Steinhäuser** ausgefertigten Kaufbriefs vom 5. Mai 1614) um 800 f verkauft. Außer diesem Kaufbrief hat er keine anderen Urkunden vorgewiesen.

Was er an eigenen Stücken hat, die nicht zur Hube gehören und wohin er sie versteuert

An Feldern

Zu der Alten Hüllen

$\frac{1}{2}$  Tagwerk, das zwischen **Mathes Keck** und dem Pfarrfeld liegt. Davon entrichtet er die Steuer nach Kastl.

Bei der Mösigen Leite

1 Tagwerk. Stößt oben an das eigene Stück seines Vaters, unten an das Eismannsberger Holz, vorn an **Hans Lederer**, hinten ans Pfarrfeld. Gibt die Steuer nach Kastl.

Am Hagenhauser Berg

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stößt vorn an **Stephan Bem** von Hagenhausen, ist das Gut von Doktor **Steffel**, oben an **Klaus Kastner** und mit den anderen beiden Seiten an den **kleinen Hensel** von Hagenhausen. Versteuert nach Haimburg.

S. 73

**Christoph Möderer**

1707: *Alt Georg Möderers Wittib*

Achtundfünfzig Jahre alt, hat ein kleines Gütlein, das Schmidtgütlein genannt, mit Haus, Stadel, Ställen und folgenden Grundstücken.

An Feldern

Bei der Hohen Marter, an der Straße

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Wendet oben auf **Fritz Kellner**, unten auf **Hans Glück** und liegt zwischen dem Feld von **Endres Glück** und der Landstraße.

Im Grund

$\frac{1}{4}$  Tagwerk zwischen **Georg Möderer** und **Georg Endres**. Wendet auf den Berg hinaus auf das Feld von **Hans Vestner** und unten auf das von **Endres Glück**.

Am Althüller Weg

$\frac{1}{3}$  Tagwerk. Wendet vom Weg hinein oder hinten auf das Feld von **Klaus Kastner**, vorn auf den Weg, oben wieder auf das Feld von **Klaus Kastner** und unten auf das der Witwe von **Erhard Glück**.

Am Steig

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Vorne ist der Grasige Weg, oben und hinten das Feld von **Hans Vestner**, unten das von **Endres Glück** und der Steig geht mitten durch.

Außerhalb des Althüller Weges

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Wendet oben auf den Klingenweg, unten auf den Althüller Weg. Liegt zwischen den Feldern von **Hans Vestner** und **Hans Lederer**.

Auf der Braittling

$\frac{1}{4}$  Tagwerk. Unten ist **Cuntz Stepper der Ältere**, oben **Erhard Vestner**, hinten **Georg Möderer** und vorne das Pfarrfeld.

Am Schleipfer Weg

$\frac{1}{4}$  Tagwerk. Stößt oben und hinten an das Feld von **Erhard Vestner**, vorn an das der Witwe von **Erhard Glück** und unten an

S. 73 R

den eigenen Acker von **Georg Möderer**.

Am Eismannsberger Weg

$\frac{1}{4}$  Tagwerk. Stößt oben an **Klaus Kastner**, unten an **Erhard Vestner**, vorn an den Weg und hinten an den Klingacker.

$\frac{1}{2}$  Tagwerk weiter ins Dorf hinein. Wendet hinten auf den Klingenweg, oben auf **Hans Lederer**, unten auf **Cuntz Stepper den Älteren** und vorn auf das Eismannsbergische oder Reitzische Hoffeld.

$\frac{1}{3}$  Tagwerk weiter zum Dorf hinauf. Geht der Länge nach neben dem Eismannsberger Weg hinab, stößt oben auf das Feld von **Martin Himler**, hinten auf das von **Georg Endres** und unten auf den eigenen Acker von **Klaus Kastner**.

Beim Hirtenhaus

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Oben hat **Hans Vestner**, unten ist der Reitzische Hof, hinten **Georg Endres** und vorn ist der Eismannsberger Weg.

An Wiesen und Holz

Nichts

Kauft sein gesamtes Brennholz wo er es bekommen kann. Entweder von den Bauern von Hagenhausen oder aus dem Grüäbenbuch; 5 oder 6 Mas.

An Gärten

Ein kleines Gärtlein zwischen seinem Haus und seinem Stadel mit etlichen jungen Obstbäumen. Ist mit dem ganzen Hofraum etwa  $\frac{1}{3}$  Tagwerk groß.

Was dieses Gütlein dem Stift Kastl jährlich an Zins  
reichen muß.

An Geld

Zwei Schilling und fünfzehn Pfennige an Epiphanie.

An kleinen Rechten

Fasnachthennen 1

S. 74

Fremder Zins

Dem Gotteshaus von Stöckelsberg jährlich 10 Kreuzer für Wachs.  
Weis aber nicht, ob es 1 oder  $\frac{1}{2}$  Pfund ist.

Zehent

Gibt in großem und kleinem Zehent dem Pfarrer von Stöckelsberg  
den zweiten und dem Kloster Gnadenberg den dritten Teil.

Wer vor ihm dieses Gütlein ingehabt, quo titulo er es  
bekommen und was er darüber für documenta hat

Dieses und das folgende Gütlein sind anfänglich eines und  
beisammen gewesen und gaben 5 Schillingpfennige Zins. Als sie  
aber später auseinander kamen, hat man auch den Zins geteilt und  
jedem die Hälfte und eine Fasnachthenne auferlegt.

Dieses Schmidtgütlein haben seit dem Jahr 1500 ingehabt: Erst  
**Cuntz Ernst Schmidt**, danach **Jakob Schmidt** und **Cuntz Hasler**.

Dieser hat anno 1554 der **alten Haidnerin**, Wirtin, eine öde  
Hofstatt mit einigen zugehörigen Feldern davon verkauft, welche  
später mit einer eigenen Mannschaft, und wie oben angeführt, mit  
den halben Geldzinsen belegt wurde.

Nach **Cuntz Hasler** hat dieses Schmidtgütlein **Konrad Streit**  
bekommen und von dem **Hans Stepper**. Mit dessen Witwe hat er  
(**Christoph Möderer**) sich verheiratet und nach ihrem Tod von  
ihren hinterlassenen Erben als seinen jeweiligen Söhnen und  
Schwiegersöhnen (gemäß einer Verfügung seiner verstorbenen  
Ehefrau) neben 1 Tagwerk Wiese, die in Hagenhausen liegt, um 200  
f käuflich an sich gebracht.

An briefliche Urkunden hat er obige Verfügung vorgewiesen, die  
zur Kenntnissnahme unten folgt, und die Wort für Wort so lautet:

S. 74 R

Am heutigen Donnerstag, dem 6. August 1612 erschien in  
Gnadenberg in des Richters Haus in der neuen Stube vor mir dem  
Unterschreibenden **Anna**, die Ehefrau von **Christoph Möderer** von  
Stöckelsberg und erklärte vor mir, als dem Verwalter des Stifts  
Kastl, daß sie aus wohlüberlegten Gründen verfügen wolle, wie es  
nach ihrem Tode gehalten werden soll.

Und zwar, weil sie aus erster Ehe 3 Kinder und aus zweiter Ehe 2  
Kinder hat und daß sie hiermit verfügen will, was aus ihrem Erbe  
werden soll und daß es ihr Wille wäre, daß alle fünf ihre Erben  
sein sollten. Jedoch wäre es auch ihr ausdrücklicher Wille, daß  
es mit ihren Gütern so gehalten werden soll, wie es in dem  
beigelgten Zettel steht, der von mir auf ihre Bitte hin als  
Urkunde aufgerichtet und verordnet werden soll.

Zwar werden die Kinder der letzten Ehe gegenüber denen aus  
erster Ehe etwas bevorzugt, doch weil obige Frau fest erklärt,  
daß das ihr mütterlicher Wille sei, habe ich ihr die erbetene  
Urkunde nicht abschlagen können oder wollen. Obiger, ihr  
übergabener Zettel lautet wörtlich:

Die Mutter gibt **Hans Möderer** das obere Gut bei dem **Keck**, auf dem  
sie jetzt wohnt zu kaufen. Und zwar samt einem Pferd, dem Wagen

und dem Geschirr, einer Herbstwiese und einem Holz nebeneinander. Zusätzlich einem halben Simmer Futterhafer, den dritten Teil des Futters, das noch da ist, um eine Hauptsumme von 550 f. Diese Summe soll er wie folgt

S. 75

bezahlen: 100 f ein halbes Jahr nach ihrem Tod und ein halbes Jahr später wieder 100 f. Weiter jeweils an Walburgi 15 f Nachfrist, solange, bis er alles bezahlt hat.

**Stephan Möderer** gibt sie das Gut bei der Kirche zu kaufen und auch ein Pferd mit allem Geschirr, Sommer- und Winterbau, einen halben Simmer Futterhafer und den vierten Teil des Futters, wenn noch eines vorhanden ist. Item 5 Viertel Tagwerk Wiese in Rasch, wovon 1 Tagwerk dürnerisches Lehen ist. Die Hälfte des Stohs, 1 Pflug und Egge um 550 f Hauptsumme, die folgendermaßen bezahlt werden soll: 100 f ein halbes Jahr nach ihrem Tod und ein halbes Jahr später wieder 100 f. Weiter jeweils an Walburgi 15 f Nachfrist, solange, bis er alles bezahlt hat.

**Christoph Möderer**, ihrem Ehemann, will sie das kleine Gütlein, das das Schmidtgütlein genannt wird, geben. sowie 1 Tagwerk Wiese, die in Hagenhausen liegt, und zwar um 200 f. Item dem Gotteshaus von Stöckelsberg 5 f nach ihrem Tode. Ferner will sie auch ihrem Ehemann und beiden Söhnen jeweils einen Acker zukommen lassen. Nämlich **Christoph Möderer**, ihrem Ehemann, 1 Tagwerk Feld, der Rüppel genannt, **Hans Möderer**, ihrem Sohn 5 Viertel Tagwerk Feld, Auf dem Loch genannt, und **Stephan Möderer**, dem zweiten Sohn, 1 Tagwerk auf dem Hagenhauser Berg samt dem kleinen Äckerlein auf der Langenrieth.

Ferner hat die Mutter auch erklärt, daß die Übernahme dieser Güter durch ihren Mann und ihre Söhne erst nach ihrem Tode erfolgen soll.

Falls einer der beiden Brüder aus letzter Ehe wegziehen und woanders einheiraten würde, so müßte er das von ihr

S. 75 R

erhaltene Gut zu dem Wert, den ihm die Mutter angeschlagen hatte, dem anderen Bruder zukommen lassen, wenn dieser kaufen könnte.

Zeugen sind gewesen **Hans Michael Loefen**, Richter, **Georg Kraus**, Wirt, **Görg Köppel**, Förster und **Hans Stemmer**, alle vier aus Gnadenberg.

Um dies zu beurkunden, habe ich, obiger Verwalter, mir und meinen Erben ohne Schaden, mit dem gewöhnlichen Siegel gezeichnet. Gnadenberg, den 6. August 1612.

ohne Unterschrift des Herrn Verwalters

Damals war Verwalter des Stifts Kastl Herr **K. Michael Loefen**.

Was er an Lehen und eigenen Stücken hat,  
die nicht zum Gütlein gehören

An Wiesen, Lehen

$\frac{3}{4}$  Tagwerk am Warmen Püchel, von **Hans Schmidt** herrührend, die Schmiedtwiese genannt, die bayerisches Lehen ist und der Herrschaft von Abensberg zu Lehen geht, laut einem bayerischen Lehenbrief vom 10. Mai anno 1606.

An Wiesen, die eigen und nicht lehenbar sind

1 Tagwerk hinter Hagenhausen. Stößt an die Schorwiese des Pfarrers von Hagenhausen.

Gibt die Steuer nach Haimburg und dem Gotteshaus von Hagenhausen 12 Kreuzer Zins. Wie es scheint, für  $\frac{1}{2}$  Pfund Wachs. Zuvor soll es nur 6 Kreuzer gegeben haben.

## An Feldern

1 ½ Tagwerk Auf dem Loch. Stößt an den Zottenberg des Raitzischen Hofs und an das Feld von **Georg Möderer**.

Steuert nach Haimburg.

1 Tagwerk auf dem Rüppel. Liegt zwischen dem **jungen Stepper**, **Georg Endres**, **Erhard Vestner** und dem Pfarrfeld.

Gibt die Steuer nach Kastl.

## Was er aussät

Korn und Dinkel	8	
Gerste	8	Metzen
Hafer	1	

## Was er erntet

Heuer hat er nach seiner Aussage geerntet

Korn	1 ½	
Dinkel	3	Schober
Gerste	1	Schober
Hafer	1	

## Was er für Vieh hält

Melkkühe 2 und 1 Kalb

Schweine 2

Hat keine Schafe, kann aber von der eigenen Wiese 10 überwintern. Aber mehr nicht.

**Klaus Kastner**

707: Leonhard Kraus

Sechsendsechzig Jahre alt, hat ein kleines Gütlein mit Haus, Stadel, Ställen und folgenden Grundstücken.

## In der Ruml auf Reicheltshofen zu

¾ Tagwerk. Stoßen vorn an die Landstraße, oben und hinten an ein Rohrenstädter Feld.

S. 76 R

## Am Mauersmüllner Weg

½ Tagwerk. Stößt oben an das Feld von **Fritz Kellner**, vorn an das von **Endres Glück** und unten an das von **Cuntz Haidner**.

## Am Althüller Weg

¼ Tagwerk. Vorne ist der Weg, hinten das Feld von **Cuntz Haidner**, oben das von **Georg Möderer** und unten das von **Christoph Möderer**.

¼ Tagwerk bei dem vorigen. Oben und hinten hat **Hans Glück**, vorn **Christoph Möderer** und unten die Witwe von **Erhard Glück**.

## Am Eismannsberger Weg

½ Tagwerk. Stößt vorn an den Weg, hinten an **Georg Möderer**, oben an die Witwe von **Erhard Glück** und unten an die Witwe von **Leonhard Zitzer**.

## Hinter den Gärten, am Althüller Weg

½ Tagwerk. Stößt unten an den Weg und sonst überall an das Feld von **Hans Vestner**.

## An Wiesen und Holz

Nichts



Behölzt sich aus dem Holz seiner Stiefkinder, das ein Parsbergisches Lehen ist, wovon seine Ehefrau lebenslänglich den dritten Teil hat.

An Gärten

Beim Haus ist ein Garten ohne Bäume anstatt einer Wiese, etwa  $\frac{3}{4}$  Tagwerk groß.

Was dieses Gütlein dem Stift Kastl jährlich an Zins und Gilt geben muß.

An Geld

Zwei Schilling und fünfzehn Pfennige.

An kleinen Rechten

Eine Fasnachthenne

S. 77

Zehent

Gibt den großen und kleinen Zehent dem Pfarrer von Stöckelsberg allein.

Wer vor diesem dieses Gütlein ingehabt und wie es an ihn gekommen ist

Dieses hat zu dem oben beschriebenen Schmidtgütlein gehört und war eine öde Hofstatt, als es 1554 **Cuntz Hasler** der **alten Haidnerin**, Wirtin von Stöckelsberg verkaufte, die darauf ein Haus baute und mit einer eigenen Mannschaft belegte, wie auch oben schon vermerkt. Nach obiger **Haidnerin** haben es bekommen **Cuntz Streitt**, **Erhard Schurbach** und **Georg Glück**. Er, **Kastner**, hat es von seiner ersten Frau geerbt und in der Teilung ist es ihm zu 250 f angeschlagen worden. Hat aber überhaupt keinen Brief darüber.

Was er an eigenen Stücken hat, die nicht zum Gütlein gehören und wohin dieselben Steuer und Zehent geben

An Feldern

Am Raubersläuter Weg

2 Tagwerk, die Leite genannt. Stößt vorn an den Weg, hinten an das Feld von **Mathes Keck**, oben an das von **Hans Möderer** und unten an das der Witwe von **Erhard Glück**.

Gibt die Steuer nach Haimburg und den Zehent nach Hagenhausen. 1 Tagwerk weiter unten, heißt der Posteracker und liegt zwischen den Feldern von **Georg Ottman** und dem der **alten Stepperin**. Stößt vorn an den Weg und hinten an die Felder von Hagenhausen.

S. 77 R

Gibt die Steuer nach Kastl und den Zehent nach Stöckelsberg.

Am Eismannsberger Weg

1 Tagwerk. Vorn ist der Weg, hinten das Feld der Witwe von **Erhard Glück**, oben das der Witwe von **Leonhard Zitzer** und unten das des **jungen Stepper**.

Gibt die Steuer nach Kastl und den Zehent dem Pfarrer von Stöckelsberg.

$\frac{1}{2}$  Tagwerk darunter. Stößt vorn an den Weg, hinten an das Feld von **Georg Endres**, oben an das der Witwe von **Erhard Glück** und unten an das von **Erhard Vestner**.

Gibt die Steuer nach Kastl und den Zehent auch dem Pfarrer von Stöckelsberg.

An Wiesen

1 ½ Tagwerk in Rohrenstadt, zweimähdig, die Velslerwiese genannt. Liegt zwischen Mitterrohrenstadt und Rohrenstadt. Gibt 1 Pund Wachs nach Gnadenberg und 24 Pfennige dem Gotteshaus von Rohrenstadt.

Und wird nach Pfaffenhofen versteuert.

½ Tagwerk, auch zweimähdig in Unterrohrenstadt bei der Mühle. Hat Gartenrecht und gibt die Steuer nach Haimburg.

Im Tal

1 Tagwerk Herbstmuckh unter dem großen Weiher. Steuert nach Haimburg.

Was er aussät

Korn und Dinkel 7 Metzen

Gerste 1 Metzen

Hafer 1 Simmer

Was er in normalen Jahren erntet

An allerlei Getreide etwa 8 oder 9 Schober

S. 78

Was er für Vieh hält

4 Melkkühe

Keine Schafe, könnte auch außer den eigenen Stücken keine überwintern.

**Cuntz Haidner**

1707: *Georg Schuster*

Über siebzig Jahre alt, hat ein Gütl oder Viertel eines Hofes mit Haus, Stadel, Ställen und folgenden Grundstücken.

An Feldern, Im Heugrund

1 Tagwerk. Vorn hat **Endres Glück**, hinten der **Junge Stepper**, oben **Erhard Vestner** und unten **Georg Endres**.

½ Tagwerk, eine Ackerlänge unterhalb. Stößt vorn und unten an das Feld von **Stephan Möderer**, hinten an das von **Endres Glück** und oben an das des **jungen Stepper**.

An der Straße, vor der Marter ins Dorf hinein

1 Tagwerk. Stößt unten auf das Winterpraick, oben auf die Straße, vorn an das Feld von **Hans Vestner** und hinten an das von **Fritz Kellner**.

Zu der Alten Hüllen

1/3 Tagwerk. Vorne ist das Feld von **Stephan Möderer**, oben das von **Georg Möderer**, unten das von **Fritz Kellner** und hinten der Althüller Weg.

1/3 Tagwerk über eine halbe Ackerlänge davon auf das Holz zu. Stößt vorn an das Feld der Witwe von **Erhard Glück**, oben an das von **Klaus Rascher**, unten an das von **Erhard Vestner** und hinten an den Althüller Weg.

Auf der Heubl

½ Tagwerk. Unten hat **Endres Glück**, oben **Stephan Möderer**, vorn und hinten **Erhard Vestner**.

S. 78 R

Bei den Heubläumen

$\frac{1}{2}$  Tagwerk, sind 2 Gewende aufeinander. Oben hat **Klaus Kastner** sein Feld, unten **Endres Glück** und hinten **Mathes Keck**.

In den Strohäckern

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stößt vorn an **Georg Möderer**, hinten an **Hans Möderer**, oben an **Georg Ottman** und unten an **Hans Glück**.

2 Hochbeete direkt daneben, etwa ein halbes Viertel Tagwerk groß. Liegen zwischen dem **alten Stepper** und dem **jungen Stepper** und dem Wieden oder Pfarrfeld.

Am Eismannsberger Weg

$\frac{2}{3}$  Tagwerk. Vorne ist der Weg, hinten das Feld von **Fritz Kellner**, oben das von **Hans Möderer** und unten das der Witwe von **Erhard Glück**.

Am Schleipfer Weg

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Stößt vorn an den Weg, hinten an das Feld von **Hans Glück**, oben an das von **Klaus Rascher** und unten an das der Witwe von **Erhard Glück**.

In den Krautfeldern

$\frac{1}{4}$  Tagwerk. Stößt vorn an den Weg, hinten an **Hans Glück**, oben an **Klaus Rest fehlt**

$\frac{1}{4}$  Tagwerk. Liegt zwischen den Feldern von **Fritz Kellner**, **Georg Möderer** und **Hans Möderer**.

Am Eismannsberger Weg, beim Kirschbaum

$\frac{1}{4}$  Tagwerk. Vorne ist der Weg, hinten **Hans Vestner**, unten **Klaus Rascher** und oben das Pfarrfeld.

In den Krautgärten

$\frac{1}{4}$  Tagwerk. Liegt zwischen den Feldern von **Hans Vestner** und **Georg Endres**.

S. 79

$\frac{1}{3}$  Tagwerk. Stößt vorn auch an den Weg, hinten an das Feld von **Georg Endres**, oben an das von **Endres Glück** und unten an das von **Klaus Rascher**.

Auf dem Loch

$\frac{1}{2}$  Tagwerk. Oben ist der Gemeindegeweg, der von der Gemeinde zum Kloster geht, hinten ist die Rohrenstädter Gemeinde, unten das Feld des **alten Stepper** und vorn das des **jungen Stepper**.

Auf dem Winterpraick

$\frac{2}{3}$  Tagwerk, der Sandacker genannt. Stößt oben an das Feld des **jungen Stepper**, vorn an das der Witwe des **Erhard Glück**, hinten an sein eigenes Äckerlein und unten an die Rohrenstädter Gemeinde.

Am Mauersmüllner Weg, bei der Hollerstaude

$\frac{2}{3}$  Tagwerk. Vorne ist der Weg, hinten das Feld von **Erhard Vestner**, oben das von **Endres Glück** und unten das der Witwe von **Erhard Glück**.

Zu der Alten Hüllen

$\frac{1}{4}$  Tagwerk, sind 3 Hochbeete, das andere Pifang. Stoßen vorn an den Althüller Weg, hinten an das Feld vom **jungen Stepper**, oben an das der Witwe von **Leonhard Zitzer** und unten an das von **Hans Vestner**.

$\frac{1}{4}$  Tagwerk eine gute Ackerlänge weiter unten. Oben hat **Klaus Rascher**, unten **Christoph Möderer**, hinten **Hans Lederer** und vorn ist der Althüller Weg.

$\frac{1}{2}$  Tagwerk vorn, weiter aufs Dorf zu. Stößt vorn an den Weg, hinten an das Feld des **jungen Stepper**, oben an das der Witwe von **Leonhard Zitzer**, und unten an das von **Hans Vestner** und

S. 79 R

**Klaus Rascher.**

#### An Wiesen und Holz

Nichts

Kauft sein Brennholz aus dem Gräbenbuch und wo er es sonst bekommen kann. Jedes Jahr 3 Mas.

#### An Gärten

Hat ein kleines Pflanzgärtlein beim Haus mit 2 Bäumen.

Was dieses Gütlein dem Stift Kastl jährlich an Zins geben muß

Nur eine Fasnachthenne

#### Fremder Zins

Dem Gotteshaus von Stöckelsberg 3 Schillingpfennige.

#### Zehent

Gibt in großem und kleinem Zehent den 2. Teil dem Pfarrer von Stöckelsberg und den dritten Teil dem Kloster Gnadenberg.

Wer vor ihm dieses Gütlein ingehabt und quo titulo er es bekommen hat

Vom Jahr 1500 an haben es, wie aus denen beim Stift vorhandenen Zinsbüchern zu ersehen ist und ordentlich ermittelt wurde, besessen: **Hans Vorster, N. Müllner, Hans Gebhardt, Heinz Wilhelm, Christoph Schreyer, Leonhard Glück der Jüngere, Hans Schefman** und **Hans Sippel**. Von dem hat er es samt dem ganzen Winterbau, Saathafer und Gerste für den Sommerbau, allem vorhandenen Futter an Heu und Stroh, allem Dung, Brettern in Hof und Stadel, sowie einem  $\frac{1}{4}$  Tagwerk

S. 80

eigenem Feld (das mit der Steuer nach Haimburg gehört, aber von ihm **Ottman** inzwischen wieder verkauft wurde) für 310 f und 3 Taler Leikauf käuflich an sich gebracht, wie ein darüber am 27. November 1611 von **Ägid Steinhauser**, dem damaligen Richter des Stifts, ausgefertigter (doch seinem Siegel, seinen Erben und Nachkommen ohne Schaden) Kaufzettel zu erkennen gibt.

An eigenen Stücken, die nicht zum Gütlein gehören hat er

#### An Feldern

$\frac{1}{4}$  Tagwerk auf dem Winterpraick, das an seinen Sandacker und an das Holz der Rohrenstädter stößt.

Gibt den Zehent nach Rohrenstadt.

Noch ein kleines Spitzlein, das vorn am Polsteracker, am Raubersläuter Weg liegt. Kein halbes Viertel Tagwerk groß. Dies

gibt den Zehent nach Stöckelsberg. Und diese 2 Stücklein Feld versteuert er nicht besonders.

	Was er aussät und erntet
Korn und Dinkel	½ Simmer
Hafer	½ Simmer
selten Gerste	

Er erntet dagegen 3 Schober allerlei.

Was er für Vieh hält  
1 Melkkühe und 1 heuriges Kalb  
2 Schweine, muß alles Futter kaufen.

S. 80 R

**Cuntz Steigman**, Schneider

1707: ----

Hat das Badhaus, zu dem aber nichts weiter gehört, als die Dachrinne umfängt. Hat gar keine Gemeindennutzung und wird ihm auch keine gestattet. Hat es (1617) von **Hans Stepper** um 55 f gekauft, (der es 1611 von **Cuntz Haidner** kaufte). Gibt dem Stift Kastl gar nichts. Weder Zins, noch Fasnachthennen. Ich habe keine Gründe finden können, warum dieses Häuslein (wie sonst beim Stift Sitte und Brauch ist) nicht wenigstens, nach Besichtigung der Mannschaft, mit einer Fasnachthenne belegt wurde. Das könnte meines Erachtens künftig in Betracht gezogen werden.

Prenzenwangerin

Es sind zwei Wiesflecken im Häuselsteiner Tal, die Prenzenwangerin genannt. Lehen des Stifts Kastl (was auch im Lehenbuch zu sehen ist). Die geben obigem Stift jährlich an Michaeli als Zins zwölf und einen halben Pfennig, also 5 gute Regensburger Pfennige.

Diese hat zu Zeit inne **Cuntz Schneider** von Traunfeld. Anno 1546 besaß sie **Michael Stepper**, der sie von seinem Vater **Martin Stepper** erbte. Darüber ist ihm von Abt **Johannes** ein

S. 81

Erb- und Lehenbrief erteilt worden, dessen Kopie unten folgt. Anno 1585 hat sie **Hans Stepper**, der Sohn von **Michael Stepper** geerbt und als Lehengeld 48 Pfennige gegeben. Danach hat sie **Christoph Möderer** bekommen und am 20. September 1610 als Lehen empfangen und 1 f Lehengeld gegeben. Nach dem hat sie **Hans Möderer** ingehabt.

Kopie des obigen Erb- und Lehenbriefs

Wir **Johannes**, aus Gottes Vorsehung Abt von Kastl, bekennen mit diesem offenen Brief, daß wir zu Recht Kraft dieses Briefes hiermit unserem lieben Getreuen **Wilhelm Stepper** von Stöckelsberg die zwei Wiesflecke im Häuselsteiner Tal, die Prenzenwangerin genannt, die unserem Gotteshaus gehören, verleihen und vererben. Sie sind von **Martin Stepper**, seinem Vater selig, der auch von Stöckelsberg war, durch Erbe an ihn gelangt unter der Bedingung, daß **Michael Stepper**, seine Ehefrau, und alle ihre Erben obige Wiesflecke, wie es Erbrecht ist, in allen Ehren nutzen, innehaben und sie doch im Wesentlichen erhalten sollen. Auch sollen sie uns und unseren Nachkommen jährlich an Michaeli 5 gute Regensburger Pfennige reichen. Obige Wiesflecklein unterliegen auch den Rechten und Gewohnheiten unseres Gotteshauses und er muß alles leisten, was obiger **Michael**

**Stepper** getreulich zu tun gelobt und zugesagt hat. Als Urkunde geben wir diesen Brief

S. 81 R

mit dem Siegel unserer Abtei. Geschehen am Erchtag nach Laetare und Christi Geburt fünfzehnhundertvierzig und sechs Jahre. Laetare war am 4. April, Dienstag danach also der 06.06.1546.

NB: Hier ist zu beachten, daß in diesem Brief von keinem Lehen die Rede ist, genauso, wie sie in dem ältesten Zinsbuch des Stiftes von 1516 bis 1575 nicht als Lehen, sondern nur als Wiese in Häuselstein genannt wird. Erst im Zinsbuch von 1575 heißt es, daß diese Wiese ein Lehen des Stifts ist und die Prenzenwangerin heißt.

#### Des Schusters Eigen, ein Lehen

Ich habe auch bei Durchsicht der Registratur des Klosters Kastl einen alten pergamentenen Kaufbrief mit zwei Siegeln gefunden (von denen das eine noch ganz unversehrt, das andere aber abgerissen war) über ein Lehen in Stöckelsberg, des Schusters Eigen genannt, mit folgendem Inhalt.

Ich, **Hänsel Hainl**, die Zeit in Sindelbach gesessen, meine Ehefrau und alle unsere Erben bekennen mit diesem Brief vor jedermann, daß wir zu Recht und redlich zu Durchschlecht

S. 82

dem ehrwürdigen, unserem gnädigen Herrn, Herrn **Georg**, Abt zu Kastl und dem Konvert allgemein und dem Gotteshaus dort, unser Erbrecht und alle die Rechte, die wir auf ihrem und ihres Gotteshauses eigenem Lehen hatten, verkauft und zu kaufen gegeben haben. Dises eigene Lehen, das in Stöckelsberg liegt und des Schusters Eigen genannt wird, haben wir mit allen Ehren, Nutzen und Rechten, die wir gehabt haben, und die wir, wie auch immer, bekommen haben, nichts ausgenommen und hinten gesetzt, um sechsundzwanzig Rheinische Gulden Landeswährung, die von ihm und dem Gotteshaus an alle Schuldner bezahlt wurden, verkauft. Und so wollen wie ihm und dem Gotteshaus das oben genannte Erbrecht mit allen Rechten zurückgeben, wie das oft in der Not geschieht, wie es Erb-, Landes- und Herrschaftsrecht ist, da dieses Erbrecht wahrscheinlich bei ihnen liegt. Würden wir das nicht tun, würden sie mit Botenlohn, Zehrung und Nachreisen und wie diese Schäden alle heißen, Schaden erleiden. Die sollen und wollen wir ihm und ihrem Gotteshaus erstatten. Darum glauben wir ihren Worten. Wir wollen auch wirklich auf ewig weder auf das obige Erbrecht und auf alle Rechte, die wir

S. 82 R

auf dem vorgenannten Lehen hatten, nie wieder einen Anspruch erheben, noch hat jemand von uns etwas ausgenommen. Weder mit geistlichem, noch mit weltlichem, oder sonst irgendeinem Recht. Getreulich an alles geverde.

Das alles geben wir als wahre Urkunde obigem Herrn, Convent und Gotteshaus den Brief, der mit den Siegeln von **Heinrich Pöllinger**, zur Zeit Richter in Pfaffenhofen, und **Eberhard Seft**, Richter in Altdorf, um glaubhafter zu sein, gesiegelt ist. Darum haben wir inständig gebeten, für sie und ihre Erben ohne Schaden, und wir verpflichten uns getreu und ohne Arglist, alles zu halten, was geschrieben ist, weil wir selbst kein Siegel haben. Nach Christi Geburt vierzehnhundert Jahre und danach in dem dreiundzwanzigsten Jahr am Erchtag nach Ostern (06.04.1423).